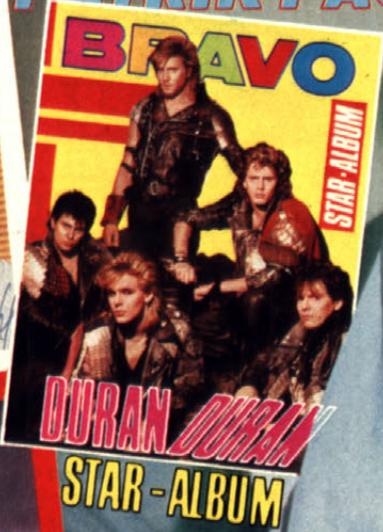


BRAVO



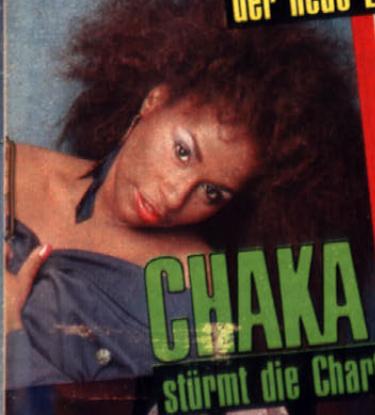
Autogrammkarte
PATRIK PACARD



DURAN DURAN
STAR-ALBUM



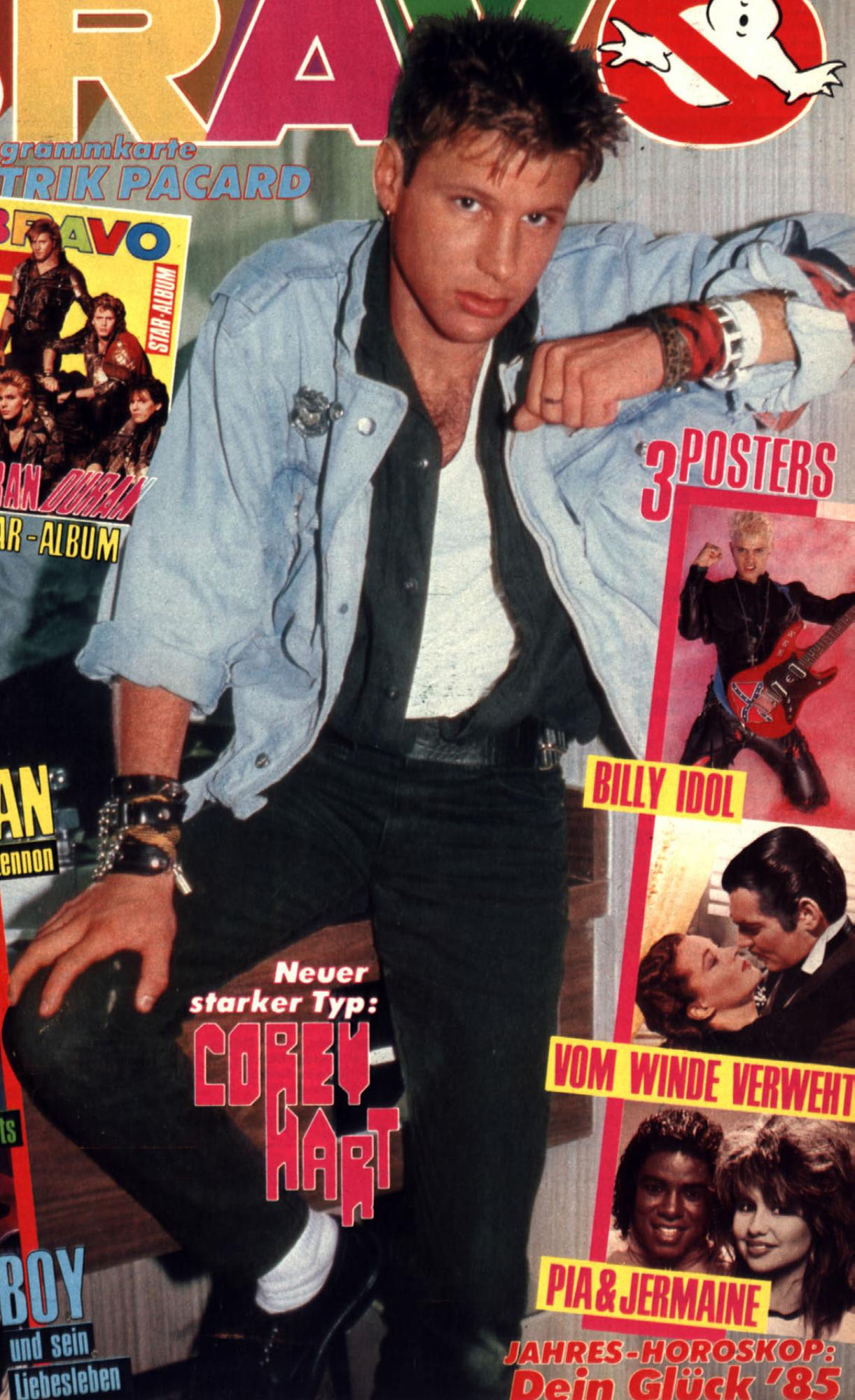
JULIAN
der neue Lennon



CHAKA
stürmt die Charts



BOY
und sein
Liebesleben



Neuer
starker Typ:
**COREY
HART**

3 POSTERS



BILLY IDOL



VOM WINDE VERWEHT



PIA & JERMAINE

**JAHRES-HOROSKOP:
Dein Glück '85**

BRAVO-AUTOGRAMMKARTE
Patrik Pacard für Eure Star-Karte! 16

BRAVO-STAR-ALBUM
Duran Duran und ihre Karriere 25

BRAVO-SPECIAL
 Dein Glück im neuen Jahr 1985 60

STARS AKTUELL
Corey Hart: Krach mit der Freundin 6
Boy George: „Ich bin gut im Bett“ 9
Nena – Rausschmiß aus der Wohnung? 22
Marillion auf den Spuren von Genesis 40
Depêche Mode demolieren Autos 51
Howard Jones mit neuer Band 54
John James in seiner Prunk-„Höhle“ 56
Julian Lennon – Pech mit Mädchen 63

BRAVO-MUSIK-INFOS
 Stars auf Tournee 15
 Song der Woche 44
 Platten-News 45
 Hitparaden 50

AKTUELLE REPORTS
 Alle helfen mit Rauschgift wurde zum Schicksal (2) 12
 Londoner Kopfschmuck Musik-Szene England 58

POSTERS/PORTRÄTS
 „Sissi“ Romy Schneider 14
 Billy Idol 30
 P. Zadora & J. Jackson 31
 „Vom Winde verweht“ Nick Rhodes 46
 Julian Lennon 62

FILM/FERNSEHEN
 Al Corley als Killer 8
 „Die Aufsässigen“ Clark Gable – Wie er wurde, was er war 21
 „Ghostbusters-Geisterjäger“ TV-Programm vom 29.12.–4.1.1985 52

SERIEN IN WORT UND BILD
 Foto-Love-Story „Der Außenseiter“ Stars unter vier Augen: Nick Rhodes 47

AUFKLÄRUNG/BERATUNG
 Sprich Dich aus 10
 Wenn die Liebe erwacht BRAVO-Psycho-Test 39

UNTERHALTUNG
 Horoskop 12
 Spiel und Spaß 20
 Preisrätsel 29
 Witze und Cartoon 41
 Love-Story der Woche 55

BRAVO-RUBRIKEN
 Impressum 13
 Show-Express 15
 BRAVO-Fan-Club 24
 Treffpunkte 57
 Vorschau auf Heft 2 53

ZENTRALE

Die Zentrale beantwortet Leser-Briefe, veröffentlicht Eure Kritik, Eure Vorschläge und nimmt Gerüchte aufs Korn. Zentrale-Anschrift: Kennwort Zentrale, Redaktion BRAVO, 8000 München 100

Sanfter Shaky

(Leser nehmen BRAVO und die Show-Szene aufs Korn)

★ „Als ich Shakys neuen Titel ‚Teardrops‘ gehört habe, wäre ich beinahe in Ohnmacht gefallen. So sanft wie bei diesem Lied habe ich ihn noch nie singen gehört!“ (Angela A., Kall)

★ „Als ich Limahl in ‚Formel Eins‘ sah, war ich zuerst sprachlos. Ich glaube, daß seine neue Frisur für viele Fans eine Riesenüberraschung war! Sein Lied ‚Tar Beach‘ ist super!“ (Gabi St., Vilsbiburg)



Hendrik Martz

„Patrik Pacard“-Star am BRAVO-Telefon Wählt München 0 89/67 90 40



Wenn Ihr diese Nummer anruft, kommt die Originalstimme von Hendrik Martz, dem Hauptdarsteller der 6teiligen Weihnachts-TV-Serie „Patrik Pacard“, vom Tonband. Bitte verwählt Euch nicht, sonst laufen bei uns massenhaft Beschwerden ein.

BRAVO-Leser entlarvten falschen Duran-Drummer



Roger Taylor



Der Mädchen-schwarm vom „Denver-Clan“

„Ich habe Duran Duran im ‚Musikladen‘ und im ‚WWF-Club‘ gesehen. Allerdings war ich sehr schockiert, als ich merkte, daß im ‚WWF-Club‘ gar nicht Roger Taylor hinter dem Schlagzeug saß. Es gehen Gerüchte um, daß er die Band von einem auf den anderen Tag verlassen hat. Was war los?“ fragt Sonja V. aus Köln. – Viele BRAVO-Leser haben den „falschen“ Drummer sofort erkannt, obwohl er bewußt im Hintergrund blieb. Es war Limahls Drummer Marcus Lopez Iglesias, der für Roger Taylor einsprang. Roger mußte nach dem „Musikladen“ sofort nach Hause fliegen, weil sein Großvater gestorben war. Er bleibt natürlich bei Duran Duran.

Der Mädchen-schwarm vom „Denver-Clan“

„Ich bin 15 Jahre alt und ein großer Fan von ‚Denver‘-Star John James. In BRAVO 48 habt Ihr zwar ein gutes Interview von ihm gebracht, aber leider fand ich seinen Steckbrief mit Autogrammadresse nicht. Bitte verratet mir diese Angaben!“ schreibt Ulrike W. aus CH-Winterthur. –

Seit John James in Elstners ‚Wetten, daß...‘ aufgetreten ist, schwärmen noch mehr Girls für ihn. Er wurde als John James Anderson am 18. April 1956 in Minneapolis/Minnesota, USA, geboren. John ist 1,85 Meter groß, hat braune Haare und wunderschöne blaue Augen. Fan-Post richtet Ihr an: John James, c/o Marilyn Reiss, Kramer/Reiss and Petricola, 9100 Sunset Blvd., Suite 300, Los Angeles, Ca. 90069/USA. – Eine neue Story über John James findet Ihr in diesem Heft auf Seite 56.

Ist es wahr, daß...?

(Hier werden Gerüchte unter die Lupe genommen, die BRAVO-Leser aufschnappten)

Ist es wahr, daß Tami Stronach („Unendliche Geschichte“) demnächst ihre erste LP veröffentlicht?

Leider nicht. Es ist weder eine LP erschienen noch eine geplant. Die Single „Fairy Queen“ war eine einmalige Ausnahme, obwohl die Platte von Jupiter Records weltweit veröffentlicht wurde.

Ist es wahr, daß sich die Gruppe Stray Cats aufgelöst hat?

Nein. Als Freddie von dieser Meldung aus einer deutschen Tageszeitung hörte, hat er sich halb totgelacht.



Befreundet: Barbara Valentin & Freddie Mercury

Der dümmste Spruch der Woche
Die Schuppe fällt nicht weit vom Kamm!
 Katrin Chall, Gerlingen
 (Schickt Eure dümmsten Sprüche an die Zentrale. Der „dümmste“ wird mit 20 Mark honoriert)

Eure Lieblingsstars der Woche

- 3000 BRAVO-Leser wählten stellvertretend für Euch die gefragtsten Stars dieser Woche. Die Plätze der Vorwoche stehen in Klammern.
- 1 Nena (1)
 - 2 Limahl (2)
 - 3 Duran Duran (4)
 - 4 Wham (3)
 - 5 Nino de Angelo (9)
 - 6 George Michael (5)
 - 7 Depêche Mode (6)
 - 8 Shakin' Stevens (10)
 - 9 Rick Springfield (-)
 - 10 Prince (-)



Chaka Khan

Ihre schärfste Waffe ist die Stimme

Chaka – das bedeutet Feuer und Krieg

Körperlich gesehen ist Chaka Khan (31) nicht gerade eine Riesin mit ihren zierlichen 1,54 m. Dafür hat's die Lady in der Kehle. Mit „I feel for you“ heulte sie wie eine Rakete an die Spitze der Charts in aller Welt.

Als Leadsängerin der Gruppe Rufus machte sie sich mit Songs wie „Ain't nobody“ seit 1972 zwar einen guten Namen, aber hauptsächlich bei eingeweichtem Funk- und Rhythm & Blues-Spezialisten.

Chaka heißt bürgerlich Evette Khan und stammt aus dem Chicago-Vorort Great Lakes. Ihren Bühnenvornamen entlehnte sie aus einem westafrikanischen Dialekt: Chaka bedeutet Feuer und Krieg.

Einigermassen kriegerisch ist Chaka tatsächlich drauf. Das merkt man nicht nur ihrer wilden Bühnenshow an.

Ihr Manager wollte sie in den Staaten auf Schritt und Tritt von zwei Bodyguards bewachen lassen, nachdem sie in New York zweimal überfallen und ausgeraubt worden war. Chaka lehnte dankend ab. Allerdings geht sie seitdem nie mehr ohne Waffe aus. Mit ihrem Freund, einem Lehrer, Tochter Shobba (10) und

Sohn Rahsaan (7) lebt Chaka in einem großen Appartementhaus in Manhattan. Mittlerweile ist sie eine vorbildliche Hausfrau geworden, die sich auch um Schule und Hausaufgaben ihrer Kinder kümmert. Gerüchten zufolge soll das nicht immer so gewesen sein. Miss Khan wurde früher ein lockerer Umgang, sogar mit Drogen nachgesagt. Ihre Freundin, die Sängerin Esther Phillips, starb an dem Zeug. Das war Chaka eine Warnung. Sie rührt heute nichts mehr an. Ihre Karriere als Sängerin brachte ihr Vater, ein Fotograf, unabsichtlich in Gang, als er seiner sechzehnjährigen Tochter die Beatles-Schibe „Abbey Road“ vorspielte. Chaka war so überwältigt vom Beatles-Sound, daß sie seither nur noch Musik im Kopf hatte. Ein Jahr später, mit 17, trat sie bereits in Soulclubs von Chicago als Sängerin auf. Sie lernte die Band Rufus kennen. 1972 erschien deren erste LP. So komisch das klingen mag: Über ihre kurvenreiche Figur ist Chaka eher unglücklich. Sie mag es nicht, wenn ständig Männeraugen an ihrem Körper hängenbleiben: „Sex interessiert mich nicht so sehr“, behauptet sie. „Heiß macht mich nur das Singen.“



Fotos: Pullard, LF



Corey ist ein selbstbewußter junger Mann von 22 Jahren, dem man nichts mehr vormachen kann. Er ist viel in der Welt herumgekommen und spricht drei Sprachen perfekt

Krach mit der Freundin bringt die besten Song-Ideen

COREY HART



New York. - So erwartet Corey Hart seine Fans auf der Bühne bei seiner Konzert-Tour durch die USA: Mit der Sonnenbrille auf der Nase und vor den hellen, graugrünen Augen! Und bis er seinen Hit „Sunglasses at Night“ gesungen hat, behält er die dunklen Gläser auch auf, erst dann schmeißt er sie in eine Ecke der Bühne und bringt die anderen Songs - „It ain't enough“ und „She's got the Radio“.

Wie ist er auf den Sonnenbrillen-Song gekommen? Steckt eine ganz besondere Bedeutung dahinter?

„Nein, hinter diesem Song nicht“, lacht Corey. „das war mehr Zufall. Als ich in London im Studio an meiner ersten LP ‚First Offense‘ arbeitete, ging ich spät abends mit einem Freund noch in eine Bar. Wir hatten beide unsere Sonnenbrillen aufgesetzt, und jemand fragte uns dort, warum wir uns dahinter versteckten: ‚Sunglasses at Night?‘ lautete die Frage.“

Das blieb bei mir hängen und gleich am nächsten Tag habe ich angefangen, daraus einen Song zu machen.“ Was hat der Text nun wirklich zu bedeuten?

„Da geht es um ein Mädchen, das seinen Freund betrügt“, erklärt Corey. „Der Freund folgt ihr bei ihren Eskapaden heimlich durch die Nacht-lokale und versteckt sich hinter der Sonnenbrille, damit sie ihn nicht bemerkt.“

Corey erzählt aus seiner Kinderzeit und Jugend: „Ich hatte ständig das Radio an, kaufte mir einen Riesenhaufen Single-Platten - vor allem von Sting und Police war ich begeistert. Es war deren Musik, die mir den ersten Anstoß gab, selbst Musik zu schreiben und am Klavier zu komponieren.“

Der in Montreal (Kanada) geborene Corey hat mit seinen 22 Jahren schon ein ziemlich unruhiges und bewegtes Leben hinter sich. Als er klein war, ließen sich seine Eltern scheiden.

Zunächst reiste er mit seinem Vater durch die Welt, der von Beruf Landschafts-Architekt ist. Spanien und Mexiko waren für Jahre Coreys Heimat.

Als Elfjähriger kam er nach Kanada zurück - dreisprachig: Englisch, Französisch und Spanisch. Und dann kamen als nächstes „Ausdrucksmitel“ das Klavier und die Keyboards.

Warum spielt er nicht auch bei seinen Konzerten Keyboard?

„Möchte ich schon gern“, sagt er, „am liebsten würde ich alle meine selbstkomponierten Songs am Keyboard begleiten, aber dann bin ich so schrecklich angebunden. Wenn du Gitarre spielst, dann kannst du auf der Bühne herumrasen, fetzen, springen und toben. Das brauch' ich. Also lass' ich lieber Gary Breit Keyboard spielen - da hab ich mehr Bewegungsfreiheit.“

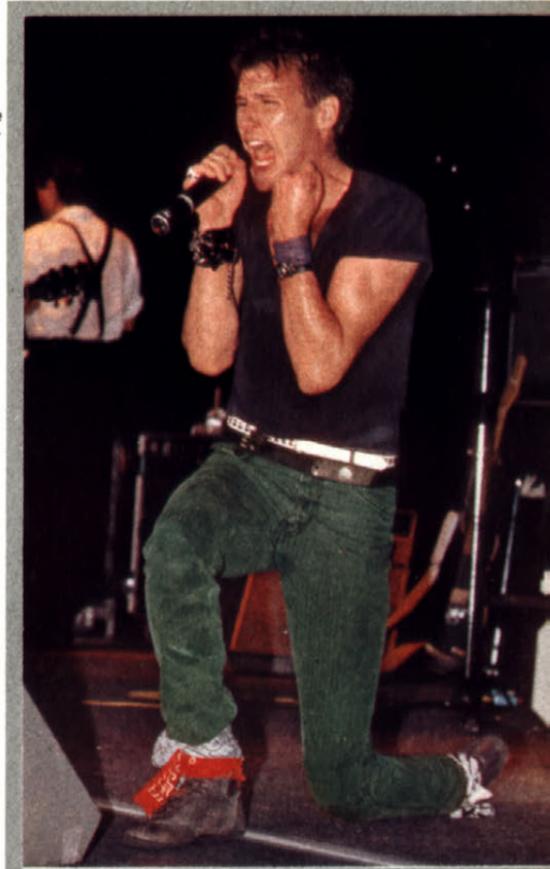
Und wie geht es nun für Corey weiter? „Lieder schreiben, neue LPs produzieren und - vor allem: Filmmusiken komponieren“, sagt er, „das ist schon immer mein geheimer Wunsch gewesen.“

Woher will er die vielen Texte zu seinen Songs nehmen?

„Ganz einfach“, lächelt Corey, „ich habe eine Freundin, mit der ich schon lange zusammen und sehr glücklich bin. Aber in jeder Beziehung gibt es Hochs und Tiefs und manchmal eben auch - Krach.“

Wenn wir dann über uns beide und unsere Gemeinsamkeit sprechen und uns wieder vertrauen, da spielt sich so viel zwischen uns ab. Und das ergibt viele, viele neue Textideen. Zum Beispiel bei dem Song ‚It ain't enough‘, da geht's darum, daß ich, wie ich finde, immer noch ‚nicht genug‘ tue, um mir die Liebe meiner Freundin zu verdienen und sie uns beiden so schön zu erhalten wie sie ist...“

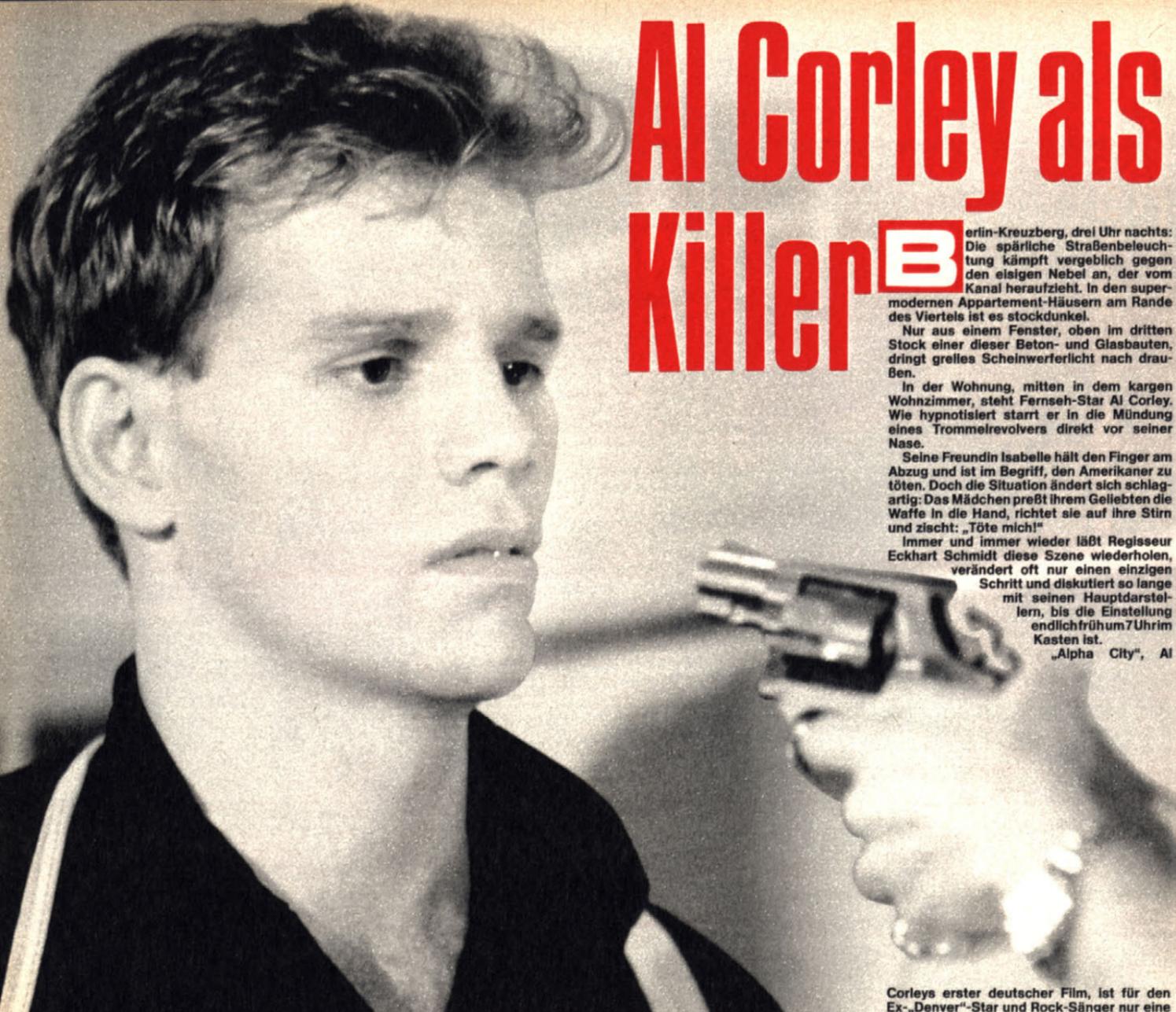
Ralf Brunkow



Wie ein Wilder tobt Corey über die Bühne. Eigentlich kommt er ja von den Keyboards, „aber da kann ich nicht genug fetzen“



Fotos: E. Roberts, Retna



Al Corley als Killer

Berlin-Kreuzberg, drei Uhr nachts: Die spärliche Straßenbeleuchtung kämpft vergeblich gegen den eisigen Nebel an, der vom Kanal heraufzieht. In den supermodernen Appartement-Häusern am Rande des Viertels ist es stockdunkel.

Nur aus einem Fenster, oben im dritten Stock einer dieser Beton- und Glasbauten, dringt grelles Scheinwerferlicht nach draußen.

In der Wohnung, mitten in dem kargen Wohnzimmer, steht Fernseh-Star Al Corley. Wie hypnotisiert starrt er in die Mündung eines Trommelrevolvers direkt vor seiner Nase.

Seine Freundin Isabelle hält den Finger am Abzug und ist im Begriff, den Amerikaner zu töten. Doch die Situation ändert sich schlagartig: Das Mädchen preßt ihrem Geliebten die Waffe in die Hand, richtet sie auf ihre Stirn und zischt: „Töte mich!“

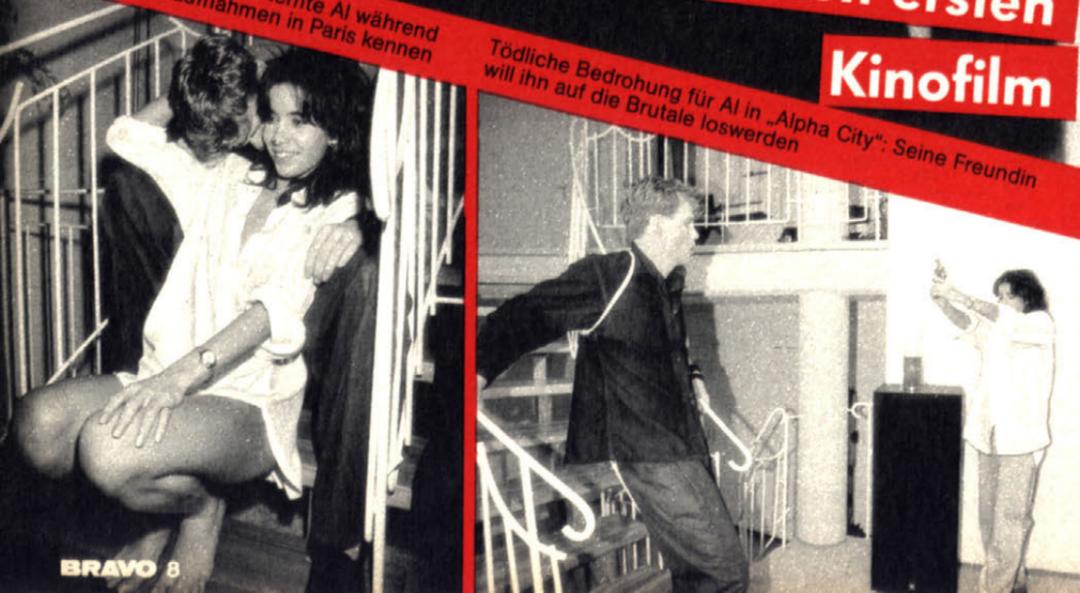
Immer und immer wieder läßt Regisseur Eckhart Schmidt diese Szene wiederholen, verändert oft nur einen einzigen Schritt und diskutiert so lange mit seinen Hauptdarstellern, bis die Einstellung endlich früh um 7 Uhr im Kasten ist.

„Alpha City“, Al

In Berlin drehte er seinen ersten Kinofilm

Filmpartnerin Isabelle lernte Al während seiner Videoaufnahmen in Paris kennen

Tödliche Bedrohung für Al in „Alpha City“: Seine Freundin will ihn auf die Brutale loswerden



Corleys erster deutscher Film, ist für den Ex-„Denver“-Star und Rock-Sänger nur eine Unterbrechung seiner beginnenden Plattenkarriere.

Während des letzten halben Jahres in München lernte er den Regisseur kennen. Nachdem er einige seiner Filme („Der Fan“, „Die Story“) gesehen und das Drehbuch gelesen hatte, beschloß er einzusteigen. „Es war eine ungeheure Herausforderung, in diesem abstrakten und faszinierenden Film neben Claude Oliver Rudolf („Das Boot“) die Hauptrolle zu übernehmen“, erzählt Al. Er spielt in „Alpha City“ einen mysteriösen, coolen Killer, der sich in ein Mädchen aus der Großstadt-Disco-Szene verliebt.

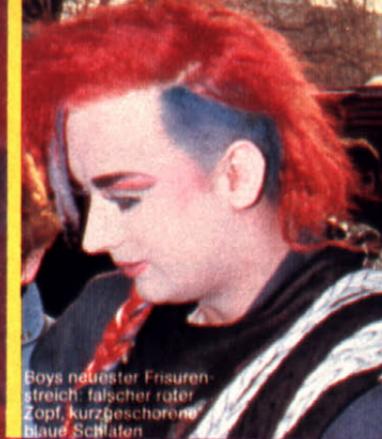
Hin- und hergerissen zwischen ihm und ihrem früheren Freund schafft das Mädchen (Isabelle Gutzwiller) schließlich einen Konflikt, der für beide Männer tödlich endet.

Eckhart Schmidt drehte diesen Streifen, der voraussichtlich im April in die deutschen Kinos kommt, ausschließlich nachts und ohne konkrete Ortsangaben: finstere U-Bahn-Stationen, sterile Discotheken und – zum Schluß – das hellerleuchtete menschenleere Berliner Olympiastadion.

„Es sind die Kreaturen der Nacht, die an ihren widersprüchlichen Gefühlen zugrunde gehen“, kommentiert Schmidt sein Drehbuch. Al Corley, der auch den Soundtrack des Films komponieren will, würde am liebsten selbst einmal hinter der Kamera stehen: „Es müßte ein ganz romantischer Landschaftsfilm werden“, träumt er.

Mit „Denver“ oder einer ähnlichen Fernsehserie will er jedenfalls nichts mehr zu tun haben: „Da läuft alles exakt wie beim Militär und völlig un kreativ ab“, meint er. „Hier kann sich in letzter Minute noch alles ändern. Wie bei mir...“

BOY GEORGE im BRAVO-Interview:



Boys neuester Frisurenstreich: falscher roter Zopf, kurzgeschorene blaue Schläfen



Ganz Diva mit Kopfschutz im Trummerfrauen-Look: B. G.



Ich bin sehr gut im Bett

Zeigt her eure Füße“, heißt es neuerdings in Boy-George-Kreisen. Denn die männliche Pop-Diva, mit langem rotem Rapunzelzopf über blauen kurzrasierten Schläfen, erschien zu Gottschalks „Na sowas extra“ mit total bemalten Händen und Füßen.

Aus einem 24-Farben-Schulmalkasten ließ sich Boy vor dem Auftritt von Make-up-Girl Lynn bunte Muster und Blümchen auf die Haut pinseln. Dazu hatte er sich alle Nägel abwechselnd rot und dunkelblau lackiert...

Um witzige Einfälle war Boy schließlich noch nie verlegen. Wie gut er gerade an diesem Tag drauf war, bewies er dann auch im BRAVO-Interview...

BRAVO: Trittst du barfuß auf, um keine Schuhe mehr putzen zu müssen?

Boy: Ich putze meine Schuhe sowieso nie. In Amerika habe ich mir zwar wunderschöne chinesische Schuhe und starke Militärstiefel gekauft. Aber ich trete wieder barfuß auf, wie bei meiner ersten Deutschland-Tour, weil man da einfach besser tanzen kann.

BRAVO: Bist du mit deinem Aussehen zufrieden?

Boy: Eigentlich schon. Wir leben nun mal in einer Welt, die im Grunde genommen nicht perfekt ist, und niemand ist eine makellose Schönheit. Ich bin sehr gut im Bett, ich habe ein sehr gutes Sexleben. Aber das Wichtigste an einem Menschen ist doch die Persönlichkeit. Auch schöne Gesichter werden mal häßlich. Zugegeben, es gibt einiges an mir, das ich bewundere – ich habe einen tollen Hintern, ich mag meine Nase, meine Haare, meine Stimme – die vor allem – und meinen Sinn für Humor.

BRAVO: Wie reagierst du, wenn du dich auf der Mattscheibe siehst?

Boy: Chchchch – aaah – no, no... Wir müssen immer furchtbar lachen, wenn wir uns im Fernsehen sehen. Jon sagt dann meist: „Wo bin ich überhaupt“, weil er oft nicht im Bild ist. Man muß das alles von der humorvollen Seite sehen.

BRAVO: Was macht dich richtig an?

Boy: Keine Ärsche und Titten... Was mich anmacht? Ich schätze meine Musik. Was mich absolut antört, sind dumme Fragen nach dem Mascara, das ich benutze, wo ich meine Klamotten herkaufe und solchen Quatsch. Fans, die meinen Look kopieren wollen, wissen, wo sie das Zeug bekommen – die brauchen so blöde Fragen nicht.

BRAVO: Ist dir in letzter Zeit jemand begegnet, der dich beeindruckt hat?

Boy: Ich liebe es, mit Freunden und Kollegen zu quatschen, aber ich habe festgestellt, daß die meisten Popstars todlangweilig sind und nichts zu sagen haben. Auf der Mattscheibe findet man sie noch ganz toll, wenn man sie dann kennenlernt, ist man enttäuscht. Aber mit Dolly Parton und Gladys Knight habe ich während meiner US-Tour gesprochen, die fand ich belde fabelhaft.

„Der schwarze Hut ist mein Talisman“, sagt Boy. „Jon (Moss, der Drummer) hat ihn mir geschenkt“

Mit dieser kunstvollen Handsbemalung auf Händen und Füßen sang Boy seinen „War Song“ in „Na sowas extra“

Sprich Dich aus ...

Eva und Rainer vom Dr.-Sommer-Beratungsteam der BRAVO-Redaktion nehmen Stellung zu Deinen Problemen. Schreib ans Dr.-Sommer-Team, Redaktion BRAVO, Charles-de-Gaulle-Str. 8, 8000 München 83

Als ich zum Frauenarzt wollte, haute mir meine Mutter eine runter

Ich habe seit etwa vier Jahren starken Ausfluß. Ich habe schon öfter davon gelesen, daß ich deswegen zum Frauenarzt müßte. Ich hab meiner Mutter schon davon erzählt, und sie gefragt, ob sie mit mir zu einem Frauenarzt ginge. Da hat sie mir eine Ohrfeige runtergezogen.

Und einen Krankenschein rückt sie auch nicht raus. Wenn ich jetzt zu einem Frauenarzt gehe, brauche ich dann eine Unterschrift von meiner Mutter oder von meinem Vater? Zu meinem Vater brauche ich gar nicht zu kommen. Der würde mich nur auslachen. Wie müßte ich mich dann bei einem Frauenarzt verhalten?

Michaela, 14, ohne Ort

Dr.-Sommer-Team: Am meisten brauchst Du ein Gespräch mit einer erwachsenen Frau

Du mußt nicht gleich zum Arzt. Dein Ausfluß ist nichts Gefährliches. Ärztliche Behandlung würde Dir aber wahrscheinlich guttun. Manche Ärzte würden sich auch Deiner annehmen, auch wenn Du keinen Krankenschein mitbringst. Der könnte dann nachgereicht werden.

Aber zuvor brauchst Du einen Menschen, mit dem Du echt reden kannst. Zum Beispiel, daß es Dir wirklich um den Ausfluß geht und nicht darum, daß Dir der Frauenarzt die Pille verschreibt. Deine Mutter hört Dir offenbar niemals richtig und bis zu Ende zu.

Sie kann gar nicht mitgekriegt haben, was bei Dir eigentlich läuft. Such also erst einmal eine Frau, der Du Dich anvertrauen kannst. Das kann eine Lehrerin sein, eine Tante, eine Nachbarin oder, was häufig möglich ist, die Mutter der Freundin. Wenn Du gemerkt hast, daß man echt darüber sprechen kann, kannst Du es vielleicht Deiner Mutter auch beibringen.

Ein Klassenkamerad hat mich in die Hoden geschlagen

Ich habe ein großes Problem, das mich sehr betrübt. Ein paar Klassenkameraden haben damit angefangen und finden es sehr Spaßig, sich gegenseitig in die Geschlechtsteile zu hauen. Ich hab auch mitgemacht. Ich bin 14 und onaniere oft. Es klappte bisher auch immer. Doch seit einem Schlag in meine Hoden klappte es nicht mehr.

Dieses war vor vier Wochen. Ich hab es jeden Abend versucht, doch es kommt kein Erguß mehr. Ist das nur vorübergehend? Wenn ja, kann ich dann mit diesem Problem zu einem Facharzt gehen? Bin ich jetzt impo-

tent, und kann ich jetzt nie mehr mit einem Mädchen schlafen?

Torsten, 14, Hannover

Dr.-Sommer-Team: Halte Dich von dieser sexfeindlichen Bande fern

Es braucht bei Dir nichts verletzt oder kaputt zu sein. Du bist aller Wahrscheinlichkeit nach nicht impotent und wirst auch wieder volle Geschlechtskraft haben. Vermutlich bist Du jetzt noch im Schock, wie jemand nach einem Unfall.

Das heißt, vom plötzlichen Schmerz ist der ganze Körper verwirrt und durcheinander und wie weggetreten. Körper und Nerven sind noch voll Angst und Krampf. Dann kann Onanieren nicht klappen.

Ich finde es mies, wie brutal Ihr Jungen mit Euerm eigenen Geschlecht umgeht.

Sich in die Eier treten ist nackte Gewalt. Sich befriedigen ist etwas Liebevolleres. Halte Dich aus dieser Brutalclique heraus und entscheide Dich für liebevollen Umgang mit dem Körper. Zunächst mit Deinem eigenen. Dann kannst Du es später auch zu anderen sein.

Natürlich mußt Du zu einem Facharzt gehen, wenn sich Beschwerden einstellen sollten.

Hildegard, 15, aus Österreich

Kann man auch mit Kondom schwanger werden?

Ich habe seit einiger Zeit ein großes Problem. Mein Freund, 18, möchte mit mir schlafen, aber ich fühle mich dabei unsicher. Er drängt mich seit einiger Zeit dazu.

Da ich nicht mit ihm Schluß machen will, möchte ich gern wissen, ob man auch mit Kondom schwanger werden kann. Und stimmt es, daß es während des Geschlechtsverkehrs platzen kann und somit sein Sperma in meine Scheide kommen könnte? Bitte geben Sie mir eine Antwort.

Hildegard, 15, aus Österreich

Dr.-Sommer-Team: Kondome sind sicher, wenn sie richtig angewendet werden

So wie Du fragst, hast Du noch Angst vorm Geschlechtsverkehr und seinen möglichen Folgen. Deshalb sind Dir alle Mittel recht, diese Angst zu verringern. Zum Beispiel, indem Du Dich gegen die Befruchtung selbst absicherst.

Etwa, indem er ein Kondom und Du dazu noch ein Scheidennittel nimmst. Das ist dann immer noch der beste Schutz, wenn ein Kondom mal wirklich platzen sollte, was selten ist.

Wenn der Junge Lust auf Sex mit Dir hat, dann reicht das allein für guten Sex nicht aus. Denn wenn Du nur Sex mit ihm machst, um ihn nicht zu verlieren, wird das ein Flop. Sex ist dazu da, etwas zu gewinnen, nämlich Lust und Liebe und Befriedigung und das klappt nur, wenn einer auf den anderen eingeht.

Seit meine Freundin einen Freund hat, hock' ich allein rum

Früher sind meine Freundin und ich jedes Wochenende zu unserer Stammdisco gegangen. Jetzt hat sie seit vier Monaten einen festen Freund. Zuerst ging's ja noch - ich bin mit denen zu den Discos gefahren, aber jetzt bleibt sie lieber zu Hause.

Ich hock' allein rum und hab das Gefühl, ich würd' was verpassen. Ich kenn' zwar noch 'ne Menge Leute, aber die haben nie Lust, sie sind total langweilig. Allein kann ich auch nicht gehen, denn alle Discos sind mindestens 15 km entfernt. Was soll ich bloß tun? Ich werd' echt noch verrückt.

Sonja, 16, Gelsenkirchen

Dr.-Sommer-Team: Zieh Dich nicht in die „Schmollecke“ zurück

Du mußt einfach akzeptieren lernen, daß Deine Freundin jetzt andere Interessen hat. Sie möchte gern mit ihrem Freund zu Hause bleiben, weil sie es momentan toll findet, mit ihm allein zu sein. Das heißt aber nicht automatisch, die kalte Schulter. Vielleicht bekommt er dadurch etwas von seinem unmöglichen Verhalten mit.

Setz Dich deshalb mal mit ihr zusam-



In ganz dringenden Fällen kannst Du Eva und Rainer vom Dr.-Sommer-Team Montag bis Freitag zwischen 15 und 16 Uhr, Dienstag und Donnerstag auch zwischen 18 und 19 Uhr in München erreichen.

Gibt es ein Mittel, das die Haare schneller wachsen läßt?

Ich habe gehört, es soll so ein Haarwuchsmittel geben, bei dem die Haare schneller wachsen. Stimmt das? Wenn ja, wo gibt es das Zeug zu kaufen? Wie heißt es? Wie teuer ist es und wie schädlich ist es? Rita, 13, Taufkirchen

Dr.-Sommer-Team: Fall nicht auf dumme Sprüche rein

Es gibt kein bestimmtes Mittel, das die Haare schneller wachsen läßt. Ein Kopfhaar wächst ca. 1-1,5 cm im Monat - mehr nicht! Deshalb fall nicht auf irgendwelche unsinnigen Versprechungen herein.

Was Du für Dein Haar tun kannst, damit es gesund und gepflegt bleibt, ist, es regelmäßig zu waschen, zu bürsten und ab und zu spezielle Aufbau- und Vitaminpräparate anzuwenden.

men und sage ihr, daß Du Dir ganz verlassen vorkommst. Bitte sie, ob sie es nicht wenigstens ab und zu einrichten kann, mit ihrem Freund und Dir in die Disco zu fahren, damit auch Du die Möglichkeit hast, einen Jungen kennenzulernen.

Zieh Dich nicht in eine Schmollecke zurück, sondern versuch', gegen Deine Langeweile etwas zu unternehmen. Der eine oder andere Bekannte ist bestimmt bereit, mit Dir mal in die Disco zu gehen, wenn Du ihn nett darum bittest. Mit Deinem alles vernichtenden Urteil, daß alle langweilig sind, wirst Du nicht recht weit kommen.

Lerne aus Deiner momentanen Situation, daß es wichtig ist, Kontakte zu mehreren Leuten zu haben. Willst Du nicht auf die bereits vorhandenen „Freunde“ zurückgreifen, dann bleibt Dir nichts anderes übrig, als Dir neue „aufgeweckte“ Bekannte zu suchen.

Die wirst Du finden, wenn Du Dir ein wenig Mühe gibst und Dich an Orten aufhältst, an denen sich viele junge Leute treffen. Das braucht ja nicht unbedingt die Disco zu sein. Auch Jugendgruppen, Hobby- und Sportvereine eignen sich gut, um neue Kontakte zu schließen.

„Karate Kid“ Ralph Macchio in einer neuen Filmrolle:



Der blonde Lehrer Alex (Nick Nolte) hat ein freundschaftliches Verhältnis zu Eddie

Die Aufsässigen

Im Frühjahr kommt er damit in die Kinos

Noch läuft in vielen Kinos der spannende Film „Karate Kid“ mit Ralph Macchio in der Hauptrolle. Alle Fans von Ralph Macchio können sich freuen: Sein allerneuester Film kommt im Frühjahr zu uns in die Kinos.

Es ist ein Schulproblem-Film mit dem Titel „Die Aufsässigen“ (Originaltitel „Teachers“, also „Lehrer“). Um's gleich vorweg zu sagen: Die „Aufsässigen“ sind in diesem Fall nicht die Schüler, sondern die Lehrer.

Schauplatz ist eine Schule in New York: Der Streifen beginnt recht witzig: Da gibt es einen Lehrer, der im Unterricht immer Zeitung liest und dabei regelmäßig einschläft.

Ein anderer Lehrer, der amerikanische Geschichte unterrichtet, ist ein entsprungener Irrer aus einer Nervenheilanstalt. Ausgerechnet er bringt den Schülern das meiste bei.

Dann ist da noch der blonde Lehrer Alex (Nick Nolte), der mit großen Ambitionen als Pädagoge gestartet war, aber inzwischen längst den gebotenen Elan verloren hat.

Ralph Macchio spielt den Schüler Eddie in einer Klasse, deren Schüler viel Blödsinn machen, und in der auch schon mal geschlägelt wird. Eddie ist etwas eingeschüchtert, da sich seine Eltern pausenlos und lautstark streiten.

Die Eltern stellen plötzlich fest, daß Eddie in all den Jahren Schule nicht einmal richtig lesen und schreiben gelernt hat. Sie sind entsetzt und wollen die Schule verklagen.

Keiner der Lehrkräfte, die ihren Unterricht meist lieblos gestaltet, fühlt sich für Eddie verantwortlich. Nur Alex nimmt sich Eddies an und versucht ihm zu helfen.

Man kann es sich kaum vorstellen: Die Lehrer hatten Eddie über Jahre hinweg in die nächsthöhere Klasse versetzt, ohne ihn auch nur einmal richtig geprüft zu haben. Und Eddie hatte von sich aus nichts gelernt.

Der Schul-Direktor will diesen Skandal natürlich nicht an die Öffentlichkeit bringen, da er befürchtet, daß die Schule geschlossen werden könnte.

Peter Raschner



Das ist die Klasse von Eddie: Schüler, die bald merken, daß sich ihre Lehrer überhaupt nicht für sie interessieren

Ralph spielt den Schüler Eddie, der in all seinen Schuljahren nicht richtig schreiben und lesen gelernt hat

BRAVO- Schicksalsreport (2)

„Mein Scheißleben als Fixerin“



Alle paar Stunden mußte sich „Sternchen“ früher einen Druck verpassen. - Acht Jahre später: Sternchen steht vor dem Frauengefängnis Lehrterstraße in Berlin, in dem sie 24 Monate verbrachte

Sie gehörte zu den „Kindern vom Bahnhof Zoo“ um Christiane F.: Marion, als „Sternchen“ in Berlin stadtbekannt, schilderte im ersten Teil dieses Reports, wie sie in den Fixertreff „Sounds“ geriet, süchtig wurde und wie sie zum erstenmal im Knast landete...

Mein erster Knastaufenthalt dauerte sechs Monate. Als ich rauskam, warteten zwei Freundinnen aus der Szene auf mich. Im Knast hatte ich nicht drücken können. Als ich hörte, daß die beiden Stoff dabei hatten, war meine Gier größer als alle Vernunft. Wir verschwanden im nächsten Hausflur. Und da habe ich mir einen Schuß

gesetzt. Die Typen von der Szene waren meine einzigen Freunde. Wo hätte ich sonst auch hin sollen? Wir haben dann meine Entlassung gefeiert und sind einen trinken gegangen. Fürs erste konnte ich bei einer Freundin wohnen. Und dann ging es praktisch nahtlos weiter: aufstehen, drücken, Szene, vermitteln. Ich rannte wieder der Spritze hinterher. Ein irrsinniger, nervender Kreislauf... Bis November 1980. Ich hatte wieder angefangen zu dealen. Hatte mir die ersten fünf Gramm Heroin gekauft. Man macht aber automatisch immer mehr daraus. Ich hab meistens mit Puderzucker gestreckt. Ist auf jeden Fall besser als Mehl oder anderes Zeug. Ich wurde während der ganzen Zeit, ohne daß ich das mitgekriegt hätte, beobachtet. Die haben anscheinend Bullen eingesetzt, die ich nicht kannte. Es war der 15. November 1980. Ich machte, wie jeden Morgen, meinen Gang zum Ticken (dealen). Ich hatte zwei Päck verkauft und wollte losziehen, da sehe ich, wie am Parkplatz zwei Bullen den einen Typen kontrollieren, den ich kurz zuvor



Heute lebt Sternchen mit zwei Freundinnen in einer Zweizimmerwohnung in Berlin-Kreuzberg. Toilette im Treppenhaus, ihr Zimmer hat sie mit Möbeln von Trödelmärkten eingemietet. Bis jetzt ist sie noch clean, aber wie lange noch? Die vielen Absagen bei ihrer Arbeitssuche, auch wegen ihrer Tätowierungen, machen ihr sehr zu schaffen

was verkauft habe. Der hatte beide Arme übers Auto gelegt und wurde von unten weg abgetastet. Ich renne in die nächste Telefonzelle, rufe meine Freundin Isabella an und sage ihr, sie solle das Zeug zu Hause weg-schmeißen. „Gut, mache ich“, sagt sie und legt auf. Ich bin dann zu dem Typen, von dem ich immer gekauft hatte und sagte zu ihm, er soll 'ne Flocke machen, die Bullen wären hinter mir her. Ich sagte ihm auch, daß ich nichts mehr habe. Daraufhin gab er mir noch zwei Gramm.

„Ich hab 120 Schlaf-tabletten gefressen“

Er war ein Typ, der nicht linkte, keinen Wucher machte und auch in Ordnung war, was man selten findet. Der war aber noch unheimlich frisch in dem Geschäft. Ich bin praktisch den ganzen Tag in Moabit rumgelatscht. Auf der Szene hab' ich dann erfahren, daß sie Isabella verhaftet hatten und gegen mich ein Haftbefehl bestellte. Ich wußte, daß sie die Isabella bestimmt unter Druck setzen würden. Sie war noch nie im Knast, ich aber schon. Deswegen wollte ich mich stellen. Am nächsten Tag bin ich los und hab' mit Isabella an der Mauer (Gefängnis-mauer) gesprochen und ihr gesagt, daß ich mich stellen wolle, damit sie so schnell wie möglich wieder rauskomme. Dann bin ich zum Ku'damm und hab' mir ein sehr starkes Schlafmittel besorgt, weil ich mit dessen Hilfe entziehen wollte. Ich war auf dem Weg zum Knast, weil ich mich ja stellen wollte. Drei Tabletten hatte ich mir schon eingepiffen. Ich war schon ein bißchen benebelt, als ein Zivi (Polizist in Zivil) ankam und fragte: „Sie sind doch Fräulein S.?“ Ich sage deppert. „Ja, warum?“ Für Sie ist ein Haftbefehl draußen. Sie müssen mitkommen. Wie 'ne Blöde latschte ich zwei Meter hinter dem her. Hätte leicht türmen können, wenn ich ganz dagewesen wäre. Ich war mir auch nicht sicher, ob das Mittel unter BTM (Betäubungsmittelgesetz) steht. Ich hab' also die ganze Schachtel gefressen, da waren 120 Stück drin. Da saß ich schon im Warteraum der Gthaer (Polizeipräsidium), wo auch die Bullen sitzen. Mich wundert, daß die nichts gemerkt haben. Und irgendwann muß ich da umgeknallt sein. Die Tabletten hatten so 'ne Wirkung, daß ich zweieinhalb Tage bewußlos war. Die dachten schon alle, ich gehe ab. Damals wog ich 52 Kilo. Ich kam nur einmal kurz zu mir, da sah ich, daß zig Ärzte um mich rum waren, Schläuche an mir rumhängen und ich splittermack war. Dann war ich wieder weg. Ich lag im Moabiter-Knast-Krankenhaus. Die Ärzte haben sich „rührend“ um mich gekümmert. So rührend, daß sie mich, als ich einmal angeblich randalierte, in den Bunker steckten. Das ist im Krankenhaus ein kahler Raum, wo oben eine Scheibe ist, dahinter eine Kamera, ein Steinbett mit einer Decke und in einer Ecke ein Topf. Das Licht brennt Tag und Nacht.

Wenn du also aufsässig wirst, kommst du da runter. Zwei- oder dreimal war ich da, haben die mir später erzählt. 14 Tage war ich im Moabiter Krankenhaus, bis ich wieder in die Lehrter (Frauengefängnis) kam. Na ja, da hatte ich dann Haftprüfung. Mit einem ekligen Richter. Ich schätze ihn so auf 28. Der kam gleich damit an: „Ihre Freundin hat ausgesagt, daß gedealt wurde.“ Ich: „Ja, wenn sie das gesagt hat, wird es schon stimmen.“ Wieder wurde ich in die Lehrter gebracht. Und dort kam der Hammer! Ich wurde von Station I runtergeholt und mir mitgeteilt, daß der Haftrichter angeordnet habe, daß ich Einzelhaft und Einzelhofgang kriege und ich mit keinem Menschen zusammenkommen dürfe, da der Verdacht bestehe, daß ich im Knast mit Drogen handle. Ich habe sofort dem Staatsanwalt geschrieben, er könne meinewegen Ur-sproben von mir entnehmen, damit er sieht, daß ich nichts nehme. Kurz vor Weihnachten hat er mich freigegeben, ich konnte wieder auf Station I. Januar 1981 hatte ich meinen Termin beim Amtsgericht Moabit. Zweieinhalb Stunden hab ich dem Richter erzählt, daß das Dope meines gewesen ist. Irgendwie war der Richter sympathisch. Aber wenn er angefangen hat zu reden, dann nicht mehr. Der wollte wissen, warum ich gedealt habe und so. Er blätterte in den Akten, und ich nehme an, daß der Inhalt kein gutes Bild von mir ergeben hat. Plötzlich fing er nämlich an: In seinen Augen seien Dealer Schweine, und ich wäre auch ein Schwein. Da erwiderte ich, daß ich nur gedealt habe, um meinen Eigenbedarf zu decken. „Trotzdem ist das 'ne Sauerei, daß Sie Heroin an Drogenabhängige verkaufen“, sagte er. Und ich wußte doch gar nicht, ob das schon Drogenabhängige sind oder nicht. Dann habe ich versucht, ihm zu erklären, daß ich nur an Leute von der Szene verkaufe. Daß ich von Haus aus nicht an Leute verkaufe, die ich nicht kenne. Ne, ich konnte ihm das nicht klar-machen. Er meinte, Dealer verkaufen an alle, die was haben wollen. Für ihn war das praktisch so, daß man auch Leute indirekt anfixt, indem man verkauft. Ich habe noch nie jemand angefixt. Schließlich meinte mein Anwalt, daß er dafür sei, daß ich acht Monate kriege, weil ich die Wahrheit gesagt habe. Die Staats-anwältin plädierte für 12 Monate, und der Richter äußerte: „Acht Monate sitzen Sie doch an einer Arschbache ab, und bei 12 überlegen Sie auch noch nicht, aber bei 18 Monaten, die ich Ihnen geben werde, da überlegen Sie garantiert, ob Sie noch einmal dealen oder noch einmal drücken.“ Daraufhin sagte ich: „Ich danke für das Gespräch“ und setzte mich wieder. Somit hatte ich mir 18 Monate eingehandelt. Eine Psychologin aus dem Knast wollte, daß ich 'ne Therapie mache. Ich solle in den „Tannenhof“, eine Therapiestätte, gehen. Der Tannenhof hatte gerade neu aufgemacht. Der Richter machte mir nichts vor und erklärte, es bleibe bei 18 Monaten. Ich müsse 18 Monate im Tannenhof bleiben und danach nochmals 18 Monate in eine

Nachsorge, wie die das so nennen. Das bedeutete: 36 Monate weg vom Fenster. Aber angenommen, ich würde nur 30 Monate schaffen, hätte ich meine 18 Monate Knast trotzdem. Ich sagte aber trotzdem okay, damit ich mal rauskam. Ich wurde von Tannenhof-Leuten abgeholt. Meine 250 Mark, die sie mir im Knast wieder ausgehändigt hatten, hatte ich bei mir. Bei der Aufnahme hieß es gleich, ich solle mich ausziehen. Die wollten kieken, ob ich was bei mir hatte. Das fand ich schon mal erniedrigend. Dann sollte ich meinen ganzen Schmutz abmachen. Okay, der war nicht wertvoll, ein paar Silberringe, Ketten und so. Dann sollte ich auch noch mein Geld und meinen Ausweis abgeben. Da fing es dann zu hapern an bei mir. Einen Ohrhring und den Ausweis kriegten sie. Als sie auch noch das Geld wollten, streikte ich echt. „Nein, das Geld kriegt ihr nicht“, sagte ich. Mir war irgendwo im Hinterkopf schon klar, daß ich da nicht bleiben würde. Dann kamen sie mit der Tour, wenn ich das nicht machen würde, würden sie in der Lehrter Straße anrufen, und ich käme zurück in den Knast. „Wißt ihr was? Das ist mir scheißegal. Ruft doch an. Lieber gehe ich in den Knast. Gebt mir meine Sachen wieder.“ „Ne, wir müssen in der Lehrter anrufen“, sagten sie. „Wegen meiner könnt ihr mich. Ich gehe jetzt.“

Freiwillig in den Knast zurück

Dann bin ich gegangen. Meinen Ausweis und die Sachen gaben sie mir wieder. Die Bullen konnten mich nicht holen, weil der Haftbefehl aufgehoben war. Ich bin dann zum Zoo und traf mich mit Uschi. Die kannte ich von der Lehrter. Und bei der wohnt ich. Fing auch sofort wieder an zu drücken. Doch nach ein paar Tagen kotzte mich das alles so an, daß ich aus lauter Verzweiflung zu den Bullen ging und fragte: „Ist noch ein Haftbefehl gegen mich offen?“ Ich wollte nur weg von der Szene, von den Drogen. Die Zwangs-Entziehung dort schien mir die einzige Lösung. „Ja“, sagten die. So bin ich wieder in die Lehrter. Freiwillig. An der Pforte meinten sie, ob ich 'ne Macke hätte. Über'n Hof riefen sie, ob ich 'nen Klatsch hätte, mich selbst zu stellen bei 18 Monaten. Aber ich wußte ganz genau, daß ich mehr oder weniger in die gleiche Bahn kommen würde und daß sie mich dann wieder schnappen würden und dann würde ich noch mehr kriegten. Das war mir dann doch etwas zuviel. Nach zwei Monaten im Knast bekam ich den Beschluß, daß ich endgültig zu 18 Monaten verurteilt worden sei. Da wurde mir erst richtig bewußt, wie lange die Strafe ist...

Im nächsten BRAVO: Im Knast litt ich Höllenqualen

DEINE STERNE für die Woche vom 29. 12. 84-4. 1. 1985

<p>WIDDER 21.3. - 20.4. Du bist versucht, Dich mit Leuten einzulassen, die sich als Feiggriff erweisen könnten! Sei deshalb vorsichtig. Ein Herzenswunsch wird Dir überraschend erfüllt. Zu Hause umstauerst Du Klippen! Glückstag: Montag</p> <p>John James 18. 4. 1956</p>	<p>STIER 21.4. - 20.5. Ein Typ, auf den Du ein Auge hast, kommt Dir auf halbem Weg entgegen. Du machst Dir in einer wichtigen Sache unnötig Sorgen. Dein Sparschwein bekommt Zuwachs! Mini-Abenteuer in der Freizeit! Glückstag: Donnerstag</p> <p>Sheena Easton 27. 4. 1959</p>	<p>ZWILLINGE 21.5. - 21.6. Du hast Glück beim Anmachen und Angemachtwerden. Daß Du bei einer für Dich wichtigen Sache gut ankommst, kannst Du nicht übersehen. Sorgen, die Dich belasten, sind auf dem Rückzug. Zu Hause: Erfreuliche News!</p> <p>Al Corley 22. 5. 1957</p>	<p>KREBS 22.6. - 22.7. Sei vorsichtig! Jemand macht Dir Versprechungen, die er (sie) nie halten wird! Dir läuft jemand über den Weg, der Dich beeindruckt! Bei Debatten, Wettkämpfen und Wetten hast Du die Nase vorn! Post! Glückstag: Dienstag</p> <p>Ronnie James Dio 10. 7. 1948</p>
<p>LÖWE 23.7. - 23.8. Du bist dabei, eine prima Chance auszulassen, nur weil Du die Angelegenheit nicht ernst genug nimmst. Vorwürfe, die man Dir zu Hause macht, kannst Du widerlegen. Nettes Freizeit-Erlebnis! Glückstag: Sonntag</p> <p>Carlo Karges 31. 7. 1951</p>	<p>JUNGFRAU 24.8. - 23.9. Dein Partner/Freund hält eisern zu Dir. Du bekommst einen Tip, wie Deinen Finanzen geholfen werden kann! Eine Sache, die Dir Sorgen machte, verläuft im Sand. Glück beim Anmachen und Angemachtwerden! Freizeit-Spaß!</p> <p>Steve Guttenberg 24. 8. 1959</p>	<p>WAAGE 24.9. - 23.10. Du machst eine Eroberung! Ein häusliches Kriegsbeil wird ein- und wieder ausgegraben! Gegen einen Boß kannst Du Dich erfolgreich zur Wehr setzen. In der Freizeit machst Du eine Entdeckung, die Dir Spaß bereitet!</p> <p>Anja Juenicke 2. 10. 1963</p>	<p>SKORPION 24.10. - 22.11. Man macht Dir einen Vorschlag, der wert ist, näher beaugapelt zu werden. Es kann für Dich einiges heraus-schauen. Mit einem Gegner wirst Du leichter fertig, als Du angenommen hast! Ein alter Bekannter meldet sich!</p> <p>Kim Wilde 17. 11. 1959</p>
<p>SCHÜTZE 23.11. - 21.12. Du machst Eindruck auf eine Type, an der Dir einiges liegt. Der Zufall hilft Dir in einer für Dich wichtigen Sache weiter. In der Clique hört man auf Dich. Zu Hause geht man noch nicht so auf Dich ein, wie man sollte!</p> <p>Billy Idol 30. 11. 1957</p>	<p>STEINBOCK 22.12. - 20. 1. Mach die Augen auf: Jemand steht sehr auf Dich, behält das aber für sich. Zu Hause wird Dir etappenweise ein Wunsch erfüllt. Sei besonders vorsichtig im Straßenverkehr! In der Freizeit machst Du eine Entdeckung!</p> <p>Pamela Sue Martin 5. 1. 1953</p>	<p>WASSERMANN 21.1. - 19.2. Dein Partner/Freund ist unerwartet nett zu Dir. Eine Sache, die Du miträusch angegangen bist, läuft gut für Dich. In der Freizeit hast Du eine Begegnung, die Eindruck auf Dich macht! Netze Post! Glückstag: Samstag</p> <p>John Travolta 18. 2. 1954</p>	<p>FISCHE 20.2. - 20.3. Du kannst Dich in der Clique (oder zu Hause?) voll durchsetzen. Ein Versprechen, das man Dir gab, wird überraschend eingelöst. In einer schwierigen Sache zeichnet sich für Dich eine Lösung ab! Glückstag: Freitag</p> <p>Niki Lauda 22. 2. 1949</p>

BRAVO

Vereinigt mit ok und wir erscheint wöchentlich im Heinrich Bauer Spezialzeitschriften-Verlag KG
 Charles-de-Gaulle-Str. 8, 8000 München 83
 Postanschrift: 8000 München 2, Postfach 20 17 28
 Redaktion: Telefon (0 89) 5 78 60, Telex: 5-29 790
 Anzeigenabteilung: Telefon (0 89) 6 78 60, Telex 5-24 356
Chefredakteur: Rüdiger Wittner
Stellvertreter: Wolfgang Heilmann
Besondere Aufgaben: Paul Gratzl
Grafische Gestaltung: Hans Wittmann
Geschäftsführender Redakteur: Dieter Wilbert
Chef vom Dienst: Roland Metz
Correspondent und Film: Peter Raschner
Bildredaktion: Wolfgang Streicher
Text-Produktion: Margit Rüdiger, Inge Czysan
Musik: Dieter Stiegler (Ltg.), Uli Weißbrod, Reinhard Haas
E.C.4y DDT: Telefon 3 53 67 59/ 67 50, Telex: 27 373
Fernsehen: Wilma Schönhoff, Eva Strasser
Romane und Serien: Horst Engelbach
Schlußredaktion: Rolf Engel
Mode: Bigg Roelen
Exklusiv-Fotograf: Dieter Zill

Layout: Ulli Pfleger (Leitung), Karin Dorn, Sigrd Kowalewski, Peter Scheerer, Marianne Weischer
Laserberatung: Rainer Albrecht (Dipl.-Sozpäd.), Eva Dollhofer (Dipl.-Sozpäd.), Angelika Kuck
Leserbriefe: Dörte Kühnast, Sabine Pingstl, Antonie Trautner, Lydia Wenzel, Monika Zwick
Leserkorrekturen: Fritz Tillack
Dokumentation: Sigrd Mildeberger-Koch, Heinz Steinleitner
Anzeigenleitung: Michael Behrend
Anzeigen und Herstellung: Heinrich Bauer Spezialzeitschriften-Verlag KG, München
Auslandsredaktionen: USA: Büro Hollywood: Dagmar Dunlevy, 9000 Sunset Blvd., Suite 1011, Los Angeles, Calif. 90069, Telefon (213) 8 58 17 46, Telex 673 632; Büro: New York: Ralf M. Brunkow, 1111 River Road, Telefon (201) 224-5506, Telex: 971-326; England: Büro London: Margit Rietz, Suite 158, Temple Chambers, Temple Avenue, London E.C.4y DDT, Telefon 3 53 67 59/ 67 50, Telex: 27 373. Verantwortlich für den redaktionellen Inhalt: Rüdiger Wittner. Für Anzeigen: Michael Behrend, siehe Anschrift wie Verlag. Struktur: Dörte Pötter, Burchardstraße 11, 2000 Hamburg 1, Telefon (0 40) 30 19 31 22. Anzeigenpreisliste Nr. 22. BRAVO kostet im Einzelhandel DM 1,70. Lieferung ins

Haus zusätzlich Zustellgeld. Die Verkaufspreise verstehen sich einschließlich 7% Mehrwertsteuer. Abonnementannahme: Heinrich Bauer Vertriebs KG, Burchardstraße 11, Postfach 100444, 2000 Hamburg 1, oder zuständiges Postamt. Für unverlangt eingesandte Manuskripte, Bilder usw. wird keine Haftung übernommen. Auslandspreise: Dänemark: dkr 9,50; Finnland: Fmk 6,-; Frankreich: frf 7,50; Griechenland: Dr 115,-; Italien: L 1600; Niederlande: hfl 2,30; Norwegen: nkr 9,-; Österreich: ös 15,-; Schweiz: sfr 1,95; Spanien: Ptas 115,-; Kanarische Inseln: Ptas 125,-.
 Copyright 1984 für den gesamten Inhalt, soweit nicht anders angegeben, by Heinrich Bauer Spezialzeitschriften-Verlag KG, Hamburg. Nachdruck, auch auszugsweise, nur mit vorheriger Genehmigung.
 Druck: bauer-druck Köln KG, Deimelhorster Straße 5, Köln 60
 Vertrieb: Heinrich Bauer Vertriebs KG, Burchardstraße 11, Postfach 100444, 2000 Hamburg 1
 Der Export von BRAVO und der Vertrieb im Ausland sind nur mit Genehmigung statthaft.

Kreuzworträtsel-Auflösung aus BRAVO Nr. 51
Die gesuchte Sportlerin: Ulrike Meyfarth

LACH MIT!

Herr Pomeisl glotzt mit Frau Pomeisl auf den Bildschirm. Plötzlich meint er: „Hast du was gesagt?“ - „Nein, das war vorgestern!“ Anton Walter, Karlsbad

Sagte das Kannibalen-Kind zur Mutter: „Sag, Mama, warum ist der Opa heute so sauer?“ Thomas Neumaier, Haslach

Amtsrat Sitzfleisch grübelte: „Ich möchte wissen, was die Leute gegen uns haben? Wir tun doch nichts!“ Claudia Hutterer, Efeltrich

„Wo willst du mit dem Hund hin?“ - „Zum Uhrmacher. Er bleibt immer stehen!“ Claudia Sicker, Nürtingen



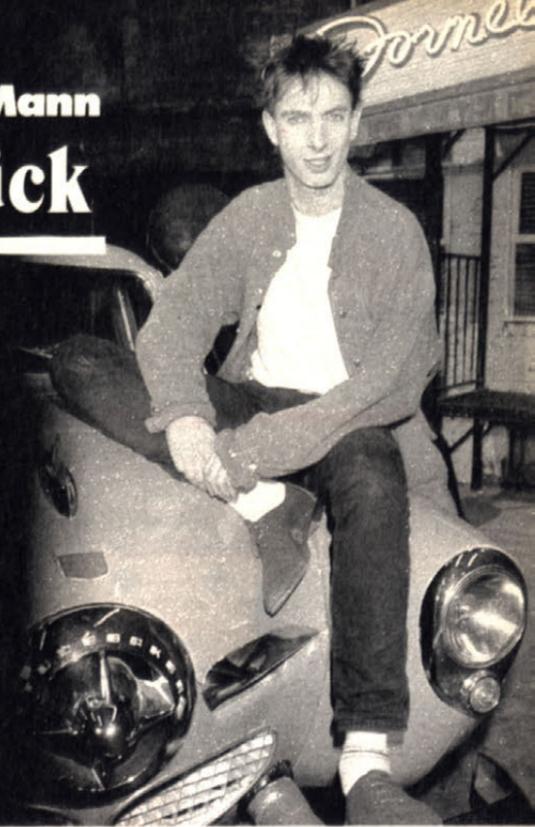
SHOW EXPRESS

Stars auf Tournee

- | | |
|--|--|
| ACE CATS
31. 12. Oldenburg | 29. 12. Hamburg; |
| CHRISTMAS METAL
MEETINGS mit
MOTÖRHEAD, TALON,
HELIX, MERCYFUL
FATE, GIRLSCHOOL | 30. 12. Harburg |
| 26. 12. Rüsselsheim; | JENNIFER RUSH
28. 12. Ausbach; |
| 27. 12. Essen; | 4. 1. Kindenheim; |
| 28. 12. Völklingen; | 5. 1. Offstein; |
| 29. 12. Bad Rappenau; | 11. 1. Straelen |
| 30. 12. Nürnberg | KRAAN
27.-29. 12. Berlin |
| FELIX DE LUXE
28. 12. Hemmoor; | NUALA
27. 12. Berlin; |
| | 28. 12. Kiel; |
| | 29. 12. Hamburg; |
| | 2. 1. Sülffeld; 3. 1. Kassel |

Neuer „Formel Eins“-Mann Ingolf Lück

Der Typ auf dem Original-Studebaker ist Ingolf Lück, neuer „Formel Eins“-Moderator. Ingolf gibt seinen Einstand nicht etwa in einer normalen Ausgabe der fetzigen Hitparade, sondern in der „Formel Eins Super 90“, einem 90minütigen Rückblick auf Stars und Hits 1984 (vom 28. Dezember bis 2. Januar in den dritten Programmen). Der 26jährige Bielefelder (sein genaues Geburtsdatum verrät er nicht) wurde unter 20 Bewerbern als Nachfolger von Peter Illmann ausgewählt. Erfahrung hat er in der WDR-Regionalsendung „Sprungbrett“ gesammelt. Doch eigentlich kommt Ingolf, der dunkelblonde Haare und blaugraue Augen hat, vom Theater. Bis vor kurzem ist der begeisterte Tänzer und Gitarrespieler mit der Rock-Revue „Das totale Theater“ durch die Lande gezogen.



NEU! Die BRAVO-Fernseh-Show!

Die gute Nachricht: BRAVO hat ab Januar jeden Monat eine eigene Fernseh-Show! Die schlechte: Empfangen kann man sie vorerst leider nur über das Programm von „SAT1“, das nur per Kabelanschluß ins Haus kommt. Versucht herauszubekommen, ob einer von Euren Bekannten schon ans Kabelnetz angeschlossen ist und trifft Euch dann bei ihm! Startschuß des BRAVO-Programms sind „Hit-Raketen '84“, die am 3. Januar um 18.45 Uhr über die (verkabelte) „Sat1“-Glotze flimmern.

In der Live-Aufzeichnung der „BRAVO-Super-Fete“, die am 30. Mai in Dortmund stattfand, gibt's jede Menge Stars zu sehen. Mit dabei waren Nik Kershaw, Limahl, Real Life und Howard Jones – und natürlich die Deutschen Breakdance-Meister, die dort gewählt wurden! Als nächster Knüller läuft am 25. Januar um 18.45 Uhr die BRAVO-TV-Show, moderiert von „Knutschfleck“-Sängerin Ixi und Foto-Lovestory-Boy Marc. Geboten sind die aktuellen Charts, Tournee- und Filmdaten, Modetips und viel Musik. Und als Höhepunkt: Ein Interview mit Billy Idol!



Electric Boogie Men



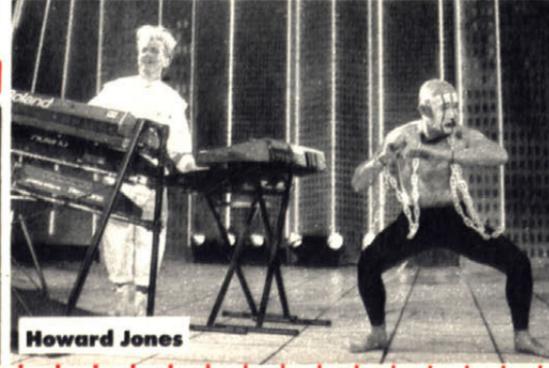
Nik Kershaw



Real Life



Rock Steady Crew



Howard Jones



Limahl

Romy Schneider wurde am 23. September 1938 in Wien geboren. Als 15jährige übernahm sie, nur so zum Spaß, eine Rolle in „Wenn der weiße Flieder wieder blüht“. Zwei Jahre später wurde sie als „Sissi“, Kaiserin von Österreich, weltberühmt. 1966 heiratete Romy den Regisseur Harry Meyen, im selben Jahr kam Sohn David-Christopher auf die Welt, der 1981 bei einem tragischen Unfall ums Leben kam. Tochter Sarah stammt aus der zweiten Ehe mit Daniel Biasini. Romy starb am 29. Mai 1982 in Paris an Herzversagen.



Autogrammkarte PATRIK PACARID

BRAVO besuchte Hendrik Martz zu Hause...



Hendrik schaut seiner Mutter gern beim Kochen zu; seine Lieblingsgerichte sind Schweinebraten und Putensteak mit Erbsen und Karotten



Hendrik in seinem Zimmer. Hier macht er Schularbeiten oder liest (er ist allerdings keine Leseratte). Als Wandschmuck hat er sich Radsport-Poster, die amerikanische Flagge und Wimpel aufgehängt

Dramatische Szene aus der TV-Serie „Patric Pacard“: Patriks Vater (Peter Bongartz) versucht, seinen völlig verzweifelten Sohn (Hendrik Martz) zu beruhigen (oben). Privat ist Hendrik ein besessener BMX-Fahrer; an seinem Homecomputer hat er inzwischen nicht mehr soviel Interesse wie früher (unten)

Für Eure Star-Kartei: Autogrammkarte zum Rausnehmen und Sammeln



„Bei Drehbeginn war ich 1,69 Meter groß. Jetzt sind es sechs Zentimeter mehr!“ strahlt er.

„Eine Freundin hat Hendrik nicht. Über dieses Thema möchte er nicht reden. Sein ganzer Kommentar: „Hm, nö, dazu habe ich im Moment keinen Nerv!““

Eva Strasser



Hendrik mit „Sheriff“, seinem Rauhaar-Dackel. Er mußte seine ganze Kraft aufbieten, um ihn fürs Foto zum Stillsitzen zu „überreden“



Menstruation

Einmal im Monat blutet es...



Zwischen Gertie und Rasmus ist diese Stimmung. Wie aus heiterem Himmel hatte Gertie plötzlich keine Lust mehr, Schwimmen zu gehen. Rasmus konnte das gar nicht fassen.

„Aber wir hatten es doch fest verabredet“, drängte er.

„Ich weiß, aber ich mag nicht. Heute nicht“, sagte Gertie mit einem Gesicht, das deutlich ihren Mißmut ausdrückte.

„Na, dann eben nicht!“ Rasmus reagierte sauer und zog allein los.

Als er am nächsten Tag Gertie wieder traf, war ihre Freundin Sarah mit dabei. Rasmus fing noch mal von gestern an, und Sarah kriegte mit, daß Gertie nicht hatte baden wollen. Die wurde ganz rot, sagte aber nichts dazu.

„Mensch, weißt du nicht, daß man als Mädchen zum Beispiel auch die Tage haben kann, wenn man nicht baden will“, klärte ihn Sarah auf.

Natürlich wußte er, daß Mädchen die Regel kriegen. Nur hatte er noch nie was davon gemerkt.

„Aber warum hast du das nicht gesagt?“ fragte er Gertie.

„Mir war nicht danach“, sagte sie leise.

„Das bindet man schließlich nicht gleich jedem auf die Nase“, verteidigte Sarah die Freundin.

Die Regel ist für Mädchen und Frauen etwas ganz Natürliches, mit dem sie sich fast das ganze Leben abfinden müssen. Einmal im Monat tritt eine blutige Flüssigkeit aus der Scheide. Das dauert etwa fünf Tage lang an, meist anfangs stärker, allmählich wird es dann schwächer.

Es ist kein richtiges Blut

Die Flüssigkeit sieht aus wie Blut, weshalb man auch von Blutung oder Regelblutung spricht. Richtiges Blut ist das aber nicht, denn Blut gerinnt nach kurzer Zeit, die Menstruationsflüssigkeit aber nicht. Sie fließt durch die Scheide hinaus und würde in die Unterwäsche und an den Beinen herunterlaufen, wenn sie nicht aufgefangen würde.

Dafür tragen Mädchen in diesen Tagen Binden, oder sie nehmen Tampons. Die nehmen die Flüssigkeit auf. Wenn sie vollgesogen sind, müssen sie durch neue ersetzt werden.

Obwohl jedes Mädchen weiß, daß die Regel wiederkommen wird, wird es manchmal von der nächsten Regel überrascht.

„So ein Scheiß, ausgerechnet heute“, hatte Gertie geseufzt, als sie merkte, daß sie ihre Tage bekam. Sie hatte sich so aufs Schwimmengehen mit Rasmus gefreut.

Nun ist es aber gar nicht so, daß es schädlich wäre, während der Regel zu schwimmen. Nur ist den meisten Mäd-

chen dann nicht danach.

Mit der Regel wechseln nämlich Geschlechtshormone, die im Körper gebildet werden. Es gibt ein Zusammenspiel dieser Geschlechtshormone mit dem Nervensystem. Und dadurch kommt es zu Wirkungen, die Organe verändern, den Körper beeinflussen und auch an der Stimmung drehen.

Wie kommt es zur Blutung? In der Gebärmutter hat sich eine dicke, schwammige Innenhaut gebildet, gedacht als Polster für eine befruchtete Eizelle, die darin zum Kind heranwachsen könnte. Hat sich aber keine befruchtete Eizelle in der Gebärmutter eingefunden, löst sich dieses Polster auf und fließt als Menstruationsflüssigkeit ab.

Die Hormone wirken dann zum Beispiel auf Lust und Laune, auf Körpergefühl, auf Konzentration. Auch Parfüm, das in diesen Tagen aufgetragen wird, hält seinen Duft nicht wie gewohnt, weil die Haut anders reagiert.

Es gibt Frauen, die kennen eine ganze Menge solcher kleinen Anzeichen. Zum Beispiel spannen die Brüste, fühlen sich straffer an als sonst. Das kommt daher, daß sich mehr Körperflüssigkeit im Drüsenewebe ablagert.

„Das ist eben so und muß sein, es beweist, daß bei mir alles funktioniert“, sagt Britta und findet die Anzeichen, die ihre Regel begleiten, keineswegs lästig oder beklagenswert.

Es dauert oft einige Jahre, bis ein Mädchen solche Anzeichen und Vorzeichen deutlich merkt. Diese sind auch keinesfalls bei allen gleich.

„Manchmal kann ich mich selbst nicht leiden. Auch die anderen finden mich grätzig und motzen mich an. Und was ist? Tags drauf krieg ich meine Tage. Da hab ich langsam rausgekriegt, daß ich kurz vorher immer viel empfindlicher bin als sonst“, erzählt Maria.

„Ich weiß gar nicht, was ihr habt. Ich krieg meine Blutung regelmäßig, vier, fünf Tage lang, mir tut nichts weh, und für mich ist es klar, daß es alle vier Wochen wieder losgeht“, berichtet Luise und findet es überflüssig, weiter drüber zu reden.

„Meine Regel kommt manchmal schon nach 25 Tagen. Sie dauert auch nur gut drei Tage lang“, vergleicht sich

Conny mit Luise und fragt sich dabei, ob mit ihr was nicht in Ordnung wäre.

Ganz anders Gesa: „Ich krieg sie immer alle dreißig Tage und dann blutet es sechs Tage lang, immer ziemlich stark.“

Bei Linda ist die Periode sehr unregelmäßig, bleibt auch mal länger aus, tritt dann erst nach zwei, drei Monaten wieder ein. Auch das gibt es, besonders in den ersten zwei, drei Jahren nach



einem Tampon kann ein Mädchen ohne weiteres Schwimmen gehen.

Und wenn jemand etwas Bauchweh hat, dann ist das nicht Grund genug, beim Sport nicht mitzumachen. Erst wenn sich das wiederholt, ganz stark und lästig wird, sollte man zum Arzt gehen. Der kann klären, ob Störungen vorliegen, die er behandeln muß.

Die Regelblutung ist eine gesunde Blutung. Fühlbare Schmerzen sind keine krankhaften Schmerzen, sondern kommen davon, daß sich die Gebärmutter in sich bewegt, sich zusammenzieht, um den Abfluß zu verbessern.

Alle vier Wochen wird eine reife Eizelle in einem der beiden Eierstöcke produziert und tritt aus einem Bläschen aus dem Eierstock aus, geht in den Eileiter, der zur Gebärmutter führt.

Diesen Vorgang nennt man Eisprung. Es gibt Frauen, die können den Eisprung spüren, eine eigentümliche, schmerzähnliche Empfindung, die etwa in der Mitte zwischen zwei Perioden auftritt und „Mittelschmerz“ genannt wird.

Ein Polster für das Ei

Für die Eizelle hat die Gebärmutter die schon erwähnte Innenhaut als Polster wachsen lassen. Bleibt die Eizelle unbefruchtet, löst sie sich auf. Zehn bis vierzehn Tage danach beginnt sich auch die Innenwand aufzulösen. Sie blutet heraus, fließt ab.

Manchmal können kleine Gewebestückchen darin enthalten sein. Nach den Blutungstagen baut sich die Gebärmutterinnenwand wieder neu auf, und gleichzeitig reift in einem der Eierstöcke eine neue Eizelle heran.

Dieser biologische Vorgang paßt sich nicht den Anforderungen oder Plänen des Lebens an. Es ist umgekehrt: Ein Mädchen muß diesen Vorgang in sein eigenes Leben einpassen. Dazu gehört auch, daß sie ehrlich sagt, was mit ihr ist.

Ob „Menstruation“, „Periode“, „Regel“ oder „die Tage“ gesagt wird – gemeint ist dasselbe. Ausdrücke wie „Unwohlsein“ oder „kritische Tage“ tun überflüssigerweise so, als ob es sich um etwas Lästiges handeln müßte.

Am meisten Aufwand wird wegen des Körpergeruchs getrieben. Dabei riecht die Menstruationsflüssigkeit nicht auffällig. Allerdings verändert sie sich schnell, wenn sie mit Luft in Berührung kommt. Bakterien kommen hinzu und verändern diese Flüssigkeit so, daß sie riecht. Deshalb sollen Binden, Tampons, eventuell auch der Slip, frühzeitig gewechselt werden.

**Im nächsten BRAVO:
Der erste Samenerguß**

*Wenn Dir ein netter Typ
plötzlich Blumen
schenkt,
könnte das an
Impulse
liegen...*

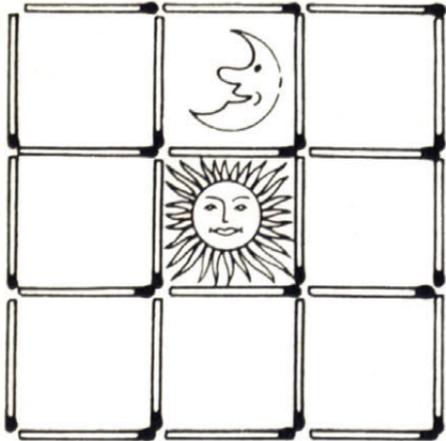
*Moment mal... Blumen! Wie kommt er dazu...
einfach so? Vielleicht ist es... sollte es
wirklich an Impulse liegen? Diesem tollen
Parfüm-Deodorant. Bei dem man gleich spürt,
wie sanft es ist. Mit diesem Duft... unwiderstehlich.
oriental dream • romance • flamenco • magic musk.*

impulse Parfüm-Deodorant
mit dem unwiderstehlichen Duft.
Neu: jeunesse.



SPIEL & SPASS

Streichholzproblem



Acht Hölzer sollen entfernt werden, und zwar so, daß zwei Quadrate bleiben. In jedem Quadrat soll sich dann nur einer der abgebildeten Himmelskörper befinden. Wie geht das?

Besucherkarte

**Nina Foob
Ottlar**

Wenn Ihr wissen wollt, was Nina beruflich macht, müßt Ihr die Buchstaben vom Namen und vom Wohnort so umstellen, daß Ihr einen „entwicklungsstarken“ Beruf erhaltet. Welcher ist gemeint?

Suchbild

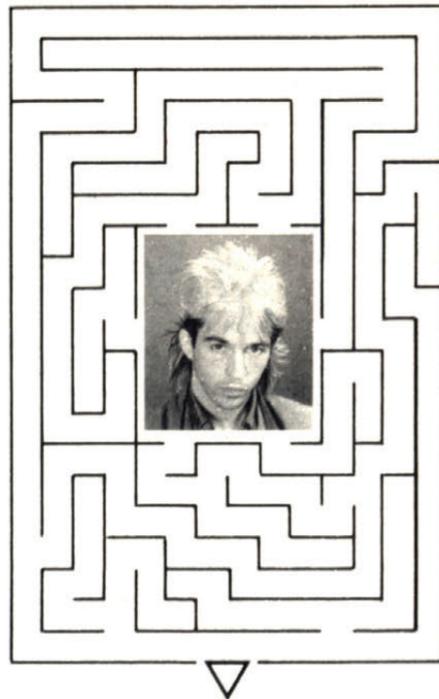


Bernie Becker ist ein total ausgeflippter Breakdancer, der nicht nur einen fitten Headspin aufs Pflaster legt, – nein, er hat sogar etwas Neues kreiert: den Nosespin. Ausflippen könnten wir auch, wenn wir wüßten, worin die beiden Bilder sich unterscheiden. Insgesamt sollen es 10 Fehler sein! Wißt Ihr Bescheid?

Star-Suchspiel

N	R	H	I	T	C	H	C	O	C	K	M	A
A	S	O	C	H	G	N	O	K	G	N	I	K
E	E	D	B	I	R	E	I	E	L	V	I	S
D	L	N	N	I	N	A	Z	R	A	T	R	N
S	U	P	E	R	N	A	S	E	N	E	B	I
E	K	P	M	E	A	H	A	R	T	R	O	L
M	R	S	R	C	H	O	S	D	E	G	M	
A	E	E	A	N	N	E	U	O	Y	N	A	E
J	H	S	C	E	T	B	N	U	D	C	R	R
N	D	E	N	P	T	G	A	E	N	E	T	G
J	A	M	E	S	B	O	N	D	I	H	H	E
I	N	D	O	D	A	S	O	N	A	I	E	C
H	S	H	T	U	E	K	C	I	N	L	O	!
W	G	X	Y	B	Z	M	A	R	I	L	Y	N

Allerlei zum Thema Film findet Ihr versteckt in diesem Buchstabenfeld. Insgesamt 18 Filmfiguren und Darsteller sind darin waagrecht, senkrecht und diagonal geschrieben, sowohl vorwärts wie rückwärts, versteckt. Wenn Ihr alle gefunden habt, ergeben die übrigen Buchstaben hintereinander gelesen einen Spruch. Wie lautet er?



Labyrinth

Befreit Limahl! Helft alle mit, daß Limahl, der sich in diesem Irrgarten verlaufen hat, wieder in die Freiheit gelangen kann!

Geflügelte Worte



Was ist wohl mit diesen beiden Buchstaben gemeint?

Um die Ecke gedacht

Mit etwas Phantasie bekommt Ihr sicherlich heraus, was wir mit folgenden witzigen Umschreibungen meinen. Merkt Euch nur: LOS ist Schicksal und TADEL ist ein Verweis, folglich ist ein schicksalhafter Verweis ein TADELLOS!

- 1) Behälter für antike Saiteninstrumente
- 2) Vokalist im Schottengewand
- 3) schicksalhafter Marktstand
- 4) Aufforderung, Dingen Hiebe zu versetzen
- 5) sich fürchtendes Kaninchen
- 6) Herrscher über Hauseinfriedungen
- 7) gebundene Sammlung von Zeiteinheiten
- 8) vorbeimarschierende Erfolgsschlager

Die Auflösung findet Ihr im nächsten Heft

Clark Gable - der Abenteurer aus „Vom Winde verweht“ Er bezauberte Millionen

Er war der Mann, nach dem sich Millionen Frauen auf der ganzen Welt verzehrten: Clark Gable, einer der größten Leinwand-Liebhaber aller Zeiten. Ein Typ mit einem gepflegten Schnurrbart, voller männlicher Ausstrahlung mit einem charmant-arroganten Auftreten. Er trug meist ein herausforderndes Lächeln im Gesicht und trat stets so auf, als ob es für ihn nichts auf der Welt gäbe, das er nicht meistern könne.

Vor wenigen Tagen war Clark Gable in seiner stärksten und besten Rolle auf dem Bildschirm zu sehen: als Südstaaten-Abenteurer Rhett Butler in dem 1939 gedrehten Schicksalsstreifen „Vom Winde verweht“ gilt. Man mag es kaum glauben, daß dieser Leinwand-Held in seiner Jugend ein häßliches Kerlchen gewesen ist – mit abstehenden Ohren und schiefen Zähnen. Als er sich 1930 bei einem Hollywood-Boß um eine Rolle bewarb, warf ihn dieser mit der abfälligen Bemerkung „Aus einem häßlichen Affen kann nie ein Schauspieler werden“ aus seinem Büro. Clark war der Sohn eines aus Irland eingewanderten Erdölarbeiters. Er wurde in Cadiz (Ohio) 1901 geboren. Seine Mutter starb, als er fünf Jahre alt war. Mit 21 hatte er von zu Hause ab. Sein Kapital waren 300 Dollar, die er geerbt hatte.

Der junge Clark war geradezu vom Theater besessen. Er heiratete die 14 Jahre ältere Schauspielerin Josephine Dillon und spielte in einigen ihrer Stücke kleine Rollen. Diese Ehe ging aber bald wieder in die Brüche. Seine zweite Ehefrau war die ebenfalls ältere Rhea Langham, die Witwe eines texanischen Olmagnaten. Sie nahm Clark mit nach New York und half ihm, am weltberühmten Broadway Fuß zu fassen.

Dann finanzierte sie sogar in Los Angeles das Stück „The Last Mile“ unter der Bedingung, daß Clark Gable (er hatte sich in der Zwischenzeit die Zähne richten lassen) die Hauptrolle des Killers Mear erhielt, eines Sträflings, der einen Gefängnisausbruch anführt.

Gable brillierte in dieser Rolle und bekam seinen ersten Filmvertrag. 1931 drehte er „The Painted Desert“ („Die bunte Wüste“). Es folgte das Gangster-Drama „A Free Soul“ („Der Mut zum Glück“). Ein neuer Star war geboren. Bis 1939, als „Vom Winde verweht“ gedreht wurde, hatte Clark in über 30 Filmen mitgewirkt. 1939 heiratete er die ebenfalls berühmte Schauspielerin Carole Lombard. Es hatte um die beiden einen Skandal gegeben. Die amerikanischen Frauenverbände protestierten, weil die beiden schon vor der Hochzeit wie Mann und Frau zusammenlebten, obwohl Clark damals von seiner zweiten Ehefrau noch nicht geschieden war. Carole kam 1942 bei einem Flugzeugabsturz ums Leben. Für Clark brach eine Welt zusammen.

Er heiratete zwar noch zweimal, fand aber nie mehr das große Glück. 1960 spielte Clark Gable in „The Mistifs“ („Nicht gesellschaftsfähig“) an der Seite von Marilyn Monroe seine letzte Rolle; einen alternden Cowboy. Kurz nach Ferrarais Tod starb Clark Gable. Sein letzter Film: „Nicht gesellschaftsfähig“ einen alternden Cowboy. Peter Raschner



Lässig mit der Zigarette im Mundwinkel: Clark Gable in „Heißer Süden“ (1958)



Sein größter Erfolg war die Rolle des Rhett Butler in „Vom Winde verweht“ (1939)



Am Beginn seiner großen Karriere drehte Clark (ganz links) 1936 „San Francisco“

Wird Nena aus ihrer Wohnung rausgeschmissen?

Die Nenas privat

Obwohl sie heiß verliebt sind, haben Nena und Rolf in Berlin getrennte Wohnungen. Dies muß man wissen.

Wer hätte das gedacht: Die BRAVO-Reportage bei Nena-Drummer und -Freund Rolf Brendel in Berlin wurde zum Abenteuer. Schon als wir den Termin mit Rolf absprachen, erzählte er uns von dem bevorstehenden Umzug, und daß wir die ersten wären, die ihn in der neuen Berliner Wohnung besuchen dürften.

Als die BRAVO-Reporter dann aber in Berlin landeten, wartete eine dicke Überraschung auf sie, denn Rolf steckte in einer Zwickmühle...

In seiner alten Wohnung war schon alles in Kisten fertig für den Umzug verpackt, als er von seinem Vermieter erfuhr, daß in seinem neuen Appartement noch einige Tage renoviert werden müsse.

Was sollte Rolf also tun? Zu Nena in die Wohnung wollte er nicht ziehen, da beide mitten in der Realisierung von neuen Song-Ideen stecken und mitten im Texten und Komponieren sind, also ungestört und ganz allein sein wollen.

Da blieb nur eins. Wie verschiedene Musiker-Kollegen zog Rolf einfach für einige Zeit in ein großes Hotel. Udo Lindenberg zum Beispiel ist ganz in ein Hotel gezogen und hat gar keine Wohnung mehr, Herman Rarebell von den Scorpions hat gleich drei Hotelzimmer quer über den Erdball verteilt gemietet.

So ungewöhnlich war Rolfs „Umzug“ also gar nicht, und er konnte sich das nochmalige Auspacken in der alten Wohnung sparen.

Jetzt führt ihn der Hotelaufzug fast bis vor seine neue „Haustür“. Ein riesengroßes Wohnzimmer mit einer flauschigen Sitzgarnitur und ein wuchtiger Couch-Tisch bestimmen das Bild in Rolfs Hotel-Suite.

Die Suite hat ein eigenes Schlafzimmer und ein tolles, mit Marmorkacheln gefliestes Bad. Und was macht Nena? Sie hat in ihrer Wohnung auch einige Kämpfe durchzustehen, denn nicht immer führen Fan-Treue und Verehrung zu positivem Feeling. Natürlich haben schon einige Kids mitbekommen, wo Nena mit ihrem Bruder zusammen wohnt, denn wie ein ganz normales Mädchen verläßt sie ihre Wohnung, um zum Einkaufen (z. B. ins KaDeWe) oder in ein Café zu gehen oder um ihren Hund Baby, der natürlich mit in der Wohnung lebt, Gassi zu führen.

Offt stehen oder sitzen nun Nena-Fans im Hausgang und warten, ob sie nicht einen Blick auf Nena werfen können oder gar eines der begehrten Autogramme ergattern. Ärgerlich wird es nur, wenn die Nena-Fans beginnen, im Haus laut nach ihr zu rufen, die Wände mit Sprüchen und Graffiti vollzuschmieren oder, wie leider geschehen, aus Enttäuschung über Nenas Nichterscheinen, vor dem Haus mit Büchsen oder Flaschen werfen und Passanten dumm anmachen.

Wahrscheinlich wird Nena aus diesen Gründen im neuen Jahr noch einmal umziehen, damit sie wenigstens in den zehn Prozent Privatleben, die ihr gerade noch so verblieben sind, ganz für sich allein sein kann und ungestört und unbelästigt das sein kann, was sie immer bleiben möchte: ein ganz normales Mädchen.



Ungewohnte Umgebung für den Nena-Drummer.

Statt in den vertrauten vier Wänden muß Schlagzeuger Rolf Brendel mit einem gediegen eingerichteten Hotelzimmer vorlieb nehmen, bis seine neue Wohnung fertig renoviert ist



Nena und Rolf haben gut lachen. Die aktuelle Nena-Single steht überall riesig in den Charts, und für die Band steht ein Arbeitsurlaub in südlichen Gefilden an

Fotos: Kocour

Foto: Kocour



Roger Hodgson

Ex-Supertramp-Musiker denkt an die Zukunft

Roger Hodgson stieg im Juli 1983 bei „Supertramp“ aus, um eine Solo-Karriere zu starten. Im November brachte er seine erste LP „In the Eye of the Storm“ heraus und präsentierte sich mit den Songs „Give a little bit“ sowie „In Jeopardy“ vor kurzem in „Thommy's Pop-Show extra“. Der 34-jährige Engländer, der mit seiner amerikanischen Frau Karuna, Tochter Heidi und Sohn Andrew auf einem riesigen Besitz in Nordkalifornien (in der Nähe von Nevada City) lebt, macht sich viele Gedanken über die Zukunft der Menschheit.

Natürlich denkt er auch an seine musikalische Zukunft. Er verriet uns: „Ich will jetzt in aller Ruhe eine Band zusammenstellen. Voraussichtlich 1986 werde ich dann auf Tournee gehen. Dazu muß ich aber noch eine weitere LP aufnehmen, sonst müßte ich ja alle Supertramp-Titel spielen!“ Für Euch signierte er zehn seiner Solo-LPs und malte ein UFO auf unsere „Startreff“-Wand. Wer gewinnen will, schreibt bis 5. Januar '85 eine Postkarte an den BRAVO-Fan-Club, Kennwort: Roger Hodgson, 8000 München 100. Die Gewinner lösen wir aus.



Wir waren dabei, als es in München ein Star-Treffen ganz besonderer Art gab: Die Produktionsfirma TV 60 hatte alle ihre Hauptdarsteller einer ZDF-TV-Weihnachtsserie eingeladen. Tommi Ohmer (19), der den „Timm Thaler“ spielte, war der Senior. Außerdem dabei: Hendrik Martz, 16, der diesjährige TV-Held „Patrik Pacard“, Patrick Bach (16), der Star aus „Silas“ und Jack Holborn sowie die „Nesthäkchen“ Anja Bayer (13) und Katrin Taboll (10). Für die jungen Stars war es das erste Zusammentreffen. Sie kannten sich vorher nicht persönlich. Außer über die vorgesehene Serie „Patrik Pacard“ hatten sich die fünf nicht viel zu sagen. Besonders Tommi fühlte sich in der Runde schon ein bißchen zu „alt“... Alles über Tommis neue TV-Serie erfahrt Ihr im nächsten Heft.

Hendrik, Tommi (hintere Reihe), Katrin, Patrick und Anja (v. l.)

Super-Souvenirs der TV-Serie

Patrik Pacard

Sicher verfolgt Ihr alle die spannende TV-Serie „Patrik Pacard“ (mit Hendrik Martz in der Hauptrolle), die noch bis zum 30. Dezember läuft. Wir haben fünf Original-Sweatshirts, zehn Bücher und zehn Schallplatten (mit dem Soundtrack) zu „Patrik Pacard“ für Euch auf Lager. Jeder, der seine Mitgliedsnummer nachfolgend abgedruckt findet, hat ein Sweatshirt oder ein Buch gewonnen. Wer eine Platte haben will (fünf Singles, fünf LPs) schreibt bis 5. Januar '85 eine Postkarte an den BRAVO-Fan-Club, Kennwort: Patrik Pacard, 8000 München 100. Wir lösen aus.



30 Autogramm-Fotos von

Michael Douglas

Tolle Schwarzweißfotos (21 x 16 cm groß) von Michael Douglas, Star des Kinofilms „Jagd nach dem grünen Diamanten“, könnt Ihr gewinnen. Wer das Foto in seiner Sammlung haben will, schreibt bis 5. Januar '85 eine Postkarte an den Fan-Club, Kennwort: Michael Douglas, 8000 München 100. Wir lösen die drei-Big Autogramm-Fotos aus.

Mit Nena & Rolf geht in diesem Heft (Seite 22 bis 24) der Nena-Wohnreport, der bei allen Fans der Gruppe riesig ankam, zu Ende. Rolf Brendel schwärmte BRAVO-Redakteur Uli Weißbrod von den japanischen Modeschöpfern vor, deren Klamotten ihn total begeistert hatten. Während ihres Tokio-Aufenthaltes legte er sich jede Menge Hemden, Hosen, Jacken und auch das ausgefallene T-Shirt auf unserm Foto zu.



Uli & Rolf



Andy, John, Roger, Reinhard und Didi (v. l.)

Nach einer zweistündigen Foto-Session in der Bremer Stadthalle waren Andy, John und Roger Taylor von Duran Duran ganz schön geschafft. Den von BRAVO-Redakteur Reinhard Haas und Fotograf Didi Zill zur Erfrischung mitgebrachten Champagner lernten sie dennoch dankend ab und hielten sich an Mineralwasser. Nick Rhodes („Unter vier Augen“ in diesem Heft) entspannte sich bei einer Zigarette, und Simon Le Bon war schon zum nächsten Interview unterwegs...



Je ein Sweatshirt bekommen: 0.244.108 - 0.681.523 - 1.127.127 - 1.481.281 und 0.093.173.



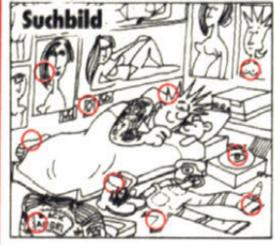
Ein Buch (von Justus Pfaue, Hoch-Verlag) haben gewonnen: 0.578.609 - 0.324.973 - 1.185.293 - 0.400.896 - 1.144.254 - 1.481.519 - 1.906.990 - 0.749.613 - 1.585.450 und 0.912.605.



Wilma leitete Eure Briefe ans ZDF

Euer Fan-Club

Auflösung der BRAVO-Rätsel-Box Nr. 52



Geflügelte Worte
Es steht auf des Messers Schneide!

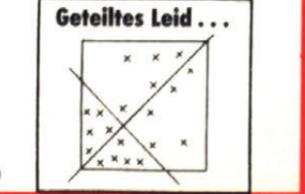
Besucherkarte
Fernsehansager

Labyrinth
Boy George muß den Ausgang links oben nehmen

Star-Ketten
AERZTE, (AJ) CORLEY, (Sheena) EASTON, (Ludwig) HIRSCH, (Cyndi) LAUPER, (Julian) LENNON, LIMAHL, (Sandy) MARTON, (Steve) MILLER, PRINCE, (Deep) PURPLE, (Lionel) RICHIE, SCOTCH, (Charlene) TILTON, (Tina) TURNER und (Stevie) WONDER

Streichholzproblem
UHU

Um die Ecke gedacht
1) Halbleiter; 2) Dortmund; 3) Austern; 4) Leiterkabel; 5) Duden; 6) Rätselkönig; 7) Gelbsucht; 8) Medizinball



Fan-Liebling

Simon heißt „der Nette“, und das bestätigen nicht nur Journalisten, sondern auch die Fans, die den charismatischen Sänger und Frontmann von Duran Duran je privat erlebt haben. Der 26jährige Segelfan und Shakespeare-Liebhaber schrieb auch den neuesten Hit der Duranies „Wild Boys“ und plant mit seiner kanadischen Freundin Claire, demnächst ein Buch herauszugeben.

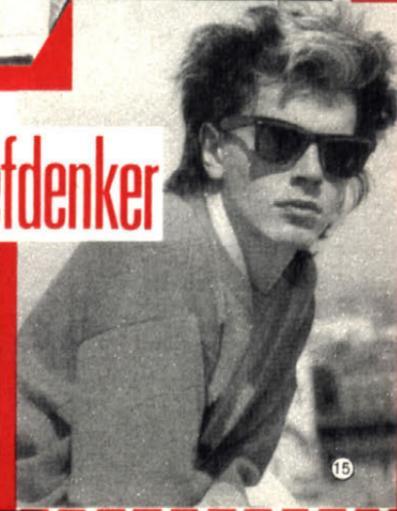


2



JOHN der Chefdenker

Neben Simon ist John (24) noch der einzig ledige der Duranies. Er zieht es vor, sich in den exklusiven Diskotheken rund um die Welt mit verschiedenen Freundinnen zu amüsieren. Auf der Bühne steht der Bassist zwar etwas im Hintergrund, aber im Studio bestimmt er die musikalische Marschrichtung der fünf Beauty-Boys.



15



BRAVO

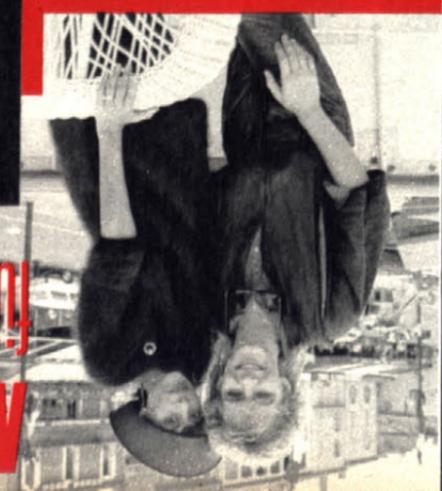


BRAVO

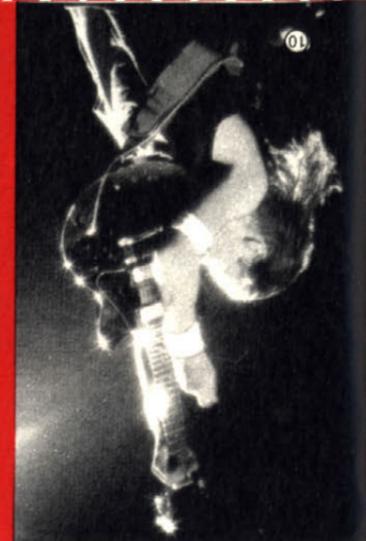
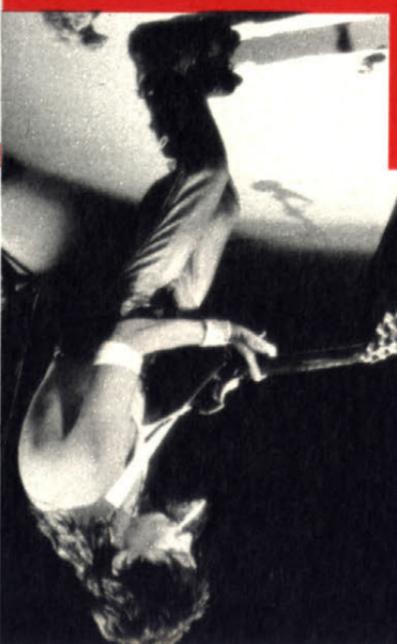
Nick Rhodes, mit 22 jüngstes Mitglied bei Duran Duran, ist der dritte Duranie, der „unter die Haube“ kam. Der Keyboarder ist zur Zeit mit seiner amerikanischen Frau Julieanne auf der Suche nach einem schicken Haus in der Londoner Innenstadt. Erfolgheimste der blonde Mädchenerliebbling auch schon als Produzent der ersten Kajaloo-Single „Too shy“ ein.



7



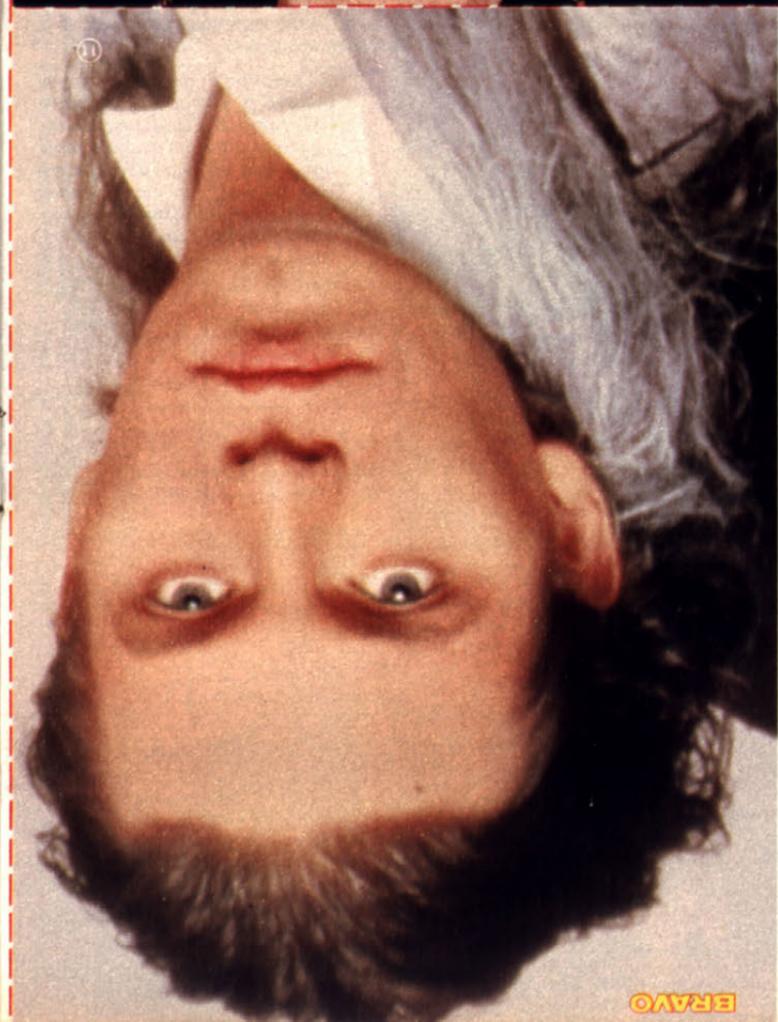
NICK schrieb für Kajaloo



Andy (23) hatten viele für den schüchternsten der Gruppe. Dabei hat der Gitarrist der Duranies nur keine Lust, sich ständig auf Filmrollen und in den Londoner In-Clubs zu zeigen. Er bleibt lieber zu Hause bei seiner Frau Tracy und seinem Sohn. Andy ist das musikalische Multi-Talents von Duran Duran. Er spielt auch noch Bass, Keyboards und zeichnet Schlagzeug.

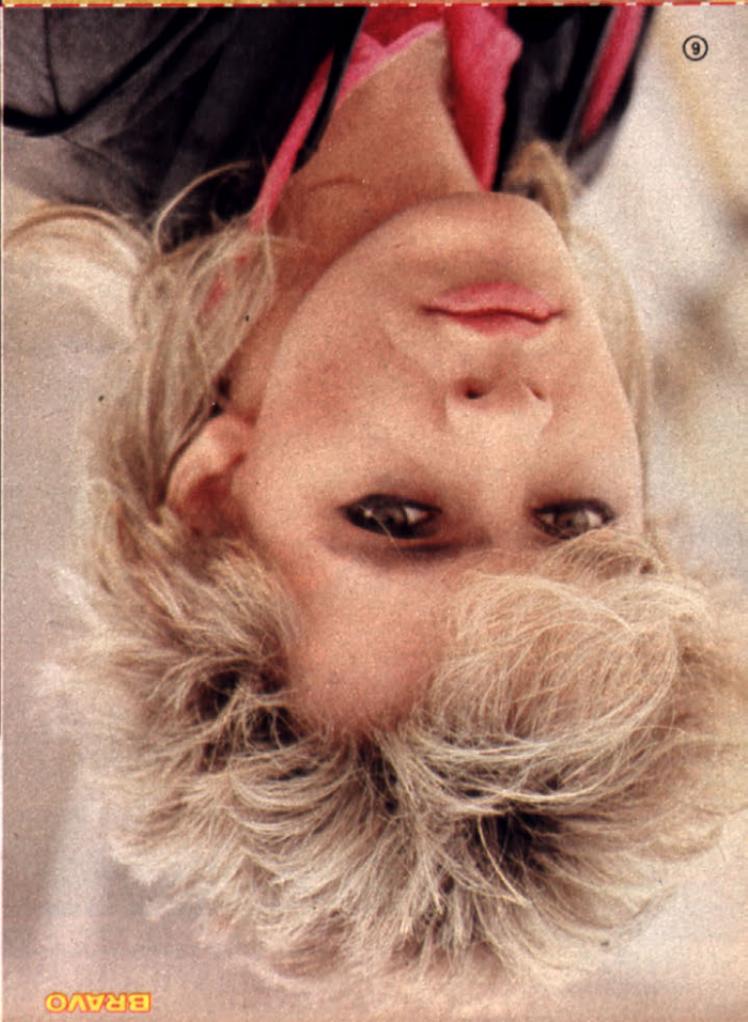
ANDY der Familienvater

10



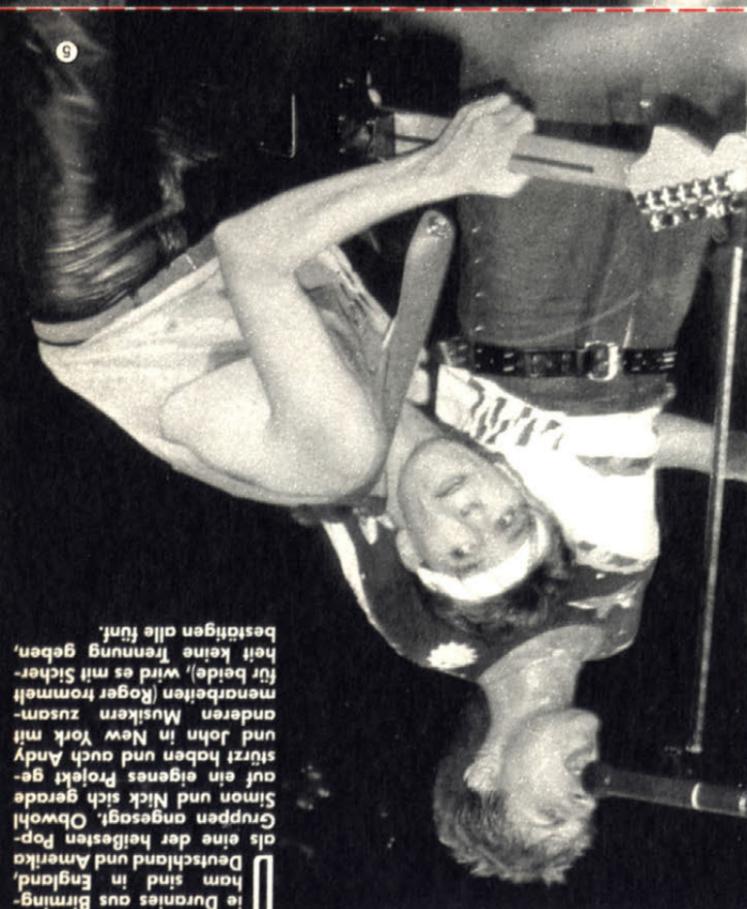
11

BRAVO

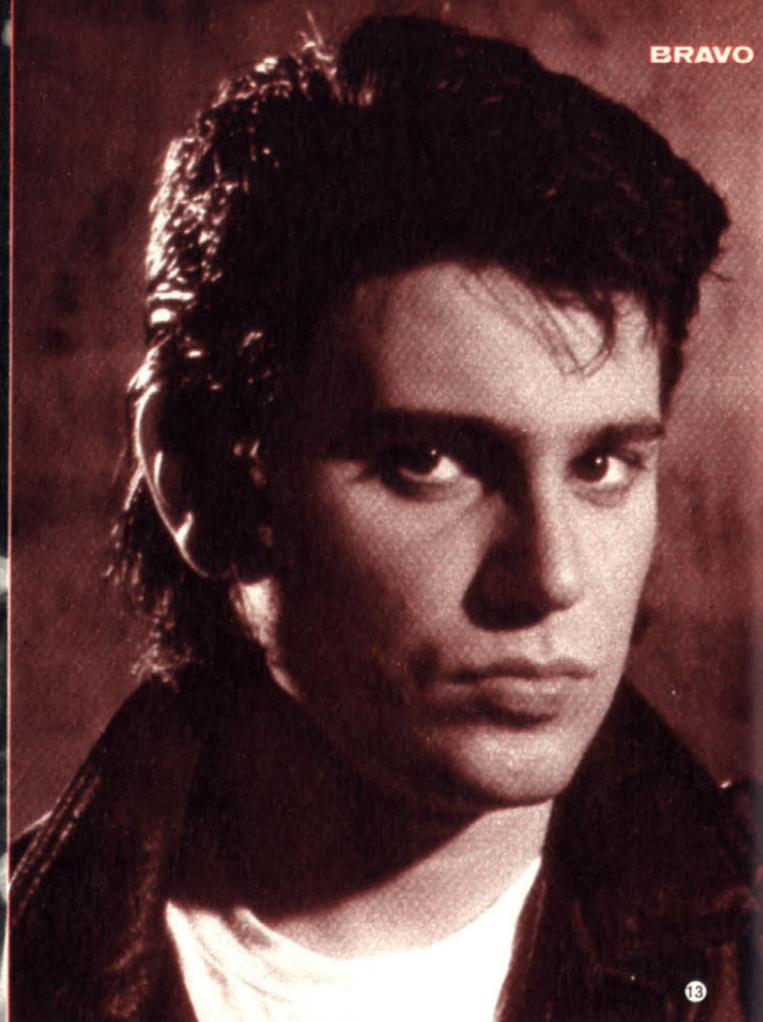


9

BRAVO



keine Trennung bei DURAN DURAN



BRAVO

13

12

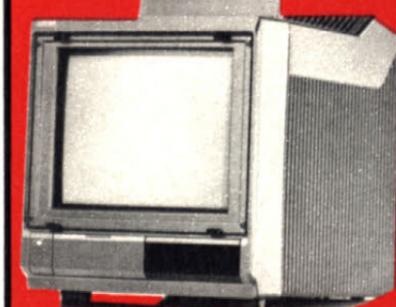
ROGER machte Schlagzeilen

Mit großem Pomp heiratete im Sommer 1984 Roger seine Freundin Giovanna. Trauzeuge war Nick Rhodes.

rummer Roger (24) machte Schlagzeilen, als er in Neapel seine langjährige Freundin Giovanna heimlich heiraten wollte. Nach der Trauung ver schwanden die beiden dann aber wirklich unbemerkt zu Filoterwochen nach Ägypten. Jetzt eröffnen Roger und Giovanna ein Ballettstudio in London.

BRAVO PREISRÄTSEL

Mit dem Haupttreffer:
1 Farbfernseher



und 5 Trostpreise à 50 Mark

Zu gewinnen ist dieser neue tragbare Farbfernseher (LOEWE) mit einem Bildschirm-Durchmesser von 25 cm und einem Gewicht von nur 9 kg. Das TV-Gerät hat ein digitales Bedienungsspeicher-System für 60 Programme, Euro-Kabeltuner für Kabel- und Satellitenfernsehen, Anschlußmöglichkeiten für Zweitlautsprecher, Kopfhörer und Cassettenrecorder.

Wer diesen Farbfernseher oder 50 Mark gewinnen will, muß nur die „eingekreisten“ Buchstaben in der richtigen Reihenfolge aufschreiben und dabei den Namen eines bekannten Sportlers herausbekommen. Diesen Namen schreibt Ihr auf eine Postkarte, adressiert sie an BRAVO, Kennwort Rätsel, 8000 München 100 und schickt sie bis 5. Januar '85 ab. Wir lösen aus. - Mit BRAVO 49 gewannen je 100 Mark: Rudolf Richter, A-Kindberg; Peter Krause, Wachtberg; Klaus Messerschmitt, Leun; Anja Opfer, Knüllwald; Doris Kießling, Neu-Ulm; Markus Berdonner, CH-Becikon; Ulrike Denk, Hausham; Fred Riediger, Sande; Silvia Nitsch, Berlin und Gaby Bless, Düsseldorf.

Wenn Ihr mehr Rätsel lösen wollt: Alle 14 Tage gibt es bei Eurem Zeitschriftenhändler die Riesen-Rätsel-Revue

Gruppe, die „Such a Shame“ singt	Morgenland	körperlich in Form	Schiffseigner	Adam ...	sensible	dt Bundesland	Schauspielhaus	Sportbekleidung	Torheit	sportl. Wettbewerb
Mit von Mike Oldfield						Stadt an der Mosel				
Opernlied			Ein-kaufs-behälter					chem. Zeichen Selen		
Hohlmaß				In-trigen		speisen				
		ital. Dichter † 1321				Spielkarte		Abk.: Lang-welle		
ehem. Mann von Tina Turner		Bestie		franz. Schrift-steller †			Marvin			
				fränk.: Haus-flur	zu keiner Zeit	Männername				
Planet	Ruhm, Aner-kenning		Ex-perte							
Irr-gläubiger					Pracht-straße	Bienen-produkt	span. Königin (Kose-name) †			
nett, ordent-lich	... Mode		Fern-sprech-apparate	kurze Entfer-nung						
				Lebe-wesen		engl.: auf		Star auf dem oberen Bild	behut-sam	Insel-euro-paer
						ägypt. Staats-mann †				
Fahrt übers Meer	Stadt an der Ems	Flach-s. Hanf-abfall		in Flam-men stehen		Warthe-Zufluß	schweiz. Rhein-Zufluß			
An-schafung							Schnee-schuh		Verdruß bereit. Ereignis	unberührt Natur-gebiet
Vorge-setzter				Segel-kom-mando			Vor-führung			
Ge-liebte des Leander				Wahl-zettel-kasten		Beatrice				
Befähigung; Quali-fiziererg.							vorneh-mer Lieb-haber	Ruhe-geld-emp-fänger		Kfz.-Z.: Rott-weil
Box-hieb	Gruppe auf dem unteren Bild		Frauen-name				Araber-hengst bei Karl May			chem. Zeichen: Gallium
Shakin' ...	Frauen-name	Gesuch	ägypt. Göttin	Hab-sucht		Blume; auch Gewürz		vornehm, adlig		
Sport-übungs-leiter					Kampf-platz			Orgel-spieler	Koch-stelle	
beste Schul-note				Kfz.-Z.: Rosen-heim						Teil des Gartens
Papst-palast in Rom										bel-gisches Seebad
Frauen-name	Jurist			All-tags-ablauf						
			engl.: Tee							
dazu, oben-dreie					Kfz.-Z.: Ägypten					
Staffel-lauf	Abk. Tonband	chem. Zeichen: Eisen	wüst. leer							Unter-arm-knochen
Schnitt-holz				unge-braucht		Mann zu Pferd				Mär-chen-wesen

Die Auflösung des Preisrätsels findet Ihr in BRAVO Nr. 3/85



BRAVO

YOMI WINDIE VERBWAETH

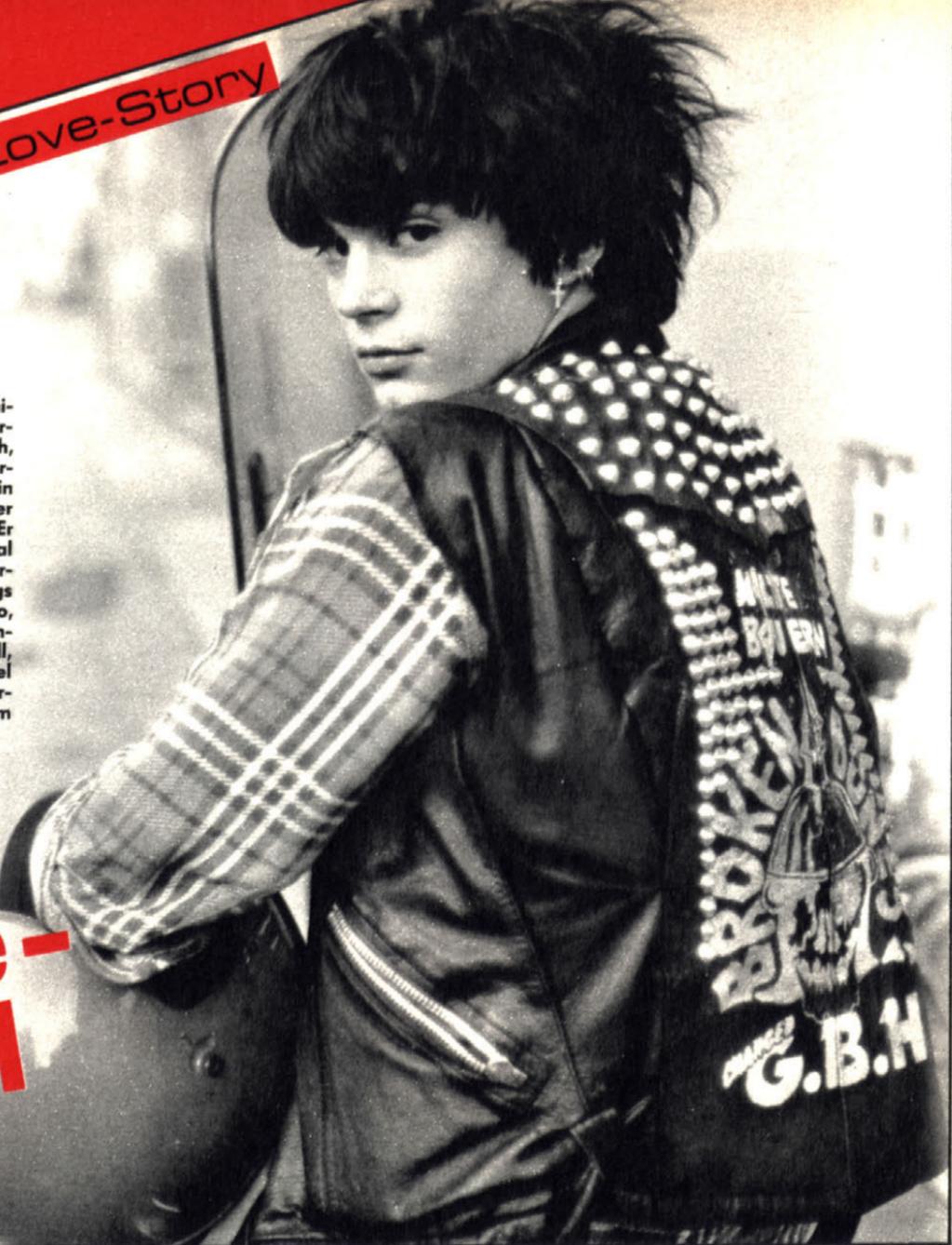


BRAVO
JERMAINE JACKSON
PIA ZADORA



Was bisher geschah: Susi hat eine unruhige Nacht hinter sich. Immer wieder überlegt sie, was Daniel aus ihrem Tagebuch, das sie verloren und er gefunden hatte, erfahren hat. Sie ist nämlich sehr verliebt in ihn. Daniel ist erst seit einiger Zeit in ihrer Klasse und so anders als die anderen. Er ist punkig angezogen, ruhig, manchmal erscheint er sogar traurig – und wunderschöne braune Augen hat er. Allerdings liegen ihr seine Punker-Freunde nicht so, die sie auf einer Punker-Session kennengelernt hatte. Sie findet die Typen zu grell, zu simpel. Für den nächsten Tag hat Daniel Susi die Rückgabe ihres Tagebuchs versprochen. Sie soll in den Übungsraum seiner Band kommen...

Daniels Freunde – kein Fall für Susi

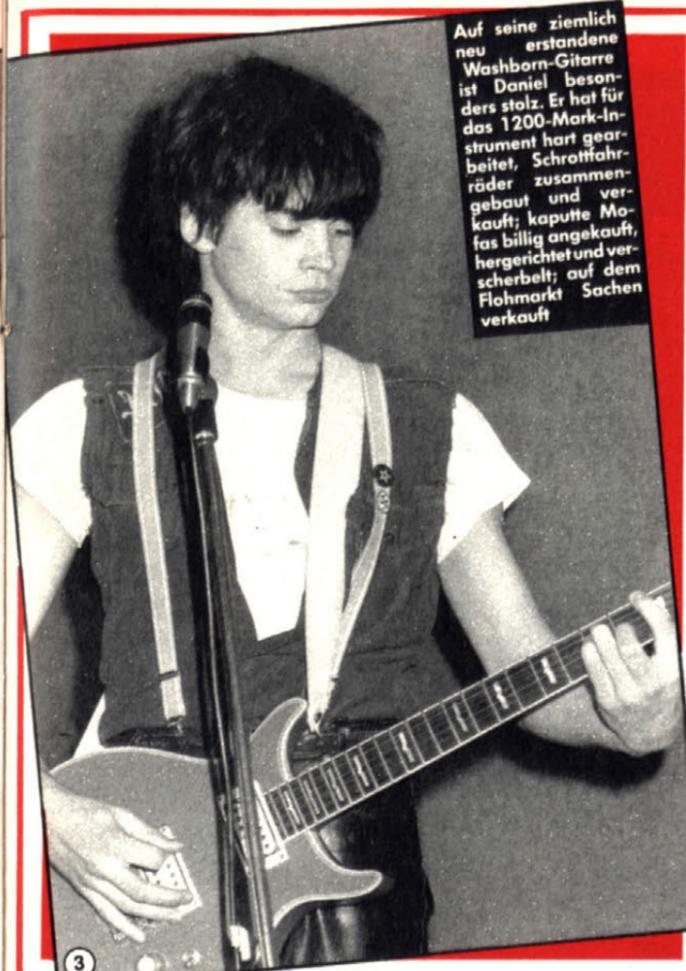


Das ist Daniels Band „Volle Hose“, in der er seit knapp einem Jahr als Gitarrist spielt. Alle kennen sich schon seit der Schulzeit. Für die Miete des Übungsraumes müssen sie im Monat fast 400 Mark berappen



Mein Gott, ist das eine Musik...

Als Susi erscheint, hört sie den Sound schon im Treppenhaus dröhnen



Auf seine ziemlich neu erstandene Washburn-Gitarre ist Daniel besonders stolz. Er hat für das 1200-Mark-Instrument hart gearbeitet, Schrottfahrräder zusammengebaut und verkauft; kaputte Mo-fas billig angekauft, hergerichtet und verschertelt; auf dem Flohmarkt Sachen verkauft



Das ist „Skunk“, der Sänger, über den wir noch mehr erfahren werden. Er spielt kein einziges Instrument, weil ihm „Schlagzeug zu blödsinnig, Gitarre zu viel Streß und Baß zu langweilig ist“. Über vier Ecken hat er seine eigene Stimme entdeckt...

„Sie war 70 und stand nachts am Strand...“



Georgie spielt den Baß. Seit der Gründung der Band vor vier Jahren ist er dabei. Georgie hat sich alles selbst beigebracht. Er geht noch zur Schule und ist absoluter Computer-Freak. Sein Wunsch-Ziel: Hacker zu werden



Willst Mädchen entdecken, muß Iro verstecken

„Wo ist dein Iro?“ (Irokese) fragt Daniel und lüpf Skunks blaues Mützchen. Sonst zielt nämlich sein Haupt ein imposanter Iro. Doch heute war ihm das Hochstellen zu lästig



Hast jetzt endlich Zeit?

Ach was, deinen blöden Kopf muß warm halten, oder?

Komm, ich zeig' dir was

„Volle Hose“ machen ein paar Minuten Pause. Daniel winkt Susi zu sich

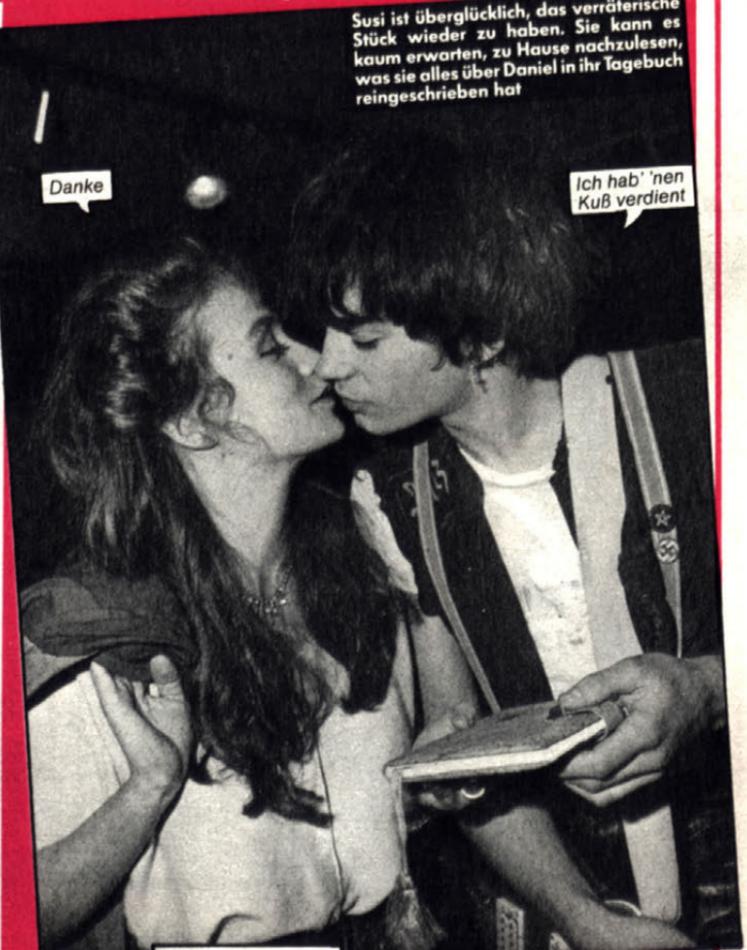


Sehnsüchtig wartet Susi, bis die Musiker endlich Pause machen. In ihren Ohren klingt der Punk-Rock wie 'ne PreBlut-hammer-Combo...



Viele PS in den Fingern

Schlagzeuger Markus (17) trommelt wie ein Wirbelwind. Die Musik ist seit vier Jahren sein einziger Lebensinhalt



Endlich! Mein Tagebuch

10

12

13

15

Danke

11

14

16

Susi ist überglücklich, das verräterische Stück wieder zu haben. Sie kann es kaum erwarten, zu Hause nachzulesen, was sie alles über Daniel in ihr Tagebuch reingeschrieben hat

Ich hab' nen Kuß verdient

Guck mal, wir werden fotografiert...

Ich verpiß mich jetzt

Pennst heut' wieder unter der Brücke?

Wieso?

Nach zwei Stunden schweißtreibender Action gehen alle nach Hause

Susi erzählt Daniel, was sich in der Schule noch ereignet hat: Robert, der auf sie steht und Daniel eins auswischen will, wollte mit Daniel eine „Klospülung“ veranstalten. Das heißt: Kopf ins Klo und feste Wasser spülen. Nachdem die anderen dagegen waren, muß er sich etwas Neues einfallen lassen...

Die sind alle okay. Die mußt du erst mal näher kennenlernen. Der Skunk zum Beispiel, hat's echt sauscher...

Wie meinst das?

Na ja, hat kein Zuhause, sein Vater hat ihm seine Ratte abgenommen und weggeworfen, dann ist er ausgezogen und jetzt pennst er mal hier, mal dort

Ich würde gern mal mit ihm allein sein

Wenn sie mich liebt, muß sie auch meine Freunde mögen, dafür werde ich schon sorgen...

Im nächsten BRAVO:

So lebt Skunk, der Punk

BRAVO-Psycho-Test Gehst Du den Dingen genau auf den Grund?

Aufgeschlossenheit, Interesse und Initiative – damit kommt man im Leben weiter. Wer seine Augen und Ohren offenhält, begreift viel mehr als seine „lahmen“ Zeitgenossen. Egal, ob es sich um die neuesten Pop-Nachrichten, um wichtige Informationen im Beruf oder um eine Klassenarbeit handelt – wer den Dingen auf den Grund geht, ist anderen eine Nasenlänge voraus. Was bist Du für ein Typ? Läßt Du alles an Dir „vorbeirauschen“, oder setzt Du Dich mit Deiner Umwelt aktiv auseinander? Unser Test sagt es Dir.



1. Welches dieser drei Fotos spricht Dich am meisten an?
 a) Bild A
 b) Bild B
 c) Bild C

2. Und zu welchem Bild paßt der Begriff „Einsamkeit“ am besten?
 a) Zu Bild A
 b) Zu Bild B
 c) Zu Bild C

3. Welche Beschreibung paßt am besten zu diesem Bild? Es ist ...?
 a) ... unnatürlich
 b) ... verspielt
 c) ... durchdacht

4. Wie könnte man diese Szene treffend beschreiben?
 a) „Wehmütiger Abschied“
 b) „Licht und Schatten“
 c) „Flirt mit der Sonne“

5. Was drückt dieses Foto für Dich vor allem aus?
 a) Freiheit
 b) Leere
 c) Trostlosigkeit

6. Was würde wohl am besten zusätzlich in diese Landschaft passen?
 a) Ein Schneemann
 b) Eine silberne Pyramide
 c) Ein kahler Baum

7. Welchen Titel könnte man diesem Bild geben?
 a) „Mitten in der Natur“
 b) „Vergängliche Schönheit“
 c) „Das Zwillingspärchen“

8. Welche der folgenden Fragen würdest Du den Sonnenblumen am liebsten stellen?
 a) „Ist es euch nicht ein bißchen langweilig?“
 b) „Wie lange steht ihr schon hier?“
 c) „Habt ihr eigentlich Gefühle?“

Testauswertung

Zähle nun die für Dich zutreffenden Punkte zusammen. Die Summe ist das Ergebnis.

Frage	Testpunkte		
	a	b	c
1	1	6	3
2	3	6	0
3	3	1	6
4	0	6	4
5	6	3	0
6	3	6	0
7	4	0	6
8	1	3	6

3-16 Punkte

„Warum soviel Action?“ – so fragst Du Dich, wenn andere mit Interesse, Schwung und Elan hinter die Kulissen des Alltags schauen möchten. Für Dich liegt die Wahrheit der Dinge halt nicht in ihrem Innersten, sondern an ihrer Oberfläche. Und ständig alles zu hinterfragen ist Dir einfach lästig. Du willst Dir die Freude des Augenblicks eben nicht durch nutzloses Grübeln vermiesen lassen. Und daß Du nicht über alles Bescheid weißt – das macht Dich auch nicht unglücklich.

17-32 Punkte

Du gibst Dich nicht mit einem vordergründigen „So ist das eben“ zufrieden, sondern versuchst meistens, für das, was Du beobachtest und erlebst, eine Erklärung zu finden. Allerdings gehst Du nicht allen Dingen wirklich auf den Grund. Du triffst schon eine ganz vernünftige Auswahl: Du kniest Dich nur in solche Angelegenheiten, die Du auch interessant findest. So verzettelst Du Dich wenigstens nicht – hast aber im entscheidenden Moment den vollen Durchblick.

33-48 Punkte

Du willst alles ganz genau wissen. Und so versuchst Du, jedem Rätsel und jedem Geheimnis auf die Spur zu kommen. Selbst bei belanglosen Angelegenheiten läßt Du nicht eher locker, bis Du mit einem „Aha, so ist das also!“ auch die letzte Unklarheit beseitigt hast. Du mußt natürlich aufpassen, daß Dein Entdeckerdrang nicht ausfuhrt. Denn wenn man alles „auseinander nimmt“, geht oftmals allzu schnell der Reiz verloren.

★ Eine tolle Chance für Euch ★

Taschengeld aufbessern

Im Bundesgebiet und West-Berlin

Ihr könnt Euch schnell und leicht ein paar Mark nebenbei verdienen. Ihr bringt BRAVO und andere Zeitschriften 1 mal wöchentlich zu unseren Kunden ins Haus. Nicht viel Arbeit und den Verdienst habt Ihr gleich in der Tasche.

Das 13. Lebensjahr müßt Ihr allerdings vollendet haben und die Eltern müssen einverstanden sein. Meldet Euch, Postkarte mit einer kurzen Mitteilung genügt. Ihr hört schnell von uns.

★★★★★★★★★★★★

AVG Abonnement-Vertriebsgesellschaft KG
 Vertriebsleitung
 Postfach 100 140
 2000 Hamburg 1

TV Hören + Sehen · Neue Revue · Neue Post · Quick · Praline · Neue Mode · Wochenend · Bravo · Das Neue Blatt · Fernsehwoche · Tina · Playboy · Bella · Autozeitung · Selbst

Bei uns gibt's Top-Motive auf Sweet-u. T-shirts, die gute Laune machen, alle 100% Baumwolle, 1A Qualität!

Motive
 Zunge, Kim Wilde, Beatles, Shaky, Elvis, Beatie, Iron Maiden, ABBA, Kiss, AC/DC, WHAM, Saga, P. Young, Boy George, Nino de Angelo, M. Jackson, U. Li Mahi, Niki Kattaw, J. Dean, Breakdance, Duran Duran, Flashdance, BMX, Rod Stewart, Udo, etc.

Motive auf wissen, dunkelblauen oder schwarzen Sweet-u T-shirts

Bestellung	Menge	Größe	Farbe	Motiv	Preis DM
T-shirt					19,-
Sweet-shirt					33,-
Leinentasche					15,-
Seesack			natur		21,-

GLEICH BESTELLEN!
 O Geld/ Scheck liegt bei
 O per Nachnahme

Lieferung auch ins Ausland
 Österreich nur gegen Voraus-Kasse!

Name _____ Motiv Shop
 Straße _____ W. Kirchner
 PLZ/Ort _____ Postfach 862
 D-7320 Göppingen

Sonderdrucke für Clubs u. Schulen! Preisliste „e“ anfordern!

© 1984 by BRAVO - Dokumentation: Christa Schechtel - Fotos: Ranetsberger

Auf den Spuren von Genesis:

MARILLION

Live gehören Marillion seit ihrem Headliner-Auftritt beim Reading-Festival 1983 zu den großen Abräumern in England



Marillion - v. l. Ian Mosley, Mark Kelly, Fish, Steve Rotheray, Peter Dinklage



Marillion-Sänger Fish - Sein Phantasie-Make-up pinselt er sich eigenhändig aufs Gesicht

In der Marillion-Garderobe fließt die Farbe in Strömen. Sänger Fish (31) macht sich für seinen Auftritt zurecht. Über eine Stunde braucht er, um sich seine Dämonenmaske aus Silber, Himmelblau, Blutrot, Giftgrün und Schwarz aufs bartstoppelige Gesicht zu pinseln. Er verwendet dazu seine Spezial-Mischung aus Fettcreme und geriebener Kreide. Nach vollzogener Prozedur sieht Fish wirklich aus wie der Höllenfürst persönlich. Die Fans, unter ihnen viele, die sich sonst nur bei den härtesten der harten Bands wie Judas Priest, Kiss oder Iron Maiden blicken lassen, rasten regelmäßig aus, wenn das Rockmonster sich von einem Sprungbrett im Bühnenhintergrund ins grelle Scheinwerferlicht stürzt. Der gute Ruf, den Marillion bei Hardrock-Fans genießen, ist erstaunlich. Denn ihr gepflegter Sound ist eher romantisch als hart und auf Knalleffekte angelegt. Wenn man Songs wie „Garden Party“, „Assassin“ oder „Script for a Jester's Tear“ hört, glaubt man zuerst, seinen Ohren nicht mehr trauen zu können. Marillion klingen fast wie Genesis in den frühen siebziger Jahren. Fishs Stimme ist von Peter Gabriels Gespenster-Röhre praktisch nicht zu unterscheiden. Von dem früheren Genesis-Kopf hat der Marillion-Sänger auch den Maskentrick und viele Elemente seiner Bühnenshow. Er tritt beim 17-Minuten-Song

„Grendel“ von Scheinwerfern in seinem Rücken angestrahlt, hinter einer Leinwand versteckt an. Ein ovaler Ausschnitt gibt lediglich den Blick auf Fishs geschminkte Fratze frei. Dazu sieht man auf der Projektionsfläche den gigantisch vergrößerten und bizarr verzerrten Schatten seiner Figur sich verrenken. Seinen außergewöhnlichen Spitznamen - den echten hält er streng geheim - trägt der Ex-Holzfüller Fish übrigens nicht etwa, weil er so riechen würde. Aber mit einer Badewanne hat die Geschichte zu tun. In seiner früheren Wohnung durfte Untermieter Fish die Badewanne nämlich nur einmal pro Woche benutzen. Deshalb ließ er sich bei jedem Wannenbad ordentlich Zeit. Oft war er einen ganzen Nachmittag lang nicht zu erreichen. Seine Freunde sagten bei diesen Gelegenheiten einfach: „Der Fisch schwimmt im Wasser“, und jeder wußte Bescheid. Der Spitzname blieb, auch als Fish umzog und die überlangen Badesitzungen aufhörten. Die Band gründete er 1980 in Aylesbury/Schottland. Der Name stammt aus dem Tolkien-Fantasy-Roman „Simarillion“, den Fish der leichteren Aussprache wegen abkürzte. Ihre erste Single „Market Square Heroes“ erschien 1982. Mit „Assassin“ schafften Fish, Peter Dinklage (Baß), Mark Kelly (Tasten), Steve Rotheray (Gitarre) und Ian Mosley (Schlagzeug) es jetzt auch bei den deutschen Fans...

Witze & Cartoon

Ich weiß: Der Oma ist das weiche Nachthemd lieber als der harte Rock



...[un]sinnig



Lampenfieber

Was ist für einen Bayern „platonische Liebe“? - Klarer Fall: Wenn man fensterin will und die Leiter zu kurz ist! A. Schäfer, Unna

Was darf es sein, mein Herr? Frische Froschschenkel oder köstliche Schnecken? - „Glauben Sie, ich bin hierher gekommen, um Ihnen das Ungeziefer wegzufuttern?“ Stefan Lallinger, Fürstenfeldbruck

Herr Baumschabel quatscht seinen Chef an: „Könnte ich 8 Tage Urlaub haben, meine Schwester heiratet?“ - „Das dauert doch keine 8 Tage?!“ - „Stimmt, aber ich möchte auch gleich bei der Taufe mit dabei sein!“ Waltraud Zimmermann, Waltrop

Aus einem Schulaufsatz: „Auf der einen Seite brütete die Königin Rache, auf der anderen Seite gebar sie einen Sohn!“ Heide Born, Bremen

Bitte, schalten Sie den Motor ab!“ sagte der Tankwart zur Frau am Steuer. - „Der Motor ist abgeschaltet. Was da so zittert ist mein Fahrlehrer!“ Heiko Guthörlein, Wilgartsweien

Rektor Plüschmeier (eine Eins in Vergeßlichkeit!) geht am Morgen ins Badezimmer, stellt sich unter die kalte Dusche, zuckt zusammen und sagt: „Mein Gott, ich habe schon wieder den Regenschirm zu Hause gelassen!“ Michael Kogler, Lustenau/Ö.

Frage der Kannibale „Fröhlicher Rülpsler“ den Kannibalen „Munterer Sodbrenner“: „Warum futterst du in letzter Zeit nur Indianer?“ - „Der Medizinmann meinte, ich hätte zu wenig rote Blutkörperchen!“ Silke Kalien, Dorsten

Sitzt ein Skelett im Café und liest Todesanzeigen. Setzt sich ein anderes Gerippe dazu und fragt: „Was liest du da, Knochen-Kollege?“ - „Ach, bloß die Klatschspalte!“ Siggie Brandner, Lörrach

Tele-Quiz Wie heißt die Sendung?



Der Internationale Frühschoppen (Idee: Monika Rautenberg, Karlsruhe)

Im Bio-Unterricht fragt Lehrerin Grämlich die Klasse: „Warum ist der Blinddarm so anfällig?“ Meldet sich die Schülerin

Leni (Urgroßvater Ostfriesel). „Klar, er sieht doch nicht, was auf ihn zukommt!“ Ingo Bracht, Osnabrück



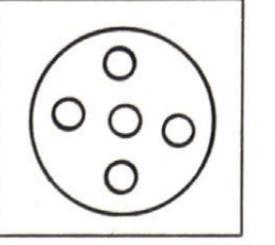
„Nein. Kein Verkehrs-Unfall!!! Deutsche Meisterschaft im Breakdance!“

Verzeihung, können Sie mir sagen, wie ich zur Peep-Show komme?“ - „Geradeaus!“ - „So etwas Blödes! Immer wenn ich zur Peep-Show will, ist sie gerade aus!“ Manuela Pochert, Kempen

Na sowas! Italienisch

Bona notte = Freudenmädchen aus Bonn
Bella donna = ein tolles Gewitter
Patrone grande = Kanonenkugel
Vino di Vesuvio = Glühwein
Papa santo = der eilige Vater (Merke: Italiener können kein H aussprechen!)
Casa antiqua = alter Käse (Wahrede)

Was ist das?



Knopf mit Reserveloch (Idee: Andrea Fischer, Nürnberg)

20 Mark sind zu verdienen! Schick Witze an BRAVO, Kennwort Witze, 8000 München 100. Was veröffentlicht wird, wird honoriert!

BRAVO-Cartoon Ein toller Typ



Geschichten, die das Leben schrieb von Raymond



Ab 25. Januar:
Geisterjagd
im Kino!

GHOST



Ray Parker jr. hat mit seinem „Ghostbusters“-Song einen Super-Hit gelandet



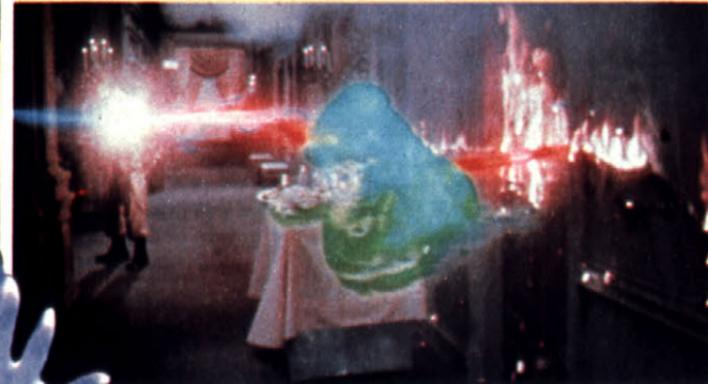
BUSTERS



Der 30 Meter große „Marshmallowman“ im Matrosen-Anzug soll auf Befehl alter Götter New York vernichten



In einem Nobel-Hotel hat sich ein grüner Geist im Kronleuchter versteckt. Er wird von den „Geisterjägern“ mit ihren Spezial-Waffen „abgeschossen“



Im Hotelgang verschmaust ein Geist die Reste, die vom Frühstück übrig-geblieben. Ein „Geisterjäger“ beobachtet ihn dabei



Die grünen Geister, die wie riesige Kartoffeln aussehen und freß-süchtig sind, jagen den Bewohnern Angst und Schrecken ein



Sie sind die „Ghostbusters“ (von links): Dr. Spengler (Harold Ramis), Dr. Stantz (Dan Akroyd), Dr. Venkman (Bill Murray)



Das Spezialfahrzeug der drei „Geisterjäger“

n einer riesigen Bibliothek in New York fliegen Bücher, wie von Geisterhand geleitet, durch die Luft. Karteikästen springen auf, Tausende von Blättern wirbeln durch den Raum. Die ältere Bibliothekarin bricht entnervt zusammen. Waren hier etwa Geister am Werk? Drei „Spezialisten“ der Universität werden geholt. Sie betreiben geheime Geisterforschung und werden dafür finanziert. Doch Dr. Peter Venkman (Bill Murray), Dr. Raimond Stantz (Dan Akroyd) und Dr. Egon Spengler (Harold Ramis) tapfen mal wieder im dunklen. Sie werden kurzerhand von der Uni geschmissen, ihre finanziellen Zuwendungen werden gestoppt...

So beginnt die Filmkomödie „Ghostbusters“ („Geisterjäger“), ein Film, der in den Staaten Kassenrekorde erzielte. Flott gemacht, mit witzigen Sprüchen und drei duftenden Hauptdarstellern. Einen Vorgeschmack hat Ray Parker jr. mit seinem Hit (er ist die Titelmelodie) bereits geliefert. Am 25. Januar läuft dieser Streifen auch bei uns an. Die drei Doktoren (alle so um die 30) machen sich nach ihrem Raus-

schmiß selbständig. Mit geliehenem Geld mieten sie sich mitten in New York eine abbruchreife Bude, leisten sich eine bebrillte Sekretärin mit Fiselstimme und hoffen auf Kundschaft, die aber lange Zeit ausbleibt.

Da geschieht in der Wohnung der attraktiven Geigerin Dana Barrett (Sigourney Weaver) Seltsames: Die Eier, die sie gerade im Supermarkt gekauft hat, springen von selbst auf. Eines landet sogar beim Kühlschrank.

Als Dana den Kühlschrank öffnet, erschrickt sie: Sie sieht ein altes Schloß mit Türmen und zwei steinernen Wachhunden. Entsetzt knallt sie die Türe zu.

So erhalten mit Dana die „Geisterjäger“ ihre erste Kundin. Und diesmal arbeiten sie erfolgreicher: Innerhalb kurzer Zeit fangen sie die kleinen grünen Geister, die aussehen wie riesige Kartoffeln, keine Beine haben, respektlos kichern und alles erreichbare Ebare in sich hineinstopfen.

Wahnsinnig komisch die Geisterjagd im Ballsaal eines Nobel-Hotels: Die drei Doktoren fangen zwar mit ihren gebündelten Ener-

gestrahlen aus Laser-Kanonen zwei grüne Geister, verwandeln dabei aber den für eine Feier geschmückten Saal in ein Schlachtfeld. Die „Geisterjäger“ werden gefeiert. Ihre Fotos erscheinen auf den Titelseiten der Magazine, das Fernsehen bringt Stories über sie. Sie sind bekannt wie Popstars.

Da taucht eines Tages ein Wichtiger vom Umweltschutzministerium auf. Er möchte wissen, wo die gefangenen Geister geblieben sind. Als er erfährt, daß sie sich in dem Haus der „Geisterjäger“ in einer Art elektrischem Superofen befinden, ordnet er an, daß dieser Ofen ausgeschaltet wird.

Jetzt kommt es zum absoluten Durcheinander, zum Chaos. Die Geister können nicht nur entkommen, die Explosion löst sogar eine Zeitverschiebung aus.

Das alte Schloß mit den Steinhunden, das Dana in ihrem Kühlschrank sah, existiert plötzlich wirklich. Und die beiden Steinhunde bekommen knallrote Augen und verwandeln sich in wilde Bestien.

Götter aus vergangenen Zeiten tauchen auf, die Stadt New York schwacht in großer Gefahr. Straßen brechen auf, Steinblöcke fallen von den Häusern.

Wieder müssen die „Geisterjäger“ ran. Ihr schlimmster Feind (das Ganze ist eine Persiflage) ist ein 30 m großer „Marshmallowman“ (Marshmallows sind in den USA beliebte Süßigkeiten) im Matrosenanzug und mit grinsendem Gesicht.

Aber die „Geisterjäger“ sind nicht mehr aufzuhalten. Sie machen dem Spuk ein Ende.

Peter Raschner

Wahnsinn-Geister tauchen plötzlich in New York auf. Niemand weiß, woher sie kommen

Gratis! Für alle Musik-Fans unentbehrlich! **Gratis!**
Keine Verpflichtung! Fordern Sie gleich heute per Postkarte unseren großen
Schallplatten/MC-Einkaufskatalog von A-Z
an! Er kostet nichts, ist unverfänglich und laufend erhalten. Dieser Katalog ist eine wahre Fundgrube
superpreiswerte Hit-Singles schon ab 49 Pfg., LPs/MCs schon ab DM 3,99! Alles fabrikmäßig Originalmarkenqualität mit Garantie! Mit
brandneuen Superhits bis Golden-Oldies-Raritäten sind alle Interpreten vertreten von ABBA über BAP, Beatles, Nena, E. Presley,
Santitas, Toto bis ZZ Top! Dazu tolle Werbungsaktionen + überaus vorteilhafte Einkaufskonditionen. Über 100.000 zufriedene
Dauerkunden in ganz Europa nutzen ständig unsere Riesenauswahl von über 30.000 Titeln und immer mehr begeisterte Musik-Fans
kommen hinzu! Festen, auch Sie uns, verlangen Sie per Postkarte mit deutlicher vollständiger Adresse unseren Gratis-Katalog bei:
DISC-CENTER-GROSSVERSAND · Abt. B 1 · Postf. 120 · 6992 Weikersheim

**Montag, Dienstag, Mittwoch, Donnerstag,
Fernsehwoche!**

Jeden Freitag gibt's die neue
FERNSEHWOCHTE.

Alles drin für
eine Mark!

**Fernseh
woche**
aktuell und vielseitig



Fix Foxi Die lustigen
Comic-Figuren,
entstanden aus deutscher Erzähler-
tradition. Jede Woche zum Schmunzeln.



BOGEY'S
Den irren Katalog gibt's für 4,50 DM
nur bei Bogey's
Postfach 1608 B
D-6200 Wiesbaden
Nicht vergessen: Briefmarken
in den Umschlag stecken.
Achtung Ausland:
Bitte Erlagsschein schicken!!!

Klamotten und Schuhe für Boys
and Girls.

BOY

Teds, Popper,
High Society Punk,
Cowboystiefel und -Hemden,
Evening Cloth of the Fifties
and the Sixties.

SONG DER WOCHE

MODE



Blasphemous Rumours

Girl of 16
Whole life ahead of her
Slashed her wrists
Bored with life
Didn't succeed
Thank the Lord
For small mercies

And when I die
I expect to find him laughing

Girl of 18
Fell in love with everything
Found new life
In Jesus Christ
Hit by a car
Ended up
On a life support machine

Fighting back the tears
Mother reads the note again
16 candles burn in her mind
She takes the blame
It's always the same
She goes down on her knees
And prays

I don't want to start
Any blasphemous rumours
But I think that god's
Got a sick sense of humour

Gotteslästerliche Gerüchte

Mädchen mit 16
Das ganze Leben noch vor sich
Schnitt sich die Pulsadern auf
Gelangweilt mit dem Leben
Sie hatte keinen Erfolg
Gott sei Dank
Für kleine Gnaden

Während sie die Tränen zurückhält
Liest Mutter den Brief wieder
16 Kerzen brennen in ihrer
Phantasie
Sie nimmt die Schuld auf sich
Es ist immer dasselbe
Sie fällt auf die Knie
Und betet

Ich will nicht
Irgendwelche gotteslästerlichen
Gerüchte in die Welt setzen
Aber ich denke, daß Gott

Einen kranken Sinn für Humor hat
Und wenn ich sterbe
Bin ich sicher, daß er lacht

Mädchen mit 18
Verliebte sich in alles
Fand ein neues Leben
Bei Jesus Christus
Würde von einem Auto erwischt
Endete
An einer Herz-Lungen-Maschine

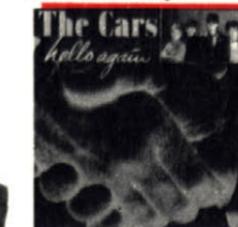
Ein Sommertag
Als sie starb
Sangen Vögel
Am Sommerhimmel
Dann kam der Regen
Und noch einmal
Fiel eine Träne
Vom Auge ihrer Mutter

Text und Musik: Martin Lee Gore © 1984 by Sonet Records and Publishing Ltd. Alle Rechte für Deutschland, Österreich, Schweiz: Edition Manito Music c/o Global Musikverlag, München

THE CARS

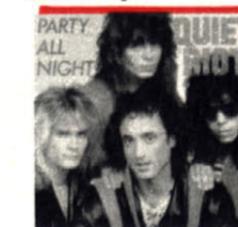


THE CARS
Hello again
Atlantic 969 681 · Single



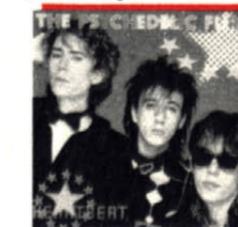
Mit diesem Song startet das wahnsinnige Cars-Album „Heartbeat City“ sicher nicht aus purem Zufall. Die Nummer hat wesentlich mehr Drive als „Drive“ drauf. Mich riß sie förmlich aus dem Sessel. Übrigens gibt es auf der B-Seite die Dub-Version ohne Worte zum Selbermitfühlen (★★★).

QUIET RIOT
Party all Night
Epic 4797 · Single



Mit Totschläger-Gitarre und der ABC-Alarmsirene ihres Sängers bringen Quiet Riot auch stärkste Herven zum Erzittern. Auf dieser Party geht es absolut rund. Kompositionstechnisch ist zwar nicht besonders viel los mit der Nummer, aber die Heavy-Post fährt ab, daß die Boxen qualmen (★★).

THE PSYCHEDELIC FURS
Heartbeat
CBS 4654 · Single



Wegen seiner scharfen Zunge wird Furs-Boss Richard Butler genauso gefürchtet wie wegen der Quaimwolken, die der Koffeinraucher verarbeitet. Sein forsches Temperament hört man dem Typen auf dieser Nummer an. „Heartbeat“ klingt aggressiv und geheimnisvoll zugleich (★★★).

THE TEMPTATIONS
Treat her like a Lady
RCA 69271 · Single



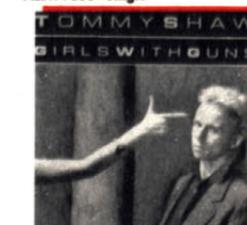
Durch Wahnsinns-Houler wie „Cloud 9“ wurden die Temptations schon Ende der sechziger Jahre zur Soul-Legende. In den letzten Jahren hingegen die fünf allerdings etwas durch. Damit ist nun Schluss: „Treat her like a Lady“ sorgte in den englischen Charts bereits für Wirbel (★★★).

PALAIS SCHAUMBURG
Easy Go
Phonogram 880 350 · Single



Seit den glorreichen Zeiten der Neuen Deutschen Welle ist der Name Palais Schaumburg eine Garantie für einfallsreiche Musik. Mir haben sich schon die Ohren in Spiralen gedreht. „Easy go“ fiel vergleichsweise leicht verdäulich aus, animiert zum Tanzen und verbreitet frohe Laune (★★).

TOMMY SHAW
Girls with Guns
A&M 9808 · Single



Die Gruppe Styx hat sich beim jahrelangen Touren ohne Unterbrechung fürs erste totgespielt. Die einzelnen Styx-Mitglieder suchen zur Zeit solo nach neuen Ideen. „Girls with Guns“ hat gut Dampf drauf, dröhnende Gesangspassagen, Gitarrenrums und gellende Synthi-Fanfaren (★★).

NIK KERSHAW
The Riddle
MCA 259 226 · Single



Der Stern von Nik Kershaw wird auch 1985 strahlen. Möglicherweise sogar noch heller, als in diesem Jahr. „The Riddle“, der Titelsong von Niks soeben Album, hat mich davon überzeugt. Das Beste, was der kleine Sänger bislang aus der Schublade ließ. Da stimmt alles (★★★).

STEVE MILLER
Shangri-La
Mercury 880 259 · Single



„Zauberhafte“ Songtitel haben es Steve Miller schon immer angetan. Nach „Abracadabra“ von vor zwei Jahren ist nun „Shangri-La“ fällig. „Shangri-La“ verfügt über geile Gitarren-Sounds. Außerdem schmachtet sich der Song so ein, daß man ihn nicht mehr missen will (★★★).

MADONNA
Like a Virgin
Sire Records 929 210 · Single



Wie eine „Jungfrau“ kommt mir MfB Madonna nicht gerade vor. Wenn die Rockerin aus Detroit über die Bühne fetzt, sieht jeder, daß sie ihr Handwerk voll beherrscht. Madonnas neue Single allerdings finde ich nicht gerade Nobelpreis-würdig, aber vollbracht wird's ein Hit (★★).

LP-DER WOCHE

DURAN DURAN
Arena
Parlophone 26 038 1



Auf ihrer letzten Welt-Tour leisteten Duran Duran Beachtliches, wie man dem toll gemachten Bilderbuch entnehmen kann, das sie zu ihrer Live-LP mitlieferten. 64 Konzerte legten sie in der Zeit zwischen November '83 und April '84 in Australien, Japan, Kanada und den USA auf die Bretter.

Wer's nicht mehr erwarten kann, bis die Supergruppe auch bei uns live zuschlägt, muß sich vorläufig mit der Live-Konserve trösten. Daß die Scheibe tatsächlich bei Konzerten in den Staaten und Kanada mitgeschnitten wurde, hört man ihr allerdings kaum an. Der Sound ist genauso gepflegt und gediegen wie auf den Duran-Studiowerken. Simons Stimme läßt keine Spur von Bühnen- oder Showstreß spüren. Schreien und Klatschen der Fans wurde aus den Aufnahmen vollkommen ausgeblendet. Vermutlich haben die Jungs hinterher im Studio noch kräftig zurechtgebogen, was im Konzert nicht millimetergenau saß. Mich begeisterten auf der Platte vor allem die schwungvollen Versionen von „Union of the Snake“ und dem Urhit „Planet Earth“ (★★★).



THE ROOM
In the evil Hour
Virgin 206 704 · LP



The Room stammen aus Liverpool und erzeugen spröden, aber bei konzentriertem Zuhören sehr interessanten Sound. Klingt wie eine Mischung aus Spandau Ballet, den Walker Brothers und den Sex Pistols. Die Songs wirken mehr durch Stimmungen als durch zündende Melodien (★★★).

JULIANE WERDING
Ohne Angst
WEA 240 534 · LP



Bei Juliane läuft neuerdings alles wie von selbst. Angst und Lampenfieber kennt sie nicht mehr. Drei Hits sind bereits auf dem Album – „Nacht voll Schatten“, „Sonne auf der Haut“ und „Geh nicht in die Stadt“. Treffer Nr. 4 „Drei Jahre lang“ ist schon vorprogrammiert (★★).

FOX THE FOX
In the Dark of the Night
CBS 26 217 · LP



In Holland rührt sich wieder einiges zur Zeit, musikalisch gesehen. Auf der LP von Fox the Fox gibt es noch mehr Songs, die das Kaliber von „Precious Little Diamond“ haben. Z. B. „Stealin“, „Check it out“ oder „Flirting and showing“. Der Disco-Sound fürs neue Jahr 1985! (★★★).

TRACEY ULLMAN
You caught me out
Stiff Records 6.26027 · LP



Daß die Lady mit der Micky-Maus-Stimme bei ihren zahllosen Filmprojekten Zeit fand, ein Album aufzunehmen, kommt mir einigermassen erstaunlich vor. Für die Platte hatte die Dame trotzdem mehr als die linke Hand übrig – hört rein in „If I had you“, „Helpless“ und „Terry“ (★★).

BONNIE POINTER
If the Price is right
Epic 26 128 · LP



Soul-Feeling und jede Menge heiße Stimmung von der ältesten der Pointer Sisters. Die Scheibe klingt genauso sexy, wie die Dame auf dem Cover aussieht, die immerhin die Tochter eines Predigers ist. Mein persönlicher Favorit war der Einstieg „Pronouncement“ (★★★).



BRAVO-Talkshow:

Stars unter vier Augen

Nick Rhodes (Duran Duran)

BRAVO-Korrespondentin Margit Rietzl sprach mit Nick Rhodes



„Ich bin der Klamotten-König“

BRAVO: Wie und wo wohnst du zur Zeit?

Nick: Zur Miete, in einem geräumigen Appartement in Knightsbridge, gleich hinter dem Kaufhaus „Harrods“. Aber ich habe mir in Kensington ein Haus gekauft, das Julie und ich gerade nach unserem Geschmack umbauen lassen.

BRAVO: Wie richtest du dich ein?

Nick: Total auf Art deco. Weil es die eleganteste Periode unseres Jahrhunderts ist. Wir klappern deshalb zur Zeit sämtliche Londoner Trödeläden und Märkte ab, um Lampen und Geschirr aus dieser Zeit aufzutreiben. Einen Esstisch lassen wir nachbauen, weil die echten schon zu wackelig sind, um Menüs drauf zu servieren...

BRAVO: Bleibst du England treu?

Nick: Ich sowieso. Und Julie verliebte sich schon als 13jährige in London, als sie mal mit ihrem Vater hier zu Besuch war. Sie lebt also ebenfalls lieber in Europa. So können wir leichter Ausstellungen oder Modenschauen in Paris, Rom oder Madrid besuchen. Das machen wir nämlich gern, gehört zu unseren Hobbys...

BRAVO: Glaubst du an Gott, gehst du in die Kirche?

Nick: Ich bin nicht dagegen, und ich glaube auch an etwas Überdimensionales, eine Machtperson – ich weiß nicht, wie ich es beschreiben soll. In die Kirche gehe ich selten – wir haben nur standesamtlich geheiratet. Meine Kinder – Julie und ich wollen drei oder vier – sollen später selbst entscheiden, ob und welche Religion sie annehmen wollen. Ich war mal bei einer Predigt von Billy Graham in Amerika dabei – der hat mich fast bekehrt...

BRAVO: Was treibst du privat?

Nick: Ich bin gern zu Hause, aber wenn ich ausgehe, fliegen die Fetzen. Julie und ich haben einen Klamotten-Tick. Wir ziehen uns gern ausgeflippt an, gehen gern auf Partys. Ich hänge an meiner Familie – mit meinen Eltern in Birmingham telefoniere ich zweimal die Woche. Deshalb war ich auch wütend, daß einige englische Tageszeitungen bei meiner Hochzeit behaupteten, ich hätte meine Eltern nicht eingeladen. Ausgerechnet ich... Ja, und dann krame ich gern rum in meinen Fotos und Zeichnungen. Vielleicht bring' ich auch von den Zeichnungen noch ein Buch raus, mal sehen...

BRAVO: Welche Menschen findest du störend, welche liegen dir?

Nick: Störend finde ich Langeweiler. Leute, die nichts zu sagen haben und es trotzdem tun. Aber sie sind harmlos, tun

keiner Fliege was zu leide. Viel gefährlicher sind die Windmacher, die irgendwas ankurbeln, was furchtbar schiefgehen kann – sagen wir mal, Sekten, oder manche Künstler, die sich falsche Aussagen aussuchen. So was. Positive Leute sind gut. Die ans Gute glauben, alles dafür tun. Soziale Wohltäter imponieren mir. Aber eigentlich liegen mir nur die irren Typen, die viel Individuelles an sich haben. Leute, die drauf ausgehen, etwas ganz Besonderes zu tun, was der Allgemeinheit nützt, sie zum Nachdenken bringt...

BRAVO: Hast du Schwächen?

Nick: Ja, meine größte ist, nicht nein sagen zu können – oder wenigstens schlecht. Ich versuche immer tolerant zu bleiben, auch in der Gruppe.

BRAVO: Bist du ein guter Menschenkenner?

Nick: Ich glaube schon. Julie oder die Gruppe fragen mich oft, was ich von diesem oder jenem Typen von der Presse oder aus dem Musikgeschäft halte. Und ich liege meist richtig damit. Aber Simon ist noch besser als ich.

BRAVO: Welche Bücher liest du, und welche Filme liegen dir?

Nick: Scott Fitzgerald finde ich gut, von dem habe ich schon einige gelesen. „The great Gatsby“ hab ich als Buch und auch als Film verschlungen, schon wegen meiner Art-deco-Vorliebe natürlich. Ach so, und „From A to B and back again“ von Andy Warhol hab ich gerade beim Wickel. Filme? Da bin ich immer noch bei „Blade Runner“, obwohl der schon lange durch ist. Weil ich Maschinen liebe und ein Technik-Freak bin, wie alle Keyboarder. Ja, und „1984“ liegt etwa auf der gleichen Wellenlänge. Ich war in der Premiere und fand John Hurt und Richard Burton gut in dem Film. John Hurt ist überhaupt mein Lieblingsschauspieler.

BRAVO: Welche Macken hast du?

Nick: Macken? Ticks? Einige – aber eine ist sicher selten: Ich trinke nichts Heißes, grundsätzlich nicht. Also, keine Tasse Tee für mich oder Kaffee oder heiße Schokolade. So was rühre ich schon seit zwanzig Jahren, also seit meinem zweiten Lebensjahr, nicht mehr an. Schon wenn ich morgens aufstehe, gehe ich an den Eisschrank und gieße mir einen Orangensaft ein. Dann trinke ich nur Tafelwasser, mal ein Glas Wein oder Champagner während des Tages. Mal ein Bier...

BRAVO: Wie stehst du zu den Weltproblemen, die wir zur Zeit haben? Hunger in Äthiopien, Atomare Aufrüstung?

Nick: Ich stehe eher daneben. Das heißt, ich sehe keinen Sinn darin, diese



„Julie und ich wollen drei oder vier Kinder“

Probleme zu verkleinern, indem ich meine Ansichten darüber öffentlich kundtue. Alles nimmt seinen Lauf, ist meine Ansicht. Auch wenn Duran Duran beispielsweise ein antinukleares Konzert gibt: Gegen die Politiker können wir damit nichts ausrichten. Wir sind Musiker, nicht Politiker. Das ändert nichts an der Tatsache, daß ich gegen atomare Aufrüstung bin. Aber ich weiß, daß mir die Hände gebunden sind. Ich kann nichts dagegen tun, was kommt. Natürlich bin ich dagegen, daß die Dritte Welt Hunger leiden muß, während wir schwelgen. Aber so grausam es klingt: So was gab's schon immer und wird's wieder geben. Leider... alles, was wir tun können, ist die Leute auf alles aufmerksam machen, was uns droht. Mit unseren Texten, mit unserer Musik.

BRAVO: Wer ist eigentlich tonangebend bei Duran Duran?

Nick: Niemand. Wir haben alle unser eigenes Gebiet, treffen aber nur gemeinsam Entscheidungen. Ich bin der Klamotten-König und werde auch von den anderen oft entsprechend konsultiert. Ich kenne Modeschöpfer wie Anthony Price gut, der meinen Hochzeitsanzug schneiderte und Julies Kleid. Oder den Japaner Aarston Volage. Alles, was etwas bizzor wirkt, sei es äußerlich oder musikalisch, könnte also eher von mir stammen. Filmfreaks sind wir alle, daher auch unsere Vorliebe für

irre Videos. Aber federführend ist keiner.

BRAVO: Wie kam deine Freundschaft mit Linda Gray von „Dallas“ zustande?

Nick: Sie ist eine gute Freundin von Michael Brandon, deshalb kam sie auch mit ihm zu unserer Hochzeit. Julie kennt sie besser als ich. Ihre Eltern sind mit ihr befreundet...

BRAVO: Was tust du am liebsten?

Nick: Musik machen, malen, fotografieren – in dieser Reihenfolge. Malen und fotografieren tömt mich noch an von Kunst-College-Zeiten her.

BRAVO: Und fotografieren?

Nick: Polaroid, nur Polaroid. Ich besitze nur eine ganz simple Polaroid-Kamera, bei der man nur auf den Knopf zu drücken braucht. Und damit banne ich ganz abstrakte Situationen auf die Platte, auch hinter die Kulissen von Duran Duran schieße ich mal. Polaroids deshalb, weil ich viel zu ungeduldig bin, auf die entwickelten Bilder zu warten. Von meinen Snaps kommt in Bälde ein Buch auf den Markt. Es heißt „Interference“.

BRAVO: Was nennst du abstrakte Situationen?

Nick: Na, eben Situationen, die ein normaler Fotograf sicher gar nicht sehen würde. Zum Beispiel ein Schuh vor John Taylors Bett oder Andys nacktes Knie, oder Simons wilde Mähne von hinten, oder Rogers Bauchnabel, während er sich das Hemd überm Kopf zieht – manchmal stelle ich mich auf den Kopf um zu blitzen. Unlogische, abstrakte Aufnahmen sind das. Aber für mich bedeuten sie Fun und Kunst zugleich. Mit so was fülle ich meine Pausen bei den Duran-Duran-Mammut-Tourneen...

BRAVO: Wie bist du darauf gekommen?

Nick: Leute wie Andy Warhol haben mich darauf gebracht. Graffiti-Künstler wie Jean-Michel Pasquet. Peter Blake, der die Albumhülle für „Sergeant Pepper“ entworfen hat. Pop-art-Macher halt.

BRAVO: Hast du deshalb 'ne Schwäche für Pop-art?

Nick: Gemälde, Aquarelle, Graffiti-Montagen, geniale Fotos. Ich hab davon so viele zu Hause, daß ich nicht weiß, wohin damit. Zur Zeit steht in einer Garage ein sechs Meter hohes Ding von Jean-Michel Pasquet herum, das ich in New York gekauft habe und momentan nicht unterbringen kann. Es wird sicher eine ganze Wand in meinem neuen Haus einnehmen. Natürlich besitze ich auch einige Originale von Andy Warhol...

Das Neueste von der Londoner Modeszene:

KOPF-SCHMUCK



Selbst beim Anblick dieser ausgepöckelten Punkerin darf der englische Gardesoldat (u.) keine Miene vorziehen. Ihre blonden Haare hat sie mit Spray zu einem Riesen-Sonnenrad aufgestirmt. Augen und Lippen „kollern“ pechschwarz aus dem kalkweißen Gesicht.



Nicht unbedingt zum Nachmachen zu empfehlen, aber witzig anzusehen sind die mit Zuckerkarwasser, Cola und viel Spray gebauten Punkfrisuren. Oder wollt ihr zu den tollen Tagen mal einen Versuch starten?



Aufrecht kommt wohl kaum durch kahlgeschorene, aus den teuflisch mahl eine man mit diesem ruderähnlichen Haargebilde eine Tür. Als Gag ist der Kopf rundherum mehrere Rastazöpfe erschwern die Sicht geschminkten Augen. Rund ums Ohr bauplatte Schmuck-Kollektion



Fast einen halben Meter an Höhe erreicht dieses schwarze Rad auf dem sonst kalten Schädel. Seltene Wäschen, dafür um so mehr Seife und Spray bringen die Haarpracht zum Stehen. Ton in Ton zur Frisur auch das düstere Outfit. Für Fasching oder Karneval mag's ja angehen...



In Rot und Gelb erstrahlt dieser prächtige Hahnenkamm auf dem kurzgeschorenen Punkerkopf. Ebenso stachelig sind die Silbermieten auf seiner Lederjacke. In Londons Punkerkreisen: ein Vorhängeschloß wird um den Hals an die Kette gelegt



Links: Wie die Arme eines Riesenstraken baumeln die roten schleifenverzierten Haarbüschel bis über die Schultern. Oben: Harmlos sieht dagegen das Mieten-Girl aus. Ihr orangefarbener Haar-Mop gibt dem Kopf eine ballonähnliche Form



Ganz schön zackig: An Ur-Echsen erinnern diese ca. 30 cm hohen Haarspitzen. Die favorisierte Version (l.) hat eine zusätzliche Haartreppe in Lady (o.) führt das Zacken-Mieten auf dem Gesicht mittels schwarzer Schminke weiter

HIT PARADEN

Die offizielle Hit-Parade des Bundesverbandes der phonographischen Wirtschaft. Sie wird von MEDIA-CONTROL durch Verkaufsumfragen in Schallplattenläden ermittelt. Diese Liste gibt an, welche Singles in Deutschland am häufigsten verkauft wurden. Veröffentlicht von der Fachzeitschrift „Der Musikmarkt“.

SINGLE BESTSELLER

- 1** The wild Boys
(1) 5. Wo. Duran Duran
- 2** When the Rain ...
(2) 9. Wo. J. Jackson + Pia Zadora
- 3** European Queen
(3) 5. Wo. Billy Ocean
- 4** I feel for you
(4) 4. Wo. Chaka Khan
- 5** Disco Band
(5) 12. Wo. Scotch
- 6** Purple Rain
(6) 7. Wo. Prince
- 7** Sexcrime (1984)
(14) 2. Wo. Eurythmics
- 8** Drive
(8) 9. Wo. Cars
- 9** We belong
(15) 4. Wo. Pat Benatar

- 16** Dr. Beat
(10) 9. Wo. Miami Sound Machine
- 17** Happy Song
(31) 2. Wo. Boney M. + Bobby Farrell
- 18** Freedom
(19) 8. Wo. Wham
- 19** The Power of Love
NEU Frankie goes to Hollywood
- 20** Flesh for Fantasy
(11) 8. Wo. Billy Idol
- 21** Irgendwie, irgendwo ...
(12) 12. Wo. Nena
- 22** Missing you
(20) 8. Wo. John Waite
- 23** Out of Touch
(33) 2. Wo. Hall and Oates
- 24** The War Song
(24) 8. Wo. Culture Club
- 25** Ring of Ice
(23) 10. Wo. Jennifer Rush
- 26** The Riddle
NEU Nik Kershaw
- 27** Lost in Music
(18) 6. Wo. Sister Sledge
- 28** Private Dancer
(22) 8. Wo. Tina Turner
- 29** One Night in Bangkok
NEU Murray Head
- 30** All cried out
NEU Alison Moyet
- 31** Too late for Goodbyes
NEU Julian Lennon
- 32** Careless Whisper
(25) 14. Wo. George Michael
- 33** Tar Beach
NEU Limahl
- 34** The neverending Story
(21) 17. Wo. Limahl
- 35** Modern Girl
(39) 2. Wo. Meat Loaf
- 36** Eloisa
(32) 3. Wo. Roger Whittaker
- 37** Penny Lover
NEU Lionel Richie
- 38** I'm so beautiful
NEU Devine
- 39** Samstag nacht
(26) 6. Wo. Howard Carpendale
- 40** Why?
(27) 13. Wo. Bronski Beat

Machen mit bei Band Aid: Phil Collins, Bob Geldof, Midge Ure

EURE TOP-HITS

Das ist die Hitparade, die von Euch bestimmt wird. Wenn Du mitmachen willst, schreib bis jeweils Montag auf eine Postkarte: 1. Deinen Top-Hit der Woche; 2. Deine Lieblings-LP (jeweils Titel und Interpret). Anschrift: BRAVO-Hitparaden, 8000 München 100.

- 1** The wild Boys
(1) 7. Wo. Duran Duran
- 2** When the Rain ...
(2) 8. Wo. J. Jackson + Pia Zadora
- 3** Irgendwie, irgendwo ...
(3) 13. Wo. Nena
- 4** Forever young
(6) 9. Wo. Alphaville
- 5** Disco Band
(7) 10. Wo. Scotch
- 6** Purple Rain
(11) 7. Wo. Prince
- 7** The neverending Story
(5) 17. Wo. Limahl
- 8** Freedom
(4) 6. Wo. Wham
- 9** The second Time
(10) 7. Wo. Kim Wilde
- 10** I just called to say ...
(8) 13. Wo. Stevie Wonder
- 11** The Riddle
(17) 3. Wo. Nik Kershaw
- 12** A Letter to you
(13) 11. Wo. Shakin' Stevens
- 13** Flesh for Fantasy
(12) 7. Wo. Billy Idol
- 14** Still loving you
(23) 4. Wo. Scorpions
- 15** Wir sind Giganten
(16) 4. Wo. Nino de Angelo
- 16** I feel for you
(21) 2. Wo. Chaka Khan
- 17** Careless Whisper
(9) 16. Wo. George Michael
- 18** Tar Beach
NEU Limahl
- 19** Missing you
(15) 6. Wo. John Waite
- 20** Drive
(18) 5. Wo. Cars
- 21** Pride (In the Name of Love)
(22) 7. Wo. U 2
- 22** All through the Night
(25) 3. Wo. Cyndi Lauper
- 23** European Queen
(20) 4. Wo. Billy Ocean
- 24** Dr. Beat
(14) 6. Wo. Miami Sound Machine
- 25** The War Song
(19) 9. Wo. Culture Club
- 26** Blasphemous Rumours
(24) 2. Wo. Depêche Mode



- 27** Out of Touch
NEU Hall and Oates
- 28** Square Rooms
(28) 15. Wo. Al Corley
- 29** Teardrops
NEU Shakin' Stevens
- 30** Master and Servant
(27) 13. Wo. Depêche Mode

BRAVO-LESER LPS

- 1** Don't suppose
(11) 11. Wo. Limahl
- 2** ? (Fragezeichen)
(24) 6. Wo. Nena
- 3** Formel eins
(12) 9. Wo. Verschiedene Interpreten
- 4** Forever young
(18) 3. Wo. Alphaville
- 5** Some great Reward
(4) 8. Wo. Depêche Mode
- 6** 4630 Bochum
(14) 14. Wo. Herbert Grönemeyer
- 7** Human Racing
(22) 7. Wo. Nik Kershaw
- 8** Hard to hold
(11) 11. Wo. Rick Springfield
- 9** Make it big
(19) 2. Wo. Wham
- 10** Thriller
(17) 8. Wo. Michael Jackson

ENGLAND SINGLES

- 1** Do they know it is ...
NEU Band Aid
- 2** Last Christmas
NEU Wham
- 3** The Power of Love
(12) 9. Wo. Frankie goes to Hollywood
- 4** We all stand together
(12) 2. Wo. P. McCartney + Frog Chorus
- 5** Like a Virgin
(12) 2. Wo. Madonna
- 6** I should have known ...
(2) 5. Wo. Jim Diamond
- 7** Teardrops
(13) 3. Wo. Shakin' Stevens
- 8** The Riddle
(7) 4. Wo. Nik Kershaw
- 9** Sexcrime (1984)
(4) 4. Wo. Eurythmics
- 10** I won't run away
(7) 2. Wo. Alvin Stardust

AMERIKA SINGLES

- 1** Out of Touch
(1) 6. Wo. Hall and Oates
- 2** The wild Boys
(4) 3. Wo. Duran Duran
- 3** Like a Virgin
NEU Madonna
- 4** I feel for you
(17) 7. Wo. Chaka Khan
- 5** Sea of Love
(7) 2. Wo. Honeydrippers
- 6** No more lonely Nights
(16) 3. Wo. Paul McCartney
- 7** Cool it now
(7) 3. Wo. New Edition
- 8** Wake me up before ...
(2) 8. Wo. Wham
- 9** We belong
(18) 2. Wo. Pat Benatar
- 10** All through the Night
(13) 3. Wo. Cyndi Lauper



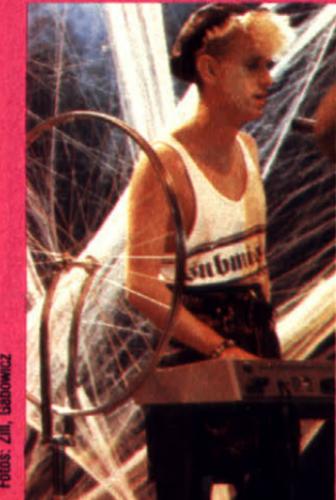
Ihre irren Soundeffekte entstehen auf Schrottplätzen:



depêche MODE demolieren Autos



Alan lebt sich an den Steinen aus (oben), und Martin läßt ein Speichenrad rattern (unten)



Fotos: Zill, Gabowicz

Irgendwo hinter der Bühne muß eine Stahlschmiede auf Hochdruck arbeiten, und das bei geöffneten Toren. Dann stampft auch noch eine schnaubende Dampflokomotive vorbei; daneben werden wohl gerade ein Dutzend Schrottautos zu handlichen Quadern verarbeitet. Wer im Konzert die Augen aufmacht, sieht aber vor sich nur vier schwarzgekleidete Typen, die, mit Ausnahme ihres Sängers, seelenruhig hinter ihren Keyboards stehen: Depêche Mode. Schwerstarbeit haben Alan, Andy, Dave und Martin schon vor einigen Wochen geleistet, als die vier mit futuristischen Tonbandgeräten und Synthesizern quer durch London zogen. Mal stellten sie sich mit ihren Mikrofonen mitten in den Nachmittagsverkehr, dann klappten sie die Fabriken in den Außenbezirken ab oder bearbeiteten selbst mit großen Vorschlagshämmern alte Autowracks. „Die Aufnahmen werden in ein sogenanntes Synklavier eingegeben und können noch beliebig vertauscht, verfälscht und verändert werden“, erklärt Sound-Fachmann Alan Wilder. Was haben dann die große Wellblech-Wand, die Eisenstangen oder das auf den Kopf gestellte Fahrrad noch auf der Bühne zu suchen, wenn doch alles vom Tonband kommt? „Diese Effekte kommen natürlich noch hinzu, und zusammen mit den Synthesis, dem Gesang und den kleinen E-Drums wird der Sound erst perfekt“, erklärt Sänger Dave. Für ihre Bühnenshow haben sich die Depêches noch einige Gags einfallen lassen: Da schleppt Alan fünf große Hohlblock-Steine an und bearbeitet sie mit einem riesigen Hammer; Martin schnappt sich zwei Gymnastik-Keulen und donnert gegen die Eisenstangen hinter sich; Andy läßt seine Drum-Sticks durch ein Speichenrad rattern. Die vier haben schon früher versucht, ihren Sound härter zu trimmen, aber erst der Einsatz „echten Lärms“ stellte sie zufrieden. Im Studio sitzen Depêche Mode mit ihrem Produzenten Daniel Miller oft stundenlang hinter dem Computer, bis da ganz genau dieser Öttonen-Klang oder das echte Echo-Lot herauskommt, das sie sich vorstellen. „Schwierig wird es erst, wenn ein schnaubender Drache oder ein handfester Auto-Crash her muß“, lacht Alan ...

Metall-Freaks Depêche Mode (v. l.) Martin, Andy, Dave und Alan

Auf der Bühne greift auch Sänger Dave zum „Schlagstock“

Im nächsten
BRAVO
AUTOGRAMMKARTE
zum Rausnehmen:
KARATE KID
Die Gruppen-Sieger der
BRAVO-OTTO-WAHL
1984



Samstag, 29. 12.
1. Programm
13.45 Bilder aus Westfalen Reihe „A la Carte“
14.30 Sesamstraße (Kinderprogramm)
15.00 Musikantenstadl
16.30 Das Krankenhaus am Rande der Stadt
18.00 Tagesschau
18.05 Rückblick auf das Jahr 1984 Dokumentation
MÜNCHEN: 17.30 Zwischen Spessart und Karwendel 19.00 Samstagsclub 19.40 Abendschau aktuell mit Sport
FRANKFURT: 17.30 Galerie der Comics 19.00 Sport-Stenogramm 19.30 Hessenschau HAMBURG: 17.30 Dummes Zeug und starke Stücke 19.05 Berichte vom Tage 19.15 Spaß im Großformat BREMEN: 17.30 Die schwarzen Brüder 19.00 Buten & binnen 19.15 Die aktuelle Schaubude BERLIN: 17.30 Der Androjäger 19.00

Sonntag, 30. 12.
1. Programm
10.00 Weltumsegelung mit Familie
13. Bei Indianern am Amazonas
10.45 Hannes und die Luftfische Bildergeschichte
11.15 Die Erde, der Himmel und die Dinge dazwischen (3)
12.00 Frühstücken
12.45 Tagesschau
13.15 ARD-Sport extra Intern. Vierschanzen-tournee 1. Springen
15.30 Anna, Caro & Co. (1) Lausbuben-geschichten
16.00 Querkopf Wilson Fernsehfilm
17.30 ARD-Ratgeber: Essen & Trinken
18.15 Wir über uns
18.20 Tagesschau

Montag, 31. 12.
1. Programm
10.00 Tagesschau
10.03 Vorschau
10.10 Auf dem Kaiserkanal Film
11.10 K. Gastspiel im Paradies Deutscher Spielfilm (1938)
12.40 Brigittes Tier-Bar (4) Tiere im Showgeschäft
13.50 Lieber Gott, laß sie sitzen (Kinderprogramm)
14.20 Herrscher der Zeit Zeichentrickfilm
15.35 Die Straße der Eisberge Film
16.20 ARD-Sport extra Stars auf dem Eis mit Denise Biellmann u. a.
17.50 Tagesschau
MÜNCHEN: 18.00 Abendschau aktuell 18.15 Falcon Crest (1) anschl. Abendschau aktuell 18.45 Falcon Crest (2) 19.10 Abendschau-Sport anschl. 20 vor acht 19.50 Neujahrsansprache FRANKFURT: 18.00 Nachrichten 18.05 Vom Tingeltangel zur Show 19.10 Hessenschau HAMBURG: 18.00 Programmhinweise anschl. Die Sportschau 18.25 Freizeit, Freiheit, Abenteuer 18.40 Drei Damen vom Grill 19.15 Berichte vom Tage 19.25 Landesprogramme BREMEN: 18.00 Buten &

Dienstag, 1. 1.
1. Programm
10.00 Tagesschau
10.03 Zuckerman spielt Mozart
10.35 Bild für Bild Zu dem Zeichentrickfilm „Herrscher der Zeit“
11.00 Die kleinen, großen Hockeyspieler Tschech. Kinderspielfilm
12.30 Der schönste Mann von der Reeperbahn Musical
14.20 Im Dschungel ist der Teufel los Abenteuerfilm
V Die Passagiere einer Chartermaschine stürzen im Urwald ab und erleben viele Abenteuer
15.55 Ihre Melodie Musikalische Wünsche
16.55 MIR 0 968 zur West-Weihnacht Film
17.40 Was bin ich?
Heiteres Berufsreferat
18.22 Tagesschau
18.25 Ein Platz für Tiere Mit Professor Dr. Grzimek
19.10 Das Wort zum Jahresbeginn
19.15 Belle Epoque 2. Die Toren und der Tod
19.58 Heute im Ersten
20.00 Tagesschau
20.15 Victor/Victoria Engl. Spielfilm (1982) Mit Julie Andrews u. a.
Die Sängerin Victoria gibt sich als Mann aus, um Engagements zu bekommen
22.22 Demnachst im Ersten
22.25 Zeit zu zweit Désirée Nosbusch und Hans-Joachim Kulenkampff
23.10 Classical Abend mit Michael Haitau
0.40 Tagesschau

Mittwoch, 2. 1.
1. Programm
16.00 Tagesschau
16.10 Das Bild, das aus dem Rechner kam Bericht
16.55 Little und die Schmöker
17.20 Kein Tag wie jeder andere
17.50 Tagesschau
MÜNCHEN: 18.00 Abendschau aktuell 18.15 Hart aber herzlich (1) anschl. Abendschau aktuell 18.45 Hart aber herzlich (2) 19.10 Unter unserem Himmel 19.40 20 vor acht FRANKFURT: 18.00 Nachrichten 18.10 im Krug zum grünen Kranze 18.40 Matt in 13 Zügen 19.20 Hessenschau HAMBURG: 18.00 Programmhinweise anschl. Die Sportschau 18.40 Tanzschule Kaiser 19.15 Berichte vom Tage 19.25 Landesprogramme BREMEN: 18.00 Buten & binnen um 6 18.05 Lucky Luke 18.30 Bonbon 18.45 Immer Ärger mit Tom 19.15 Buten & binnen BERLIN: 18.00 Tele-Journal 18.15

Donnerstag, 3. 1.
1. Programm
16.00 Tagesschau
16.10 Fiesta Tropical Nonstop-Revue
16.55 Das Baby meines Bruders Sendereihe „Denkste!“
17.50 Tagesschau
MÜNCHEN: 18.00 Abendschau aktuell 18.15 Die schwarzen Brüder 18.45 Der direkte Draht 19.20 vor acht FRANKFURT: 18.00 Nachrichten 18.10 Goldene Zeiten - Bittere Zeiten 19.45 Hessenschau KÖLN: 18.00 Hier und Heute 18.25 Tiere und Menschen 19.00 Hart aber herzlich
19.58 Heute im Ersten
20.00 Tagesschau
20.18 Die Opfer leben noch Schicksale nach dem Schleyer-Attentat
21.00 Das kleine Kino an der Ecke Filme der 50er Jahre
22.00 Trol, Thesen, Temperaturen Kulturmagazin
22.30 Tagestheater
23.00 Ein Badeunfall Fernsehspiel
0.20 Tagesschau

Freitag, 4. 1.
1. Programm
9.25 Weltcup-Skirennen Slalom der Herren 1. Durchgang
11.55 Weltcup-Skirennen 2. Durchgang
12.55 Intern. Vier-schanzentournee 3. Springen
15.55 Tagesschau
16.05 Der Dieb von Bagdad Engl. Spielfilm
17.50 Tagesschau
MÜNCHEN: 18.00 Abendschau aktuell 18.15 Lucky Luke 18.45 „Ein schönes Wochenende“ 19.40 20 vor acht FRANKFURT: 18.00 Nachrichten 18.10 Lucky Luke 18.40 Matt in 13 Zügen 19.20 Hessenschau HAMBURG: 18.00 Programmhinweise anschl. Lucky Luke 18.40 Tiere und Menschen 19.15 Berichte vom Tage 19.25 Das Nordschau-Magazin BREMEN: 18.00 Buten & binnen um 6 18.05 Falcon Crest 19.00 Bonbon 19.15 Buten & binnen BERLIN: 18.00 Tele-Journal 18.15 Lucky Luke 18.45 Matt in 13 Zügen 19.23 Abendschau SAARBRÜCKEN: 18.00 Tips

2. Programm
Der Verleger Rutland (Sean Connery) liebt Marnie (Tippi Hedren), obwohl sie eine krankhafte Diebin ist („Marnie“, ZDF, 20.15 Uhr)
11.30 Bild(n)er der Chemie Robert Bunsen
12.00 Nachbarn in Europa Für Ausländer und Deutsche
14.00 Diese Woche Schlagzeilen und Bilder
14.20 Damals Vor vierzig Jahren
14.30 Umwelt Der Katalysator
15.00 Sissi, die junge Kaiserin anschl. Gewinnzahlen vom Wochenende
16.45 Danke schön und Der große Preis
17.00 heute
17.05 Länderspiegel Aus der Bundesrepublik

2. Programm
10.30 Die Stadtschreiber Marcel Marceau
11.30 Mosaik
12.00 Das Sonntagskonzert Melodie einer Stadt - Santa Fé
12.45 heute
12.47 Sonntagsgespräch
13.15 Anfangs haben sie über uns gelacht Anders lernen in Sambia
Sonntags Nach-Tisch
13.45 Alice im Wunderland Tweedledes und Tweedledum
14.10 Goshu, der Cellist Zeichentrickfilm
15.10 Sissi, Schicksalsjahre einer Kaiserin Österr. Spielfilm (1957) Ein ungarischer Graf verliebt sich in Sissi
16.55 heute
16.57 Der Goldene Tazschuh Rendezvous der Weltmeister
17.50 Tagebuch Aus der evang. Welt
18.05 Patrik Pacard Entscheidung im Fjord (6)
19.00 heute
19.10 bonner perspektiven
19.30 Querschnitte Gemischte Raubtier-Dressur
20.15 Werner Hinz: Mensch ohne Fahr-schein Mit Ekkehardt Belle u. a.

2. Programm
10.00 heute
10.10 Thommy's Pop-Show extra Wdh. vom 8. Dezember mit Peter Maffay, Nena u. v. a.
13.00 heute
13.05 Atempause für Wein Der Kaiserstuhl
13.35 Kleine Welt auf Rädern 4. Der Fahrzeugpark
14.00 Die unteren Zehntausend Amerik. Spielfilm (1961) Mit Glenn Ford u. a.
16.10 David Film
16.40 heute
16.45 Album '84
Bilder eines Jahres
17.45 Silvesterkonzert Zum Jahr der Musik 1985
19.00 heute
19.10 Ansprache des Bundeskanzlers Ferdinand
19.20 Der große Karpen
19.45 Dieter Hallervorden: Der Schnüffler
V Didi spielt einen Taxifahrer, der in Geheimdienst-Kreise gerät
21.15 Arena der Sensationen Glockenläuten
23.59 Mit Stimmungs Stars und guter Laune ins neue Jahr
Mir Frank Zander, Gottlieb Wendehals, Ingrid Peters u. v. a.

2. Programm
10.00 heute
10.10 Winter in den Marschen Naturfilm
10.45 Peanuts Zeichentrickfilm
11.10 Bilder eines Jahres
12.15 Aus Wien: Neujahrskonzert 1985
13.30 Intern. Neujahrs-Ski-springen
15.30 Wer darf auf dem Esel reiten? Zeichentrickfilm
15.45 Vier treue Pfoten Amerik. Spielfilm für Kinder (1978)
Kim (12) sucht nach ihrem Hund, der abgehauen ist
17.15 heute
17.20 Ich denke oft an Pirotschka Deutscher Spielfilm (1955)
19.00 heute
Lieselotte Pulver als junge Ungarin Pirotschka (ZDF, 17.20 Uhr)

2. Programm
14.30 Wettlauf nach Bombay (1) Fernsehfilm Mit Christian Kohlund u. a.
Der Ateller wird wiederholt
16.00 heute
16.04 Morgen schon 11. Ein Mittag mit Pannen
16.35 Mickys Trickparade Spaß für Spabvögel
17.00 heute
Aus den Ländern
17.15 Tele-illustrierte
Mit Juliane Werdling und Modern Talking
17.50 Von Wölfen gejagt Das Geheimnis der Patrioten (1) anschl.
heute-Schlagzeilen
18.25 Von Wölfen gejagt (2) 0.35 heute anschl. Gute Nacht-Musik
19.00 heute

2. Programm
Tom (Christian Kohlund, r.) und Martial (Jean-Pierre Bouvier) wollen über die Schweizer Alpen nach Triest („Wettlauf nach Bombay“, ZDF, 14.30 Uhr)
14.15 Enorm in Form Folge 8
14.30 Wettlauf nach Bombay (2) Fernsehfilm
16.00 heute
16.04 ... doch die Mode bringt's hervor“ Kulturgeschichte der Kleidung
22.50 Der trunksüchtige Affe im Auge des Tigers Bericht über Kung-Fu-Filme
23.35 heute
23.40 Stopp! die Todesfahrt der U-Bahn 123 Amerik. Spielfilm (1974) Mit Walter Matthau u. a.
Eine ganze U-Bahn wird entführt
1.20 Gute Nacht-Musik

2. Programm
15.00 Wettlauf nach Bombay (3) Fernsehfilm
heute-Schlagzeilen
16.30 Freizelt
17.00 heute
Aus den Ländern
17.15 Tele-illustrierte
17.45 E. Western von gestern Fuzzy und der Weisheitszahn (1) anschl.
heute-Schlagzeilen
18.20 Rate mal mit Rosenthal Heiteres Quizspiel
19.00 heute
19.30 auslandsjournal ZDF-Korrespondenten berichten
20.15 Der Alte Eine tote auf Safari Mit Dieter Prochnow u. a.
Ein Mädchen verschwindet auf einer Safari in Afrika
21.15 Tele-Zoo
21.45 heute-journal
heute-Schlagzeilen
22.05 Die schwierigen Nachbarn Deutsch-deutsche Beziehungen 1969-1984
22.50 Der trunksüchtige Affe im Auge des Tigers Bericht über Kung-Fu-Filme
23.35 heute
23.40 Stopp! die Todesfahrt der U-Bahn 123 Amerik. Spielfilm (1974) Mit Walter Matthau u. a.
Eine ganze U-Bahn wird entführt
1.20 Gute Nacht-Musik
22.05 Aspekte Kulturmagazin
22.45 Klute Amerik. Spielfilm (1970)
0.35 heute
Gute Nacht-Musik

3. Programm
MÜNCHEN
19.00 Ideen einer Kindheit (Konrad Lorenz) 19.45 Lese-Zeichen (Büchermagazin) 20.15 Brog (ital. TV-Film mit Franco Nero u. a.) 22.05 Geh weiter Zeit bleibt steh/Teil 2 (Heiteres und Bemerkliches) 22.50 Villa-Massimo-Nacht (Ausschnitte)
FRANKFURT
16.00 Formel Eins Super 90 (Jahresrückblick mit Peter Illmann und Ingrid Luck) 20.15 Der eingebildete Kranke (Komödie) 22.30 Musikalische Weltreise 23.00 Theophile Gauthier (Reise in Andalusien)
SÜDWEST
(Stuttgart, Baden-Baden, Saarbrücken)
19.15 Ein Deutscher namens Eckner (Porträt des Luftfahrt-pioniers) 20.00 Raskolnikoff (Theaterstück) 21.55 Ludwig von Beethoven (Konzert) 22.30 Ein Besuch bei Michael Ende (Film)

3. Programm
MÜNCHEN
19.00 Unter unserem Himmel anschl. (ca. 20.00) Winter-nachstrahl (Deutscher Spielfilm, 1935) anschl. (ca. 21.20) Drei Wünsche (Scherenschnittfilm) 21.45 Durch Land und Zeit 21.50 Teleclub 23.25 „Die Verführung, ein großes Orchester zu leiten“ (Sir Colin Davis auf Reisen)
FRANKFURT
19.00 Hallo, willkommen (Ein Abend mit Be. Bog, Bernhard Brink, Paola u. a.) 22.40 Der aktuell 20.35 Prä (Porträt einer Cellistin) 22.40 Vor 40 Jahren (Wochen-schau) 23.10 Intern. Hallen-Fußball-Turnier in Bremen
1972. mit Jack Lemmon u. a.) 23.00 Unterhaltung '84 (Rück-blick)
SÜDWEST
19.00 Oelle und Brenton/Teil 4 (Spielerie) 19.55 Alle lieben Bob (Serie) 20.20 Grünes Feuer (Amerik. Spielfilm, 1954, mit Stewart Granger u. a.)
NORD-WEST
20.15 Lojanski's Orchem/Teil 2 (Revue) 21.00 Die Bayerische Traumfabrik - Bayerische Filmstudie (Film) 21.45 Nur jetzt nicht weich werden (Lieder und Gedichte)

3. Programm
MÜNCHEN
19.00 Heimatabend (Ober-bairisches mit Gerhard Polt und Gisela Schneebberger) 19.45 Jahresrückblick des Fernseh-Pförtners 20.15 Das gab's nur einmal (Operetten-Gala mit Didi Hallervorden, Peter Kraus u. a.) 22.00 Dinner for one (Sketch) 22.20 ... machen Sie ihr Spiel“ (Schweizer TV-Film mit Omar Sharif u. a.) 0.03 Ich kämpfte um dich (Amerik. Spielfilm, 1945, mit Ingrid Bergmann u. a.)
FRANKFURT
20.00 Dinner for one (Sketch) 20.20 Burlesken am Meer (Engl. TV-Film) 21.20 Sport Kurles 21.35 Dave Allen Special/Teil 1 (Sketch) 22.20 Casablanca (Amerik. Spielfilm, 1943, mit Humphrey Bogart u. a.)
SÜDWEST
19.00 Formel Eins Super 90 (Stars, Hits und Videos 1984 mit Peter Illmann und Ingrid Luck) 20.40 Dinner for one (Sketch) 21.00 Lady L. (Amerik. Spielfilm, 1965, mit Paul Newman u. a.) 22.45 Silvesterkonzert 0.05 Super-night of Rock'n'Roll (Mit Rolling Stones, The Beatles, Elvis Presley, Jerry Lee Lewis, Jimmi Hendrix, The Hollies, James Brown u. a.)
NORDWEST
20.15 Ludwig von Beethoven (Konzert) 21.30 Gentleman in Moskau (TV-Spiel) 22.45 Silvester-Konzert ca. 0.05 Supernight mit Rock'n'Roll (Mit Rolling Stones, The Beatles, Elvis Presley, Jerry Lee Lewis, Jimmi Hendrix, The Hollies, James Brown u. a.)

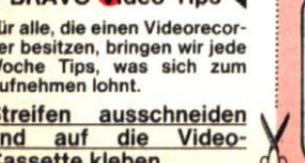
3. Programm
MÜNCHEN
19.00 Neujahrsansprache
19.15 Ludwig II. (Deutscher Spielfilm, 1965, mit O. W. Fischer u. a.) 21.05 „Eigent-lich ist alles so so...“ (Theodor Fontane in seinen Briefen) 22.15 St. Marienthal (Film) 22.45 Komn, ich zeig' dir meine Welt (Liederabend mit Peter Horton)
FRANKFURT
20.00 Der Schatz der Sierra Madre (Amerik. Spielfilm, 1947, mit Humphrey Bogart u. a.) 22.00 Pofta Buna (Bauernmärkte in Rumänien) 22.45 Jacques Brel (Porträt des Sängers)
SÜDWEST
19.30 Der Schutz (Deutsch-franz. Ital. Spielfilm, 1964, mit Lutz Backer u. a.) 21.20 Unterhaltung '84 (Jahresrück-blick) 22.05 Femmes... Femmes (Revue)
NORDWEST
20.15 Die private Tagesschau (Über Kabelfernsehen) 21.15 Astrud Gilberto und ihre Combo (Show) 21.45 Oh, du Edelstein im Lotus/Teil 1 (Über Buddhismus) 22.30 Bilder einer Ausstellung (Bühnen-Komposition)

3. Programm
MÜNCHEN
19.00 Formel Eins Super 90 (Stars, Hits und Videos 1984 mit Peter Illmann und Ingrid Luck) 20.30 Meine Lieblings-geschichte 20.45 Jugendstil und Blauer Reiter (Film) 21.45 Der Wüstenarr/Teil 1 (Atelier mit Mathieu Carrière u. a.) 22.40 Frauen - was nun?
FRANKFURT
20.15 Weißer Fleck 21.00 Nebenwirkung beigeapack (Über Arzneimittel) 21.30 Drei aktuell mit Sport 22.00 Der Esvogel (Fernsehfilm mit Rex Harrison u. a.)
SÜDWEST
19.00 Regionalprogramme
19.30 Fieß und Härte (Aufstieg eines jungen Boxers) 20.15 Galerie des Jahres: Max Beckmann (Film) 21.00 Cabaret (Amerik. Spielfilm, 1972, mit Liza Minnelli, Michael York u. a.) 23.00 Galerie des Jahres
NORDWEST
20.15 Im Geist des Mittelalters (Film) 21.15 Jacques Brel (Porträt des Sängers) 22.15 Wiedersehen mit der Fremden-legion (Film) 23.00 Literatur im Kreihenop

3. Programm
MÜNCHEN
19.00 Robinson soll nicht sterben (Volksstück) 20.50 Japan am Lago Maggiore (Japan. Kunst) 21.55 Elvis (Amerik. Spielfilm, 1978, mit Kurt Russell u. a.)
FRANKFURT
19.20 Elvis - That's the way it is (Amerik. Dokumentarfilm, 1970, in dem Elvis 27 Songs singt) 21.05 Die Kunststalten bin ich“ (Besuch bei Jürgen Blum) 21.45 Das Bild der Woche 21.55 Blickpunkt Ausland 22.40 Malu/Teil 1
SÜDWEST
19.00 Regionalprogramme
19.30 Die Weizsäcker (Film) 20.15 Der Schauspielerehrer (Komödie) 21.15 Dokumentation zum „Schauspielfest“ 21.45 Prognose '85 22.45 Die Palucca (Porträt einer Tänzerin)
NORDWEST
20.15 Leib und Seele (Franz. Spielfilm, 1978) 22.15 Oh, du Edelstein im Lotus/Teil 2 23.00 Literatur im Kreihenop

3. Programm
MÜNCHEN
19.00 Unser Land 19.45 Burlesken am Meer (Engl. TV-Film) 20.45 Albert Camus und sein Algerien (Film) 21.45 Sport heute 22.00 Supernight of Rock'n'Roll (Mit den Rolling Stones, Beatles, Elvis Presley, Jerry Lee Lewis, Jimmi Hendrix, The Hollies, James Brown u. a.) 23.40 Karl Schmidt-Rottluff (Maler der Brücke)
FRANKFURT
20.00 Pflege am Ende des Lebens (Das Langzeitkrankenhaus in Hub) 20.45 Berichte aus der Wissenschaft 21.45 Club 2 (Live-Sendung)
SÜDWEST
19.00 Regionalprogramme
19.30 Jazz in concert 20.15 Wissenschaft und Forschung heute 21.00 Wortwechsel 21.45 Drehpause/Teil 3 (In einer Sendekantine) 22.30 Walt Disneys Enkel (Steven Spielberg und seine Filme) 23.00 Der Aufpasser (Krimi-Reihe)
NORDWEST
20.15 Das jüngste Gericht (Kabarett-Solo) 21.05 The Montreux Golden Horse Pop Festival (Wdh. mit Spandau Ballet, Elton John, Nena, Ultravox, Status Quo, Cyndi Lauper, Rod Stewart, Bonnie Tyler u. a.) 22.05 Leute (Talkshow)

BRAVO-Video-Tips
Für alle, die einen Videorecorder besitzen, bringen wir jede Woche Tips, was sich zum Aufnehmen lohnt.
Streifen ausschneiden und auf die Video-Cassette kleben



206 Min. · 29./30. 12. · ZDF · 15.00/15.10 Uhr
Sissi, die junge Kaiserin
Sissi, Schicksalsjahre einer Kaiserin
(Österr. Spielfilme, 1956/1957, mit Romy Schneider u. a.)



88 Min. · 31. 12. · ZDF · 19.45 Uhr
Der Schnüffler
(Deutscher Spielfilm mit Didi Hallervorden u. a.)



95 Min. · 1. 1. · ARD · 14.20 Uhr
Im Dschungel ist der Teufel los
(Abenteuerfilm mit Tommi Ohner u. a.)



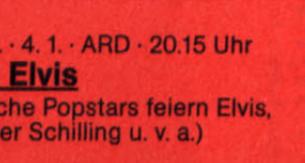
90 Min. · 4. 1. · ARD · 20.15 Uhr
Hallo Elvis
(Deutsche Popstars feiern Elvis, mit Peter Schilling u. v. a.)



90 Min. · 4. 1. · ARD · 20.15 Uhr
Hallo Elvis
(Deutsche Popstars feiern Elvis, mit Peter Schilling u. v. a.)



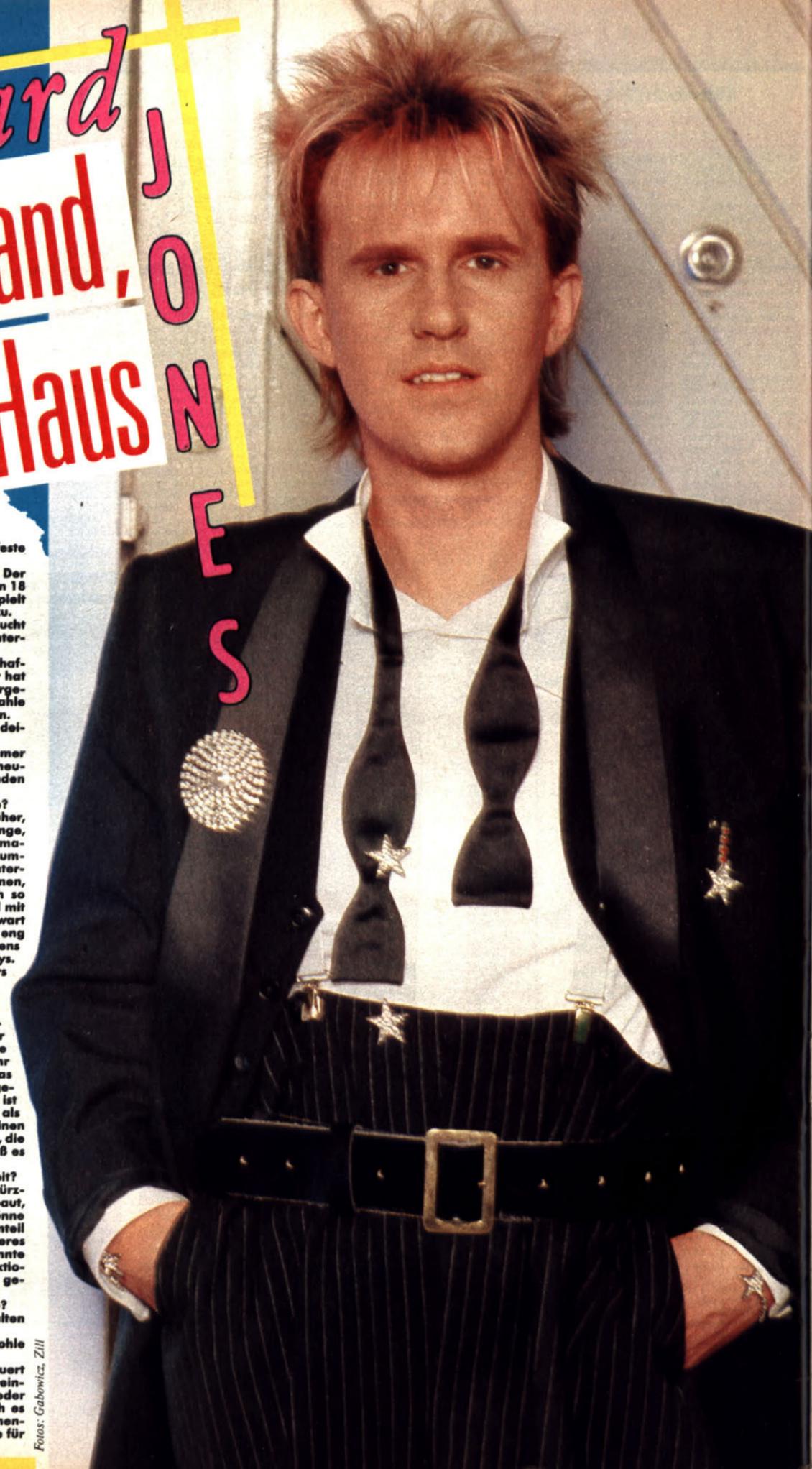
Das Heft gibt's ab 3. Januar 1985 überall zu kaufen



Millionen Teenager in aller Welt sind begeistert vom zärtlichsten Liebesroman, der je geschrieben wurde:
Forever...
... nun auch in BRAVO
Auch das noch: Mädchen überfielen die
SCORPIONS

Howard Jones Neue Band, neues Haus

J
O
N
E
S



Fotos: Gabowicz, Zill

BRAVO: Du hast dir inzwischen eine feste Band engagiert...
Howard: Ja, wir sind jetzt zu dritt. Der Typ an den Drums heißt Trevor. Mein 18 Monate jüngerer Bruder Martin spielt Baß, und dann gehöre ich noch dazu.
BRAYO: Dein anderer Bruder Roy versucht als Red White Karriere zu machen. Unterstützt du ihn mit Geld oder Ideen?
Howard: Nein, Roy möchte es allein schaffen, und das ist gut so, finde ich. Aber er hat mir ein paar seiner neuesten Songs vorgespielt, die gefallen mir sehr. Martin bezahlt ich, wie alle anderen, die mit mir arbeiten.
BRAYO: Hattest du früher oft Streit mit deinen drei jüngeren Brüdern?
Howard: Nein, wir haben eigentlich immer fest zusammengehalten. Fester noch als heute, weil wir uns schon aus beruflichen Gründen nicht mehr so oft sehen können.
BRAYO: Was hast du privat für Freunde?
Howard: Immer noch dieselben wie früher, Leute, die mit Musik zu tun haben; der Junge, der bei mir den Sound macht, mein Tourmanager, mein Manager – das sind schon Kumpels aus alten Tagen. Wenn man so oft unterwegs ist, lernt man auch neue Leute kennen, aus dem Business. Aber man kann sich so selten sehen. Ich habe mich zum Beispiel mit Tom Bailey angefreundet, mit Dave Stewart und Annie Lennox (Eurythmics) bin ich eng befreundet. Leider sehen wir uns höchstens zwei-, dreimal im Jahr, meistens auf Partys. Obwohl ich nicht besonders auf Partys stehe.
BRAYO: Wohnst du noch in deinem Haus in Highwycombe?
Howard: Nein, ich bin gerade nach Maidenhead umgezogen, das liegt ganz in der Nähe. In dem kleinen alten Haus konnte ich einfach meine Ausrüstung nicht mehr unterbringen. Aber es fiel mir schwer, das Haus aufzugeben. Ich habe es richtig geliebt. Das neue hat drei Schlafzimmer, es ist ziemlich groß. Einen Raum werde ich mir als Studio einrichten. Außerdem gibt es einen Garten für unseren Hund Benny und Puss, die Katze. Drumherum ist eine Mauer, so daß es ziemlich ruhig liegt.
BRAYO: Was machst du in deiner Freizeit?
Howard: Ich hab kaum welche! Aber kürzlich habe ich ein ferngesteuertes Auto gebaut, weil Freunde zu mir gesagt haben, ich könne so etwas nicht. Da wollte ich das Gegenteil beweisen, weil es eben etwas ganz anderes ist, als das, was ich sonst mache. Ich konnte dabei so richtig ausspannen. Leider funktioniert's im Moment nicht, weil eine Achse gebrochen ist.
BRAYO: Hast du auch ein richtiges Auto?
Howard: Ja, immer noch meinen uralten Honda.
BRAYO: Wofür gibst du die meiste Kohle aus?
Howard: Wenn man Platten macht, dauert es schon mal eine lange Zeit, bis Geld reinkommt. Das meiste investiere ich dann wieder in meine Musik. Auf die Bank bringe ich es nicht. Ich stecke es zum Beispiel in die Bühnenshow, und dann möchte ich die Leute, die für mich arbeiten, gut bezahlen können.

Der abgeschlossene Liebes-Roman

Habt ihr das mitbekommen, wie sich dieser Bauerntrampel vorhin mal wieder bei der alten Röttger eingeschmeichelt hat?" schimpfte Peter Heumer mit der ihm eigenen großspurigen Art, als sie über den Schulhof gingen.
 „Rehaugen, Säusel, Säusel und dann verständnisvolles Nicken, als die Röttger noch was zu ihr sagte!“
 Andreas zuckte die Achseln. „Hatte doch Hand und Fuß, was Gabi da in Geschi gesagt hat. Ich weiß überhaupt nicht, warum du immer auf ihr herumhackst.“
 „Weil das 'ne ganz öde Land-Pomeranze ist! Die hätte besser auf ihrem Bauernhof bleiben sollen!“ sagte Peter abfällig.
 Er war das Großmaul der Klasse, mit dem sich aber so leicht keiner anzulegen wagte, denn er überragte alle um einen Kopf und machte Bodybuilding. „Dimdl und Pferdeschwanz! Mann, das sagt doch alles! Der totale Abschuß!“
 „Na ja, was hausbacken ist sie ja schon“, räumte Sabine ein wenig zögernd ein.
 Andreas war gar nicht Peters Meinung.
 Zugegeben, Gabi Krüger war ein wenig schüchtern und trug nicht gerade superschicke Klamotten. Aber er fand, daß ihr der Pferdeschwanz stand und sie ganz patent war. Doch Peter hatte sie gefressen.
 Seit Gabi einmal im Dimdl zur Schule gekommen und bekannt geworden war, daß ihre Eltern bis vor kurzem einen Bauernhof bewirtschaftet hatten, stänkerte Peter gegen sie pausenlos.
 „Na, diese Tina, auf die du so scharf bist, sieht mit ihrer Möchte-Gem-Punker-Frisur auch nicht gerade umwerfend aus“, sagte Andreas spöttisch.
 Sabine lachte.
 Peter warf ihm einen wütenden Blick zu.
 „Riskier' man bloß keine dicke Lippe, Alter!“ knurrte er und wandte sich dann Olaf und Rudolf zu, die ihn für den Größten hielten.
 „Gabi stinkt mir. Ich bin dafür, daß wir ihr mal zeigen, was hier bei uns Sache ist! Die machen wir ganz klein mit Hut!“
 Olaf grinste erwartungsvoll. „Hast du schon 'ne Idee, Peter?“
 „Später. Aber ich sage euch, das wird ein ganz dickes Ei!“ prahlte Peter.
 Andreas spürte, daß seine Gegenwart nicht länger erwünscht war, und er setzte sich von Peters Clique mit der Ausrede ab, er müsse noch etwas besorgen.
 Kaum war Andreas außer Hörweite, da ließ Peter die Katze aus dem Sack. „Freunde, wir werden dieser dummen Kuh einen Schreck einjagen, den sie so schnell nicht vergessen wird!“
 „Mach's nicht so spannend“, sagte Sabine. „Sag schon, was du mit ihr vorhast!“
 Peter blickte mit breitem Grinsen in die Runde. „Ich werde ihr eine eklige Schlange in den blöden Bastkoffer zaubern, den sie immer zur Penne schleppt. Die schreit die ganze Schule zusammen, darauf verwerthe ich mein Mofal!“
 „Eine Schlange?“ rief Rudolf fassungslos. „Mann, das ist eine irre Idee! Die fällt glatt in Ohnmacht!“
 Auch Olaf war begeistert.
 Nur Sabine blickte skeptisch. „Ganz schön gemein. Aber kannst du mir mal verraten, wo du so 'ne lebende Schlange hernehmen willst?“
 Peters Grinsen wurde noch breiter. Er

GANZ KLEIN MIT HUT

tippete sich gegen die Stirn. „Köpfchen muß der Mensch haben! Ich hab' das schon alles organisiert. Wolfgang, der Lange aus der Parallel-Klasse, bringt mir morgen früh ein Prachtexemplar von einer Blindschleiche mit. Sein Alter hat doch von Berufs wegen mit diesen Viechern zu tun.“
 „Einfach so?“ fragte Olaf.
 „Natürlich gegen ein Handgeld“, erklärte Peter großspurig. „Aber das ist mir der Spaß schon wert. Ich sage euch, der Tag morgen geht in die Geschichte der Penne ein!“
 Als Andreas am nächsten Morgen auf den Schulhof kam, sah er Peter abseits des Portals stehen. Um ihn drängten sich Olaf, Rudolf, Sabine und einige andere aus ihrer Klasse.
 Er ging zu ihnen hinüber und sah, daß Peter eine längliche Plastikschachtel in der Hand hielt. Der Deckel der Schachtel hatte mehrere Dutzend Luftlöcher.
 „... um nichts auf der Welt so eine eklige Blindschleiche mit mir herumschleppen“, hörte er Rudolf sagen.
 Man brauchte kein besonders helles Köpfchen zu sein, um zu erraten, was Peter wohl mit der Schlange plante.
 Peter erblickte Andreas. „Du hältst die Klappe, verstanden? Wer mir den Spaß mit Gabi versaut, bekommt es mit mir zu tun!“
 „Reg dich ab“, erwiderte Andreas nur und hörte zu, als Peter sie in seinen Plan einweihte.
 „Wir lassen den Knaller in der Freistunde nach der großen Pause los“, begann er.
 „Was heißt hier Freistunde?“ wandte Sabine ein. „Wir müssen in der Klasse hocken und unsere AG-Themen miteinander absprechen.“
 „Aber es ist kein Pauker da!“ fuhr Peter unwillig fort.
 „Wir müssen Gabi für einen Augenblick aus dem Klassenzimmer locken. Und das machen wir folgendermaßen: Olaf, du seilst dich gleich zu Beginn der Stunde ab, rennst zur Telefonzelle rüber und rufst das Sekretariat mit verstellter Stimme an.“
 „Und wenn mich ein Pauker erwischt?“ protestierte Olaf. „Warum gerade ich?“
 „Weil du 'ne tiefe Stimme hast. Die Zicke im Büro wird keinen Verdacht schöpfen, wenn du dich als Gabis Vater ausgibst und sagst, daß du sie dringend sprechen mußt“, erwiderte Peter. „Oder hast du Muffe?“
 „Du spinnst wohl!“ sagte Olaf entrüstet.
 „Dann ist das geritzt. Sobald Gabi sich am Telefon meldet, hängst du auf und kommst zurück. Und während Gabi aus der Klasse ist, packe ich ihr die Schlange in den Bastkoffer... und dann geht der Tanz los! Ich sage euch, das wird der absolute Überhammer!“
 Großmütig nahm Peter die bewundernden, kumpelhaften Bemerkungen der Umstehenden entgegen. Sogar Andreas bequeme sich, zu sagen, daß er sich das wirklich toll ausgetüftelt hatte.
 Dann läutete der Schulgong. Alles strömte in die Schule. Peter hielt Olaf und Rudolf zurück.
 „Haltet ein Auge auf Andreas, okay?“ trug er ihnen auf. „Ich trau ihm nicht so ganz. Er darf keine Chance bekommen, ihr unseren Plan zu verraten!“
 „Du kannst dich auf uns verlassen!“ versicherte Rudolf. „Wir hängen uns an ihn. Der vermasselt uns das Ding nicht!“
 Es schellte zur großen Pause, und alles stürmte auf den Gang. In dem wilden Gedränge stieß Gabi mit Andreas so hart zusammen, daß sie ganz erschrocken einen

unterdrückten Schrei ausstieß.
 Bei dem Zusammenprall wurden ihr die beiden eingewickelten Butterbrote aus der Hand geprellt.
 „Mein Gott, hast du denn keine Augen im Kopf?“ entfuhr es ihr unwillkürlich.
 „Paß du nächstens auf, wenn du mit Tomaten auf den Augen durch die Gänge schleichst!“ ranzte Andreas sie kratzbürstig an und kümmerte sich nicht um ihren erstaunten Blick.
 Er bückte sich schnell, hob ihre beiden Brote auf und klatschte sie ihr nicht eben vorsichtig in die Hand.
 „Statt mit Butterbrot solltest du das nächstmal mit Karotten versuchen, die sollen gut für die Augen sein, du Schlafmütze!“
 Ohne eine Antwort abzuwarten, ließ er sie stehen.
 Olaf und Rudolf blieben ihm auf den Fersen, schadenfroh lachend. Wie kam Peter bloß auf die Idee, daß gerade Andreas sie wamen würde!?
 Als die AG-Stunde kam, war mittlerweile fast jeder in der Klasse informiert. Die Spannung war fast mit den Händen zu greifen.
 Peter rutschte unruhig hin und her und grinste in die Gegend. Olaf hatte sich schon abgesetzt.
 Nur Gabi saß wie das ahnungslose Lamm, das zur Schlachtbank geführt werden soll, an ihrem Tisch.
 Dann kam die Durchsage. Gabi wurde gebeten, unverzüglich ins Sekretariat ans Telefon zu kommen.
 Kopfschüttelnd stand sie auf und ging aus dem Raum. Sofort setzte ein aufgeregtes Stimmengewirr im Klassenzimmer ein.
 Rudolf sprang zur Tür und spähte den Gang hinunter: „Los, die Luft ist rein!“ rief er.
 „Na dann“, meinte Peter, holte die Plastikschachtel hervor und lief zu Gabis Tisch, klopfte den Bastkorb auf und legte ihre Klade zurück.
 Gabi würde sie gleich brauchen und suchen. Dann öffnete er den Deckel des Plastikbehälters.
 Mit spitzen Fingern und sichtlicher Abscheu schleuderte er die Schlange aus der Schachtel oben auf Schulbücher und Klade und schlug dann hastig den Bastkoffer wieder zu.
 Man sah ihm an, wie sehr er sich dazu hatte überwinden müssen. Doch nun stellte er seinen Mut und seinen Witz zur Schau, riß Witze und sonnte sich in der Bewunderung.
 „Gemein finde ich das schon“, murmelte ein Mädchen neben Sabine. „Ich finde, das hat sie nicht verdient!“
 Sabine zuckte die Achseln. „Da ist was dran, aber jetzt möchte ich doch sehen, wie das ausgeht!“
 So empfanden offenbar auch all die anderen, die sonst nicht gerade große Stücke auf Peter hielten.
 Die Sache war einfach zu spannend, es daß sie daran gedacht hätten, irgend etwas gegen Peters Gemeinheit zu unternehmen.
 Olaf war eher zurück als Gabi. Er war ganz außer Atem, rutschte auf seinen Stuhl, und dann rief Rudolf auch schon: „Alles auf die Plätze! Sie kommt!“
 Eine unnatürliche Stille herrschte, als Gabi in den Klassenraum zurückkam, durch die Reihen ging und sich wieder setzte.
 Alles blickte mehr oder weniger verstohlen zu ihr hinüber. Andreas war ganz blaß im Gesicht, und seine Hände waren innen schweißnaß.

Gabi suchte ihr Heft, fand es nicht und griff dann zum Bastkoffer. Sie klappte ihn auf – und starrte auf die Schlange, die sich auf ihrer Klade wand und sich zum Kofferrand schlangelte. Ihre Augen weiteten sich.
 Alles wartete auf den gellenden Schrei.
 Er kam nicht.
 „Mein Gott, eine Blindschleiche!“ rief Gabi, doch sie klang ganz und gar nicht entsetzt, sondern nur erstaunt. „Wie die wohl hier in meinen Koffer gekommen ist!... Das arme Ding!“
 Fassungslos und schaudernd sahen ihre Mitschüler, wie sie das Tier ohne Zögern hinter dem Kopf faßte.
 Die etwa 40 cm lange Schlange wickelte sich um ihr Gelenk. „Ich bringe das Tier nach drüben in den Stadtpark, sonst passiert ihm vielleicht noch was.“
 Ohne Eile ging sie hinaus.
 Kaum war sie draußen, brach in der Klasse ein wahrer Tumult los, ein Sturm der Entrüstung, der über den völlig verdatterten Peter hereinbrach. Wüste Beschimpfungen flogen ihm an den Kopf.
 „Von wegen ganz klein mit Hut! Die hat mehr Mumm im kleinen Finger, als du je zusammenbringst!“ rief Sabine.
 „Angeber!... Schaumschläger!“
 „Gabi ist ein Pfundskumpel! Stellt euch mal vor, sie hätte Krach geschlagen!... Einfach duft!“
 „Diese Idioten von Peter müßte jemand mal windelweich schlagen!“
 „Groß mit dem Maul, aber nichts als Stroh dahinter! Und bei den Klassenarbeiten pfuschen!“
 Peter bekam kaum ein Wort heraus. Sein Glanzstück mit der Blindschleiche hatte sich als Bumerang erwiesen. Er hatte sich bis auf die Knochen blamiert und war bei seinen Mitschülern unten durch.
 Er verstand die Welt einfach nicht mehr.
 Andreas stand allein am Flipper, als Gabi die urige Pinte betrat, in der viele Schüler verkehrten. Sie stellte sich zu ihm. „Danke, Andreas.“
 Er schmunzelte und sah sie an. Sie gefiel ihm heute noch besser. „Du hast das toll gemacht. Fast die ganze Klasse steht voll hinter dir. Und Peter hat total verschissen.“ Er lachte.
 „Wenn du nicht gewesen wärs, hätte ich bestimmt keine so gute Figur gemacht“, erwiderte sie und glättete ein Stück Butterbrotpapier.
 Auf der Außenseite klebte ein weißer Popsticker, auf dem im Telegrammstil die Warnung stand.
 „Nach deiner Warnung hatte ich zumindest Zeit, mich darauf vorzubereiten und mich zusammenzureißen.“
 „Was du da gezeigt hast, war dennoch Spitze!“
 „Wie hast du das Ding bloß so blitzschnell hinten auf mein Butterbrot klatschen können? Ich habe nichts davon gemacht...“
 „Ich hatte den Sticker in der linken Hand. Als ich deine Brote aufhob, habe ich ihn draufgepreßt und dir die Brote dann andersherum in die Hand gedrückt.“
 „Warum hast du das getan?“
 „Weil ich Peter gemein finde... und dich nett“, sagte er offen.
 Sie erröte leicht. „Du bist nett. Trinkst du eine Cola mit mir?“
 „Wie könnte ich da nein sagen, jetzt, wo du der Held der Klasse bist!“
 Lachend gingen sie zur Theke...
 © by BRAVO und R. M. Schröder-Rostock **BRAVO 55**

JOHN JAMES: Allein in seiner Prunk-Höhle'

Als Carrington-Schwiegersohn Jeff Colby lebt John James auf einem riesigen Prunkbesitz in Denver. Privat liebt's der „Denver“-Star zwar auch stilvoll, aber eben etwas intimer. Seine private Villa mit Stuckfassade und geometrisch geschnittener Haustür liegt versteckt hinter üppiger südkalifornischer Vegetation in den Hügeln von Hollywood. Im Innern herrschen Naturfasern vor, viel Stein, Holz, Leder. Farblich überwiegen Erdtöne. Die Prunkstücke im Wohnzimmer sind ein maßgefertigter Hügel und ein Kamin aus Stein. Johns Lieblingsplatz im Haus, das er allen Spekulationen zum Trotz ohne Freundin Marcia Wolf („Aber wir treffen uns oft“) bewohnt, ist sein stets superaufgeräumtes „den“, was soviel wie Höhle heißt. Dort steht sein Computer, der sich auf dem neuesten Stand der Technik befindet. Oft verbringt John Stunden vor der kleinen grünen Mattscheibe. In seine „Höhle“ zieht er sich auch zurück, um neue Drehbuch-Angebote zu lesen. Doch keine Angst: John bleibt dem „Denver-Clan“ erhalten. „Meine Rolle hat sich inzwischen ziemlich gewandelt“, erzählt er. „Nach Fallons Tod beginne ich übermäßig zu trinken. Das heißt allerdings nicht, daß ihr mich demnächst als versoffenen Penner erlebt.“ Jeff bleibt sauber...



Auf der Ledercouch genießt John ruhige Abende („Leider viel zu selten.“). Denn zur Zeit ist er beruflich viel auf Achse



Durch die Fensterfront blickt John auf seinen wunderschönen Garten mit Pool (u.). Durch diese schwere holzgeschnittene Eingangstür geht's ins Innere der James-Villa



Den Papagei hat sich John nur fürs Foto zugelegt. Privat hält er keine Haustiere

TREFF

Im BRAVO-Treffpunkt könnt Ihr Brieffreunde aus dem In- und Ausland finden. Die Veröffentlichung ist kostenlos. Schickt Euren Kurztex und ein Paßfoto an BRAVO-Treffpunkt, 8000 München 100. Falls zu viele Partnerwünsche eingehen, entscheidet das Los, wer veröffentlicht wird. Rücksendung leider nicht möglich.

17jähriges Girl sucht viele Brieffreunde. Zuschriften mit Foto werden garantiert beantwortet. Also, bis bald. Adresse: Franzl Jutzl, Bankweg 29, CH-5610 Wohlen

Suche Brieffreunde mit ähnlichen Hobbys wie Formel 1, Schwimmen, Prince, M. Jackson... Ich bin 16 und werde alle Briefe mit Bild beantworten. Winfried Grüper, Breslauer Str. 8, 3490 Bad Orb/urg

10jähriges Mädchen sucht Brieffreunde mit Jungen unbegrenzten Alters. Mein einziges Hobby ist die Musik. Wer Lust hat, mir zu schreiben, richte seine Zuschrift bitte an: Silke Rudolph, Haydnstraße 6, DDR-7010 Leipzig

Wenn Du zwischen 15 und 17 ein Mädchen bist und meine Interessen teilst, dann schreib doch einfach an: Reiner Voigt, Broicherstraße 130, 4050 Mönchengladbach 5. Späteres Kennenlernen möglich

Wer hat Lust, mir zu schreiben? Ich bin 16 und suche nette Jungs zwecks Brieffreunde. Euer Alter spielt keine Rolle. Schreibt bitte mit Foto an: Elke Schindler, Lange Straße 46, 860 Bamberg

Wer hat Lust, einem 20jährigen, einsamen Fisch-Boy zu schreiben? Ihr solltet zwischen 16 und 30 sein. Hobbys: Heavy Metal, 1. FC Köln usw. Späteres Kennenlernen ist möglich. Heinz Schorn, Altburgerstraße 40, 5000 Köln 100

Stier-Mädchen (15) sucht Brieffreunde zwischen 16 und 18. Meine Hobbys sind Disco, Musik... Wenn ihr Lust habt, mit mir einen Briefwechsel anzufangen, dann schreibt, wenn möglich mit Foto, an: Christiane Pannen, Beiseweg 1, 4300 Essen

Mein Briefkasten schreibt nach einem Brief von Dir! Ich hoffe, daß ich ihn bald berühren kann - mit Deiner Hilfe! Bin 15 und stehe auf Nena. Kim Wilde usw. Ralf Schockmann, Am Emmerbach 8, 4400 Münster

Bin eine 17jährige Studentin, die ihren Federkrieg ausbreiten will mit Brieffreunden aus der ganzen Welt. Bist Du zwischen 17 und 20, dann schreib mit Bild an: Astrid Barthoom, Patrimoniumstraße 26g, NL-4142 V. J. Leerdam

I'm 15 years old and my hobbies are: Dance, Music, KajaGooGoo... and I like to cook. Please write to: Maximilian Kowalsky, u. Kondratowicz 41m15, 03-285 Warszawa/Polen. If you want - send a photo of you

An alle Griechen und Griechenland-Fans. Schreibt einem 15jährigen Shaky-Fan, der außerdem alles mag, was griechisch ist. Bis bald. Bicolo de Buhr, Robert-Koch-Straße 88, 6233 Kalkheim 3

Ich (16) suche dringend Brieffreundinnen aus aller Welt! Ich mag tolle Klamotten und Nena. Beantworte jeden Brief mit Foto. Also bis bald. Hansueli Hofstetter, Bahnhofplatz 5, CH-3532 Lützelüh

Hello, boys and girls! I'm 17 years old and I like music, to play handball, reading... I'd be glad, if people all over the world write to me. Mirjam Vos, Koning-Davidstraat 81, NL-1502 NX Zaandam

Ich bin 18 und suche eine nette Brieffreundin. Meine Hobbys sind Tanzen, Sport und Briefe schreiben. Bitte legt ein Foto bei und schreibt baldmöglichst an: Christoph Litwin, St.-Gotthard-Str. 25, 2800 Bremen 44

Hallo, wer schreibt einem 18jährigen Waage-Mädchen? Alles Nähere erfahrt ihr, wenn ihr an mich schreibt. Meldet Euch bei Evelyn Alban, Lommiswilerstraße 12, CH-4515 Oberdorf

Hallo! I'm 19 and I would like to correspond with young people from all over the world. My hobbies are football, modern music... Write in Portuguese, French, German or English to: Joao Miguel D. Ribeiro, Vale de Vacas - 6135 Amendoal/Portugal

Lustiges Mädchen, 16, sucht nette Brieffreunde. Hobbys: Schwimmen, Lachen, Tanzen, Musik... Freue mich auf Eure Post, und ich beantworte jeden Brief. Marion Vornehm, Jahnstr. 2, 8301 Langquaid

Hallo! 15jähriger Junge sucht Brieffreunde. Meine Hobbys: Musik, Disco und Tennis. Schreibt bitte mit Foto an: Rajko Siering, Im Kamp 58, DDR-1532 Kleichmachnow

Ich, 14, suche nette Boys und Girls zwecks Brieffreunde. Ich stehe auf Limahl. Bitte schreibt mit Bild an: Christian Czbulinski, Lange Straße 117, 6370 Oberursel

16jähriger Fisch-Boy sucht Brieffreundinnen. Wenn ihr Lust habt, zu schreiben, wendet Euch an: Mario Carraro, Mitteldorfstr. 14, CH-9444 Diepoldsau. Näheres erfahrt ihr im Antwortbrief. Bitte Foto nicht vergessen

Ich bin 15 und meine Hobbys sind Tanzen, Schlafen, Musik... also schnell den Stift in die Hand und schreibt an die Anja Schönhöfel, Stolzestraße 36, 3000 Hannover 1

Bist Du ein weibliches Wesen, das einen Brieffreund möchte? Wie wär's mit mir? Bedingungen: Foto, Kissogramm und Steckbrief beilegen. Stefan Zürcher, Ahornstr., CH-3714 Frutigen 1

Suche männliche Wesen zwischen 17 und 20 zwecks Brieffreunde. Meine Hobbys: Musik, Natur, Katzen usw. Melde Dich mit Bild bei: Kirsten Rutz, Kallieser Stieg 7, 2358 Kallienkirchen

16jähriger Junge sucht zwecks Federkrieg nette Brieffreundin. Meine Hobbys erfahrt Du im Antwortbrief. Schreibe bitte mit Foto an: Thomas Steiner, Oberpeising 7, 8261 Markt!

Steinbock-Mädchen (17) sucht Brieffreunde aus aller Welt. Mehr über mich erfahrt ihr in meinen Briefen. Ihr könnt in deutsch schreiben, aber lieber wäre mir englisch. Line Beathe Børvind, Odvar Solbergstraße 34, Oslo 9/ Norwegen

17jähriger Waage-Junke sucht nette Brieffreundin. Ihr solltet zwischen 15 und 18 sein. Meine Hobbys erfahrt ihr im Antwortbrief, wenn ihr mit Foto an Christian Ratka, Wiener Straße 119, 6000 Frankfurt/Main 70, schreibt. Ich beantworte alle Briefe

Suche alles von Spandau Ballet. Außerdem Originalautogramme von allen möglichen Stars. Tauschmaterial: Nena, Shaky, Limahl, Duran Duran, Wham... Legt doch bitte Rückporto bei. Barbara Keller, Spitzgartenweg 24, CH-4123 Allschwil

Ich suche alles von Prince and the Revolution. Ich biete als Tauschmaterial Posters und Autogrammkarten von KajaGooGoo, Limahl, Nena und Adam Ant. Schreibt bitte an: Sabine Renner, Mittelweg 4, 7931 Unterstadion

SOS an alle! Suche alles über den süßen Typ „George Michael“. Wer ist so nett und schickt mir was? Als Tauschmittel kann ich leider nur eine Brieffreundschaft anbieten. Schreibt bitte schnell an: Tina Riepe, Am Stübchenstück 11, 5992 Wiblingwerde

Wir suchen die zwei süßen Boys, die am Samstag, den 13. 10. 1984 um ca. 17.15 Uhr die Bergstraße in Kelsterbach runtergelaufen sind. Wir sind die zwei Mädchen, die an der Ampel gewartet haben. Bitte meldet Euch bei der BRAVO-Redaktion

Wer hat ein Frida-T-Shirt gewonnen und würde es mir verkaufen? Schreibt bitte schnell an: Thomas Stierand, Bremer Straße 27, 440 Münster

Ich suche alles über Pferde und was damit zusammenhängt. Tauschmaterial von vielen Stars und Gruppen vorhanden. Aber ich zahle auch in Briefmarken. Iris Macorrig, Wilhelmine-Rüdiger-Str. 17, 3540 Korbach

Ich suche alles von ABBA (1973-1984), auch ausländisches Material. Besonderes von Agneta Fältskog und Frida aus den Jahren 1988-1984 Material erwünscht. Tauschmaterial vorhanden. Schreibt bitte mit Rückporto an: Susanne Schmidt, Bärenmühlweg 72, 8120 Weilheim

Appetitlich!
neue mode - Sonderheft

150 Kochkurse für Lieblingsrezepte

Ob Suppe, Braten, Sahnetorte oder feines Dessert - beim Anschauen dieses Sonderheftes wird auch Ihnen das „Wasser im Munde zusammenlaufen“. Das Heft bringt für jeden etwas, der Spaß am Kochen hat. Und für das gute Gelingen sorgen genaue Rezeptbeschreibungen und Fotos der einzelnen Arbeitsphasen.

Überall bei Ihrem Zeitschriftenhändler und im Fachhandel. Bestell-Nr. 4918. Preis: DM 6,-, oS 60,-, sfr 6,80, dkr 37,-. Oder bestellen Sie direkt per Zahlkarte (zuzüglich Versandkosten DM 1,50, oS 11,-, sfr 1,80, dkr 6,30) bei Verlags Union, 6200 Wiesbaden, Postgiro-Kto. Frankfurt 19014-607.

Bei uns gibt's Top-Motive auf Sweet-u. T-shirts, die gute Laune machen, alle 100% Baumwolle, 1A Qualität!

MONSTERS OF ROCK

Motive
Iron Maiden, AC/DC
Black Sabbath, Accept
Scorpions, Dio, Van Halen,
Stones-Zunge, ZZ-Top,
Def Leppard, Rainbow,
Stinke-Finger
u.s.w.

Bestellung	Menge	Größe	Farbe	Motiv	Preis DM
T-shirt					19,-
Sweet-shirt					33,-
Leinentasche					15,-
Seesack			natur		21,-

GLEICH BESTELLEN!
O Geld/ Scheck liegt bei
O per Nachnahme

Lieferung auch ins Ausland
Österreich nur gegen Voraus-Kasse!

Name _____ Motiv Shop
Straße _____ W. Kirchner
PLZ/Ort _____ Postfach 862
D-7320 Göppingen

Sonderdrucke für Clubs u. Schulen!
Preisliste „e“ anfordern!

3 Bands, die auch bei uns einschlagen!



LEVEL 4 LEVEL 2



Der schnellste Baß-Mann der Welt

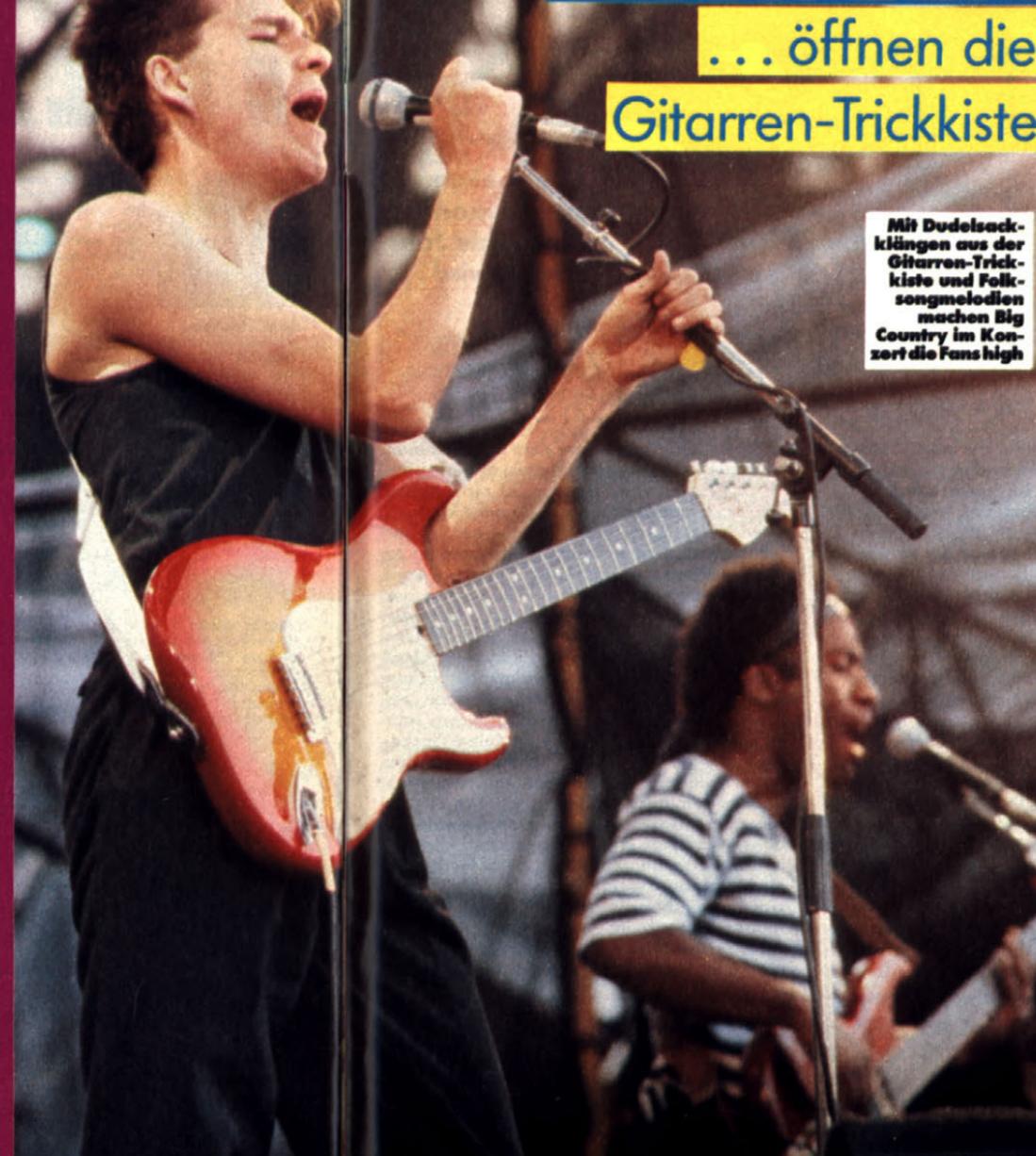
Bassist Mark King (oben) mit seiner bewährten Funk-Truppe Level 42 (v. l.): Phil Gould, Mike Lindup, Mark King, Boon Gould

Wir sind jung, wir machen tolle Musik, aber wir haben nur acht Shilling in der Tasche. Dieser betrieblichen Latsche mußten 1979 der Schallplattenverkäufer Mark King (Baß), der Student Phil Gould (Drums) und der arbeitslose Keyboarder Mike Lindup ins Auge sehen. Aber als der britische Funk Anfang dieses Jahrzehnts in Mode kam, waren Level 42, wie sich die drei mittlere

weile nannten, gleich voll dabei. Phil überredete nach seinem Bruder Boon Gitarre, mit einzustreigen, und 1980 konnte das Quartett mit seiner ersten Single „Love meeting Love“ endlich auch außerhalb Londons auf sich aufmerksam machen. Schnell hatten die vier ihr besonderes Markenzeichen in der Szene: Mark King. Der gelehrte Drummer setzte seine rasenden Trammelwirbel gekannt in wahnwitzig schnelle Baß-

Schläge um und brachte damit das Instrument in den Vordergrund, das bei den meisten Bands ein Schatten-dasein führt. Unumstritten gilt der Songschreiber von Level 42 heute als schnellster Baß-Mann der Welt. Für ihr neuestes Album „True Colours“ holten sich die vier schließlich den Erfolgsproduzenten Ken Scott (Beatles, Bowie, Supertramp) ins Studio, und er bewies, daß es noch schneller geht...

BIG COUNTRY



... öffnen die Gitarren-Trickkiste

Mit Dudelsackklängen aus der Gitarren-Trickkiste und Folksongmelodien machen Big Country im Konzert die Fans high

Big Country – V. l. Tony Butler, Bruce Watson, Stuart Adamson, Mark Brzezicki



Die Laboratorien aus Pedalen, Fußschaltern, Kontroll-Lämpchen, Equalizern und Harmonizern, die die beiden Big-Country-Gitaristen Stuart Adamson (25) und Bruce Watson (26) auf der Bühne vor sich stehen haben, können einem Elektronik-Laien echt Angst einjagen.

Die geballte Technik hört man auch dem Sound der beiden an. Ihre Klampfen klingen nach Düsenjägern, die sich vom Himmel stürzen, nach klirrendem Metall oder einfach wie ein ganzes schottisches Dudelsack-Regiment, bloß nicht wie normale Gitarren.

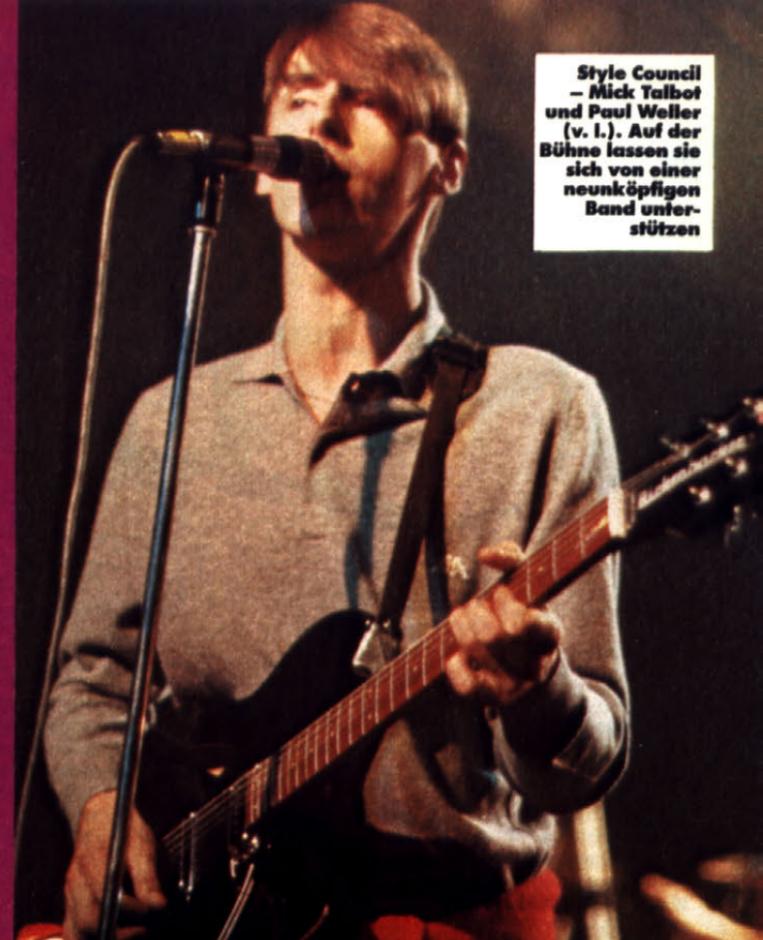
Noch erstaunlicher ist der ausgefallene Stil, mit dem Tony Butler (24) seinen Baß bedient. Aus seinen dicken Saiten prügelt der Bassist Melodien und Soli, die bei normalen Bands in den Aufgabenbereich des Leadgitaristen fallen.

In ihrer schottischen Heimat sind Big Country inzwischen so was wie National-Helden, nach dem sie mit Songs wie „In a big Country“ Volltreffer in den englischen Charts gelandet haben.

Sogar fern der Heimat – in Deutschland – tauchen in jedem Big-Country-Konzert einige Schotten auf, die stolz ihre Nationalflagge schwingen.

Gegründet wurde die Band vom ehemaligen Skids-Gitaristen Stuart und seinem Schulfreund Bruce. Die beiden spannten Simon Townshend, dem Bruder des Who-Baß Pete, sein Rhythmus-Gespann Tony Butler und Mark Brzezicki (25, Schlagzeug) aus, als sie 1983 versuchten, ihre ersten Songs im Studio in den Kisten zu kriegen.

Unumstrittener Baß und Textschreiber bei Big Country ist bis heute Stuart. Noch mehr als für seine Band interessiert sich der wilde Mann der Gruppe für heiße Öfen. Den größten Teil seines Geldes steckt er in den Big-Country-Rennstall, den er zu einer meisterschaftsverdächtigen Motorrad-Gang aufbauen will...



Style Council – Mick Talbot und Paul Weller (v. l.). Auf der Bühne lassen sie sich von einer neunköpfigen Band unterstützen

The Style Council

Ihr Boß ist ein Ex-Punk

Die Musik für die Mads, die Jungs mit den Säbelschuhen, den schneien Kaschmir-Pullavern und der schräg abgeschnittenen Popper-Tolle in der Stirn, liefern Paul Weller und sein Style Council. Band-Baß Paul Weller (26, Gitarre, Gesang) ist so schick gestylt, daß er eher wie ein Musterschüler aus einem vornehmen Internat, als ein Rocksänger aussieht. Wenn er und sein Kumpel Mick Talbot (26) am Keyboard mit neunköpfigem Soul-Begleitorchester loslegen, geraten die freundlichen Mod-Jungs vor der Bühne total in Rage.

Sie tanzen kaum weniger wild als echte Punks bei ihren Pogo-Rempeleien. Mit Punk-Sound wurden Paul Weller und seine erste Band The Jam groß. Doch seine Truppe bewies schon Ende der siebziger Jahre, zu den wildesten Hardcore-Zeiten, Stil. Unter allen Punkbands wirkten „The Jam“ am vornehmsten. Sie traten grundsätzlich in Anzügen auf, wenn auch in leicht zerschlissenen. Das Super-Trio brachte das Kunststück fertig, zwölf Songs gleichzeitig unter den ersten hundert der britischen Charts zu platzieren. Trotzdem hatte Paul 1982 die Nase voll vom Jam-Sound. Mit seinem Freund Mick, der bei Jam offer als Studiomusiker ausgeholfen hatte, gründete er Style Council, um Soul-Sound wie seine großen Vorbilder Marvin Gaye, Otis Redding und Smokey Robinson zu erzeugen...



BRAVO-

Jahres-Horoskop

Dein Glück

Der bekannte
Astrologe Alexander
von Prónay sagt, was Euch das Jahr
1985 in Sachen Liebe, Erfolg und Zukunft bringen wird ...



Widder
21. 3.-20. 4.

Im letzten Jahr hast Du manchmal ganz schön auf die Tube gedrückt. So kam einiges in Fahrt. Aber Du warst auch oft leichtsinnig und hast nicht erreicht, was Du Dir erhofft hast. Das wird 1985 anders. Ab Februar zeigt der Glücksplanet Jupiter an, daß Du beim Lernen weniger Mühe hast und Dich anderen gegenüber positiver zeigen kannst. Man mag Dich und wird Dir entgegenkommen. So bringt 1985 vielen Widmern vor allem eine echte Freundschaft. Aber auch jene werden auf Deiner Seite sein, zu denen Du bisher keinen Draht hattest. Geburtsdaten bis 7. 4. bekommen zweimal eine dicke Chance. März-Geborene kommen im Februar oder März in Schwung und sehen dann die Welt in Rosarot. Die April-Geborenen sind vor allem im August und September am Drücker. Bei nach dem 7. 4. Geborenen wird es erst im nächsten Jahr Sternfalter regnen, doch kannst Du auch schon 1985 Deine Lage verbessern. Den Vogel schießen Geburtsdaten um den 5. 4. ab. Dir bringt 1985 eine totale Umstellung, wie Du sie Dir heute noch gar nicht vorstellen kannst. Du fängst etwas völlig Neues an.



Stier
21. 4.-20. 5.

Das neue Jahr gibt Dir die beste Gelegenheit Deinen Freunden zu zeigen, was in Dir steckt. Im Januar erledigen sich Probleme fast von selbst. Ja, Stiere mit Geburtsdatum ab 10. 5. erleben jetzt sogar schon den Höhepunkt des Jahres. Es braucht nicht viel, und Du kannst Dir einen dicken Wunsch erfüllen. Du wirst es auch in der Schule oder am Arbeitsplatz merken. Die Trumpfkarten aller Stiere heißen 1985 Geduld und praktischer Sinn. Das bedeutet im Klartext, daß Du besser abwartest und die Dinge an Dich herankommen läßt, als mit dem Kopf durch die Wand zu wollen. Wer vor dem 8. 5. geboren wurde, geht ab Februar zu leichten Herzens manches Risiko ein. Paß auf, es stehen 1985 einige Fettnäpfchen herum. Du tappst leicht hinein, wenn Du Dich mit Deinem Boß anlegst oder Dich zu eifersüchtig zeigst. Auch wenn Du mal unheimlich verschossen sein solltest, bewahrt Du besser einen kühlen Kopf. Und denke immer daran, daß Du nur ein bißchen Geduld aufbringen mußt, damit sich die Dinge regeln wie Du denkst. Nach diesem Datum Geborene dürfen 1985 nicht vorschnell aufgeben, wenn die Dinge zäher laufen.



Zwillinge
21. 5.-21. 6.

Geburtsdaten vor dem 8. 6. kommen ab Februar groß raus. Es gibt keine Situation, aus der Du nicht etwas machen könntest. Du wirst Dir auch öfter zwei Eisen ins Feuer legen. Mai-Geborene haben im Februar, März und nochmals im Herbst grünes Licht. Zwischen April und August werden sich die Daten aus der zweiten Dekade verwöhnt sehen. Geburtstagskindern vom 4.-9. 6. steht viel Trubel ins Haus. Du bist zu quirlig und sprunghaft und solltest möglichst bei Deinem ursprünglichen Plan bleiben. Später Geborene haben ein ausgesprochen ruhiges und freundliches Jahr zu erwarten. Wenn Du in irgendeiner Sache, sei es in der Schule oder in der Liebe, das Ruder einmal entschlossen herumwerfen willst, dann mußt Du Dich schon anstrengen. März und Dezember sind jene Monate, in denen Zwillinge sehr energisch sein können. In diesen Wochen kannst Du durch Fleiß auch eine Schlappe wettmachen. Für alle bieten sich im Juli Chancen zu einem heißen Flirt; für Maidaten auch im Februar und April, für Juni-Geborene um den März. Aber für viele wird manches einfach zu langsam gehen.



Waage
24. 9.-23. 10.

Im letzten Jahr winkte Dir das Glück einige Male mit dem Finger, und dann ist doch nichts aus der Sache geworden. Das passiert den Waage-Daten ab 15. 10. im Januar. Dann ist diese ärgerliche Periode durchgestanden und die Bahn frei. Du weißt jetzt wie alles läuft und wohin Du gehst. 1985 gibt es grünes Licht für viele, vor allem für Geburtstage bis 11. 10. Einige ausgesprochene Glückspilze gibt es, sie haben um den 1. und 10. 10. Geburtstag. Das Lernen fällt Dir leicht, die Freizeit lockt, und in der Clique hast Du Deinen Spaß. Klar, daß Du auch was aufreißen kannst, Du brauchst es nur zu versuchen. Dein Schwung und Deine gute Laune wirken ansteckend. Solche Typen mag man. Vom 7.-12. 10. Geborene fallen aus dem Rahmen: Du entdeckst was Neues und fängst eine Sache an, die Dir jetzt noch völlig fremd ist. Der „Zufall“ mischt jedenfalls kräftig mit und macht 1985 zu einem Glücksjahr für Dich. In der Liebe geht es um den März bei den Waagen recht bunt zu. Mancher flüht da aus. Einen Ausgleich dafür bietet sich in den Monaten Juli, September, zwischen 18. 10. und 10. 11. und im Dezember.



Skorpion
24. 10.-22. 11.

Soviel steht fest: 1985 wird alles andere als langweilig, aber manches wird Dir auch auf den Geist gehen. Für Oktobergeborene sind Februar und März Zeiten, in denen alles zu haben ist, für Daten um den 1. 11. nochmals zwischen September und November. Doch Vorsicht, wenn die Dinge zu glatt gehen! Jemand will Dich ausnützen, denn Du sollst für ihn die Kastanien aus dem Feuer holen. Du verbrennst Dir leicht die Finger, wenn Du Dich auf eine krumme Sache einläßt. Novemberdaten bis 10. 11. machen solche Erfahrungen zwischen April und im Dezember. Später Geborene sollten sich auf den Januar konzentrieren. Dann heißt es „Jetzt oder nie“. Du hast Topchancen, zu kriegen, was Du Dir sehnlichst wünschst. Das kann die Freundin sein oder der Boy. Wenn Du in der Schule aufholen mußt, dann schaffst Du das auch beim ersten Anlauf. Oder Du machst den Durchbruch am Arbeitsplatz. Nach solchen Erfolgsaussichten erscheinen Dir die folgenden Monate bis zum November mitunter etwas mager. Du mußt Dir öfter mehr Mühe geben und brauchst vor allem Aufmunterung. Von wem auch immer.



Schütze
23. 11.-21. 12.

Nach einem etwas flauen Jahr kommt nun wieder Schwung in Dein Leben. Ab Februar machen die Schützen Dampf auf. Du hast aus bestimmten Erfahrungen gelernt. Das wird Dir gelegen kommen. 1985 hast Du Erfolg und schaffst, was Du Dir vornimmst. In Deiner Clique wirst Du für voll genommen, und in der Liebe findest Du ein Echo. Was kann es Schöneres geben? Geburtsdaten bis 10. 12. stehen auf der Siegerliste oben, spätere Geburtstage rücken erst im kommenden Jahr sicher dahin vor. Denk daran, wenn sich in den nächsten Monaten nicht gleich Dein dickster Wunsch erfüllt. Für 6.-11. 12. wird 1985 das Jahr Deiner Jugend. Du erlebst eine totale Umstellung und beginnst etwas Neues, an das Du bisher gar nicht denken konntest. Aber das geht nicht ohne Hektik und Aufregung. Manchmal wirst Du nicht wissen, woran Du bist und willst ausflippen. Halte Dich eisern an die Spielregeln, was andere betrifft, und bleibe bei Deinen Plänen; doch rechne mit dem Zufall, so oder so. Im Dezember geht es bei den ersten fünf Schützedaten zäher voran. Gut, daß Du als Optimist nicht aufgibst.



Krebs
22. 6.-22. 7.

Weil Du ja zurückhaltend, anhänglich und liebevoll bist, passen die Konstellationen des neuen Jahres gut zu Dir. 1985 wird ruhig und überwiegend freundlich sein. Im Januar sollte allerdings die dritte Dekade den gewohnten Dickschädel nicht zu sehr zeigen. Du bist dann zu leichtsinnig oder willst wieder mal Deinen Willen hintenherum durchsetzen. Später allerdings bist Du Dir auch wieder selber gut, denn Du hast dann eingesehen, daß Dir Grenzen gezogen sind. 1985 geht es für die Krebse nicht eben schnell vorwärts. Zwischendurch wird mitunter ein Schritt zurück gemacht, dafür bringen dann gleich wieder zwei voran. Juni-Krebse machen sich mehr Illusionen als in anderen Jahren. Vor allem neigen Anfangsdaten dazu, sich selbst oder anderen etwas vorzumachen. Dafür sind nach dem 13. 7. Geborene um so realistischer. Krebse schließen sich 1985 oft an ältere Partner an. Du möchtest Dich auf einen erfahrenen Freund oder eine Freundin wirklich verlassen können. 1985 fällt es Dir auch nicht schwer, mal nachzugeben, ohne deswegen auf Deine eigene Meinung verzichten zu müssen.



Löwe
23. 7.-23. 8.

Ende 1985 werden viele Löwen klüger sein als bei Jahresbeginn. Es wird eine ganze Reihe von Ereignissen auf Dich zukommen, und Du mußt Entscheidungen treffen, die zu Prüfsteinen werden können. Geburtstage vor dem 17. 8. sind zu wenig kritisch sich selbst gegenüber. Du erlaubst Dir Sachen, die Du bei anderen nicht magst. Wenn Du ungeschoren davonkommen willst, darfst Du Dich weder aufspielen noch angeben, sondern mußt auf dem Teppich bleiben. Später Geborene kommen viel weniger in Versuchung. Ja, wer nach dem 13. 8. geboren wurde, ist sogar zu schnell verzagt. Das paßt eigentlich gar nicht zu Dir. Du mußt mutiger sein und versuchen am Ball zu bleiben, denn Du hast gar nicht so schlechte Karten, wie es manchmal aussehen mag. Vor allem kommst Du bei anderen besser an als Du denkst. Stolltest Du an einer alten Sache noch zu knacken haben, ziehe schnell einen Strich darunter. Der August ist für viele Löwen eine turbulente Zeit mit Hektik und Unruhe. Im Mai und November kannst Du in der Schule oder bei Deiner Arbeit die Nase vorn haben. In der Liebe zählt vor allem der September.



Jungfrau
24. 8.-23. 9.

Viele August-Jungfrauen sind lockerer und lässiger als sonst. Das kommt bei den anderen gut an. Wer Dich bisher für zu stur gehalten hat, wird sein Urteil ändern. Du hast viele Chancen. Wenn Dein Geburtstag nach dem 13. 9. liegt, hat Dich das Vorjahr stiefmütterlich behandelt. Der Januar macht es aber nun rasch gut. Die Glücksfee kommt zu Dir, halte sie fest! Außerdem möchtest Du alles möglichst perfekt machen. Das ist gut, wenn es ums Lernen geht oder wenn Du Deine Pflichten erfüllen mußt. Aber in der Clique solltest Du es nicht so genau nehmen. Du hast ein ganzes Jahr Zeit zum Üben. In der Liebe suchst Du was von Dauer. Der Dezember wird den Jungfrauen mächtig einheizen. Da schießt dann mancher übers Ziel hinaus. Eine stürmische Entwicklung macht 1985 die zweite Dekade durch. Besonders 7.-11. 9. Geborene zeigen, daß sie heißblütig und ungeduldig sein können. Du mußt Dir gut überlegen, auf welchen Dampfer Du springst oder mit wem Du gehst. Du willst unbedingt ein Abenteuer erleben. Dabei verlierst Du zu rasch den Kopf oder setzt zu einem rasanten Start in eine unsichere Sache an.



Steinbock
22. 12.-20. 1.

Noch gehört die Bühne den Steinböcken. Im Januar bekommen jene ihre Chance, die ab 11. 1. Geburtstag haben. Du mußtest lange darauf warten, bis die Dinge so ins Rollen kamen, wie es jetzt der Fall ist. Hocke nicht im stillen Kämmerlein, sondern mach was los. Du findest ihn oder sie und damit Dein Glück. Aber auch Deiner Börse wird geholfen und bei Deinem Lehrer oder Chef wirst Du einen Stein im Brett haben. Die ersten drei Steinbockdaten wissen 1985 nicht so recht, woran sie sind mit den Freunden, der Arbeit, den Plänen. Rechne mit Täuschungen, aber bleibe selbst aufrichtig. Für die meisten Steinböcke ist ab Februar die Zeit durchschnittlich. Geburtsdaten ab 11. 1. sind jedoch in ihrem Element. Dich kann nichts aus der Fassung bringen. Du läßt nicht locker und schaffst, was Du willst. Dazu brauchst Du kein „Glück“, denn Du verläßt Dich auf Deine Energie. So packst Du es auch! In der Liebe gibt es im Februar und März, auch im August, Fußangeln. Dann übernimmst Du Dich oder überforderst den Partner. Dafür blüht im Juni, in der ersten Hälfte Oktober und im November Dein Glück.



Wassermann
21. 1.-19. 2.

Der Glücksplanet Jupiter tritt nun endlich im Februar in Dein Sonnenzeichen ein, um es ein ganzes Jahr lang zu durchwandern. 1985 schafft er die reichliche Hälfte. Das aber bringt tolle Erfolgsaussichten für die Geburtsdaten bis 6. 2. Für Folgedaten sind die Chancen nicht so berühmt. Besonders Daten ab 10. 2. brauchen Geduld und Zuversicht. Wie die Glücksströhne aussieht, ist bei jedem verschieden. Es kann eine herzliche und tiefe Liebesbindung sein, es kann in der Schule der Knoten reißen, es gibt überhaupt mehr „Glück“. Ganz sicher aber wird vieles leichter als bisher gehen. Wassermänner aus dem Januar profitieren bis Ende März, um den 30. 1. Geborene nochmals zwischen September und November, im Februar Geborene zwischen April und August sowie im Dezember. Für eine Gruppe ist es ein absolutes Superjahr: Es sind die Geburtsdaten um 3.-6. 2. Du schlägst einen besonderen Weg ein, der Dich hoch empor führen kann, zu ganz ungewöhnlichen Erfolgen. Nicht nur Leistung, auch der „Zufall“ ist im Spiel. Deswegen kannst Du Dir auch noch nicht ausrechnen, woher der gute Wind weht.



Fische
20. 2.-20. 3.

Im vergangenen Jahr ist es für Dich ganz gut gelaufen, und Du kamst über die Runden. Eindeutige Vorteile haben 1985 nur die Geburtsdaten ab 12. 3. Damit bist Du fein raus, denn Du brauchst nicht nur vom Glück zu träumen. Kümmere Dich bis 10. Februar um Deine Chancen, für Dich die Spitzenzeit des Jahres. Anfangsdaten haben ein romantisches Jahr vor sich und widmen sich einem Hobby. Gut, wenn es mit Kunst oder Musik zu tun hat. Du hast die empfindlichsten Antennen auch in der Liebe. Turbulent geht es bei den mittleren Daten zu. Hier kann mancher Fisch aus seiner Ruhe aufgeschreckt werden. Der eine ist blind vor Liebe, ein anderer will ausbrechen, auf die Schule oder den Beruf pfeifen, weil ein Abenteuer lockt. Hoffentlich wird Dir klar, daß so was nicht gutgeht. Wer seinen Geburtstag nach dem 11. 3. feiert, hat damit nichts am Hut. Dein Leben verläuft glasklar, es geht langsam aber stetig aufwärts. Vor unerfreulichen Überraschungen bist Du sicher. So kannst Du Dir Deine Ziele aussuchen. In einer Partnerschaft mit Altersunterschied siehst Du eine Erfüllung, bleibst aber dennoch im Herzen nüchtern.

im Jahr 1985!



Pech mit Mädchen



Seine Single „Too late for Goodbyes“ stellte Julian Ende November in der TV-Sendung „Na sowas“ vor

Julian sieht seinem Vater nicht nur verblüffend ähnlich, er hat auch exakt dessen Stimme



BRAVO: Die zehn Songs auf deinem ersten Album „Valotte“ erregten allgemeine Bewunderung. Sie klingen, als wärst du bereits ein alter Hase als Songschreiber. Hast du diese Fähigkeit von deinem Vater einfach geerbt oder mußtest du das Handwerk lernen?

Julian: Teils, teils. Mit elf Jahren war mir einfach klar, daß ich Musik machen wollte und nichts anderes. Kann schon sein, daß man so ein Bedürfnis irgendwie mit in die Wiege gelegt bekommt. Aber das heißt nicht, daß mir der Rest zuflog. Ich begann damals Gitarre zu spielen und Songs zu schreiben. Das war das größte Vergnügen für mich, das es gab. Ich schrieb viel – und viel Mist. Aber mit der Zeit lernst du natürlich zwangsläufig dazu. Und ich lerne immer noch. Die Songs für „Valotte“ schrieb ich übrigens nicht direkt für das Album. Ich suchte mir einfach meine Lieblingsnummern aus der Schublade zusammen. „Lonely“ und „On the Phone“ z. B. sind schon über sechs Jahre alt.

BRAVO: Auf dem Album sind fast nur Songs, die mit Liebe, Sehnsucht und Alleinsein zu tun haben. Wie kommt das?

Julian: Wenn bei mir was schiefläuft, werde ich oft damit fertig, indem ich mich ans Klavier setze und mir den Kummer von der Seele spiele. Und was mir früher den meisten Kummer bereitete, waren die Girls. Ich war ständig verliebt und hatte dauernd Pech. Möglicherweise war ich aber auch selber schuld dran, wenn mich die Girls dauernd verließen. Ich war einfach zu empfindlich, schnappte ständig ein wegen Kleinigkeiten und hatte Angst, nicht genügend geliebt zu werden. Erst meine jetzige Freundin hat mich von solchen Spinnereien geheilt. Aber wenigstens entstanden auf diese Art ein paar gute Songs.

BRAVO: Wie lebst du heute?

Julian: O Gott, ich habe noch nie so besonders schön und komfortabel gewohnt. Das macht mir auch nichts aus. Ich wechselte ständig mein Quartier. Erst vor zwei Monaten kaufte ich mir mit der Hilfe meiner Mutter eine Vier-Zimmer-Wohnung im obersten Stockwerk eines Hauses in London.

BRAVO: Hat dir die ständige Umherzieheri früher echt nichts ausgemacht? Hast du überhaupt Freunde gehabt?

Julian: Ja, natürlich hatte ich Freunde. Manche blieben es bis heute, auch nachdem ich wieder mal weggezogen war und wir uns nicht mehr oft sehen konnten. Mit dem ständigen Wechseln der Schulen war es ein bißchen blöd, aber sonst fand ich es aufregend, immer wieder eine neue Umgebung kennenzulernen.

BRAVO: Warst du ein guter Schüler?

Julian: Eigentlich schon. Wenn ich mal Fuß

gefaßt hatte, mich an die Lehrer gewöhnt und mich dann auch noch für ein Fach interessierte, bekam ich auch ganz gute Noten. Im Grunde war mir die Schule aber egal, weil ich mich nur für Musik begeistern konnte.

BRAVO: Warst du beliebt bei den Lehrern? Bekamst du als Beatles-Sohn vielleicht sogar eine Extrawurst gebraten?

Julian: Gott sei Dank nicht immer. Denn wenn Lehrer mir eine Extrawurst brieten, hat sie mir nie geschmeckt. Manche Lehrer dachten anscheinend, sie müßten mich besonders hart anfassen, auch wenn ich mir wirklich Mühe gab mit der Schule. Da reagierte ich dann allergisch und versuchte mich zu wehren, indem ich ihnen Streiche spielte.

BRAVO: Was hast du da angestellt?

Julian: Wir hatten einen Kunstlehrer, der mochte mich nicht. Aber ihn mochte auch niemand. Er hatte so einen kleinen Sportwagen mit einer Fiberglas-Karosserie. Die behandelten wir einmal nachts mit Farblösungsmittel. Am nächsten Morgen war sie buchstäblich zusammengeschmolzen.

BRAVO: Wie ist es, mit dir zusammenzuarbeiten, bist du ein schwieriger Charakter?

Julian: Ich finde mich im großen und ganzen nett. Aber manchmal kann ich plötzlich ungeduldig und stocksauer werden. Dann ist es besser, in Deckung zu gehen. Wenn jemand meine Zeit verschwendet, sehe ich rot. Deshalb hasse ich auch TV-Auftritte, denn da geht unglaublich viel Zeit mit bloßem Rumhängen drauf.

BRAVO: Was stellst du in deiner Zeit an?

Julian: Wenn ich mal ein paar Tage zu Hause sein kann, stehe ich frühmorgens auf und marschiere zwei Schritte weit zu meinem Piano, das in meinem Schlafzimmer



BRAVO-Reporter Hansjörg Riemann unterhielt sich mit Julian während der „Na sowas“-Proben

steht. Manchmal spiele ich den ganzen Tag, bis ich vor Müdigkeit wieder ins Bett falle.

BRAVO: Hast du eigentlich eine Band zusammen, um auch aufzutreten?

Julian: Nein. Es gibt nur ein paar Freunde, die sich ab und zu treffen, um zusammen zu spielen. Solo finde ich besser. Eine Band bedeutet zu viel Verpflichtung. Du mußt dich dauernd um sie kümmern. Ich will frei sein. Mit Auftritten habe ich keine Eile. Ich habe überhaupt keine Eile. Ich werde noch ein weiteres Album machen und dann langsam mal an Live-Gigs denken.

BRAVO: Denkst du eigentlich viel an John, singst du ab und zu einen seiner Songs?

Julian: Natürlich denke ich oft an John. Allein schon deshalb, weil ich ständig nach ihm gefragt werde. Das paßt mir ganz und gar nicht, aber ich kann nichts dagegen machen. Seinen Schatten werde ich wohl noch einige Zeit nicht loswerden. Seine Songs spiele ich nie. Das geht mir zu nahe.

BRAVO: Du hast exakt Johns Stimme auf deinen Songs. Hat da im Studio jemand mit Technik etwas nachgeholfen?

Julian: Hältst du mich für blöd? Hör meine Stimme beim Sprechen an und die von John in alten Interviews. Wir haben beide nun mal so eine Kehle...

BASF Chrom bringt mehr.

In den Höhen, in den Tiefen: reiner, klarer Klang.

Testsieger*



**Qualitätsstufe „Absolute Spitzenklasse“ für den Testsieger im IEC II Bereich. Chrom-Cassetten-Vergleich STEREO Heft 8/ 1984.*

BASF chromdioxid super II. Das ist reines BASF Chrom für originalgetreue Musikwiedergabe. Da kommen alle Höhen und Tiefen – jede Nuance. Da wird Musik zum Erlebnis durch reinen, klaren Klang.

Bestehen Sie auf BASF Chrom und holen Sie sich die BASF chromdioxid super II. Jetzt im C 90 3er- und C 60 2er-Pack.

Für die echten Chrom-Cassetten der BASF gibt es keinen Ersatz.



BASF